# Synchronistische
# Geschichte
## der Kirche und der Welt
im
# Mittelalter.

---

Kritisch aus den Quellen bearbeitet

von

**J. F. Damberger,**

Exprofessor,

mit Beihilfe einiger gelehrten Freunde.

Kritikheft zum zehnten Band.

---

Regensburg.

Papier, Druck und Verlag von Fr. Pustet.

1859.

# Belege und Erläuterungen

## zum zehnten Band. VI Btr. III Abschn. 1 Buch.

Ein gütiger Beurtheiler der Synchron. Gesch. äußerte die Meinung, des Verfassers Kritik gehe mitunter im Beanstanden zu weit; wohl möglich, doch kaum schädlich. Beßer zu viel als zu wenig Behutsamkeit. Es lassen sich jene, denen sorgfältige Prüfung der mittelalterlichen Quellen fremd oder zu dornig ist, kaum einfallen, wie übel dieselben in der Regel bestellt sind theils wegen Nachlässigkeit oder Dummheit der Abschreiber, theils wegen der zahllosen absichtlichen Betrügereien. Nichts zu sagen von dem sehr gewöhnlichen Kunstgriff habsüchtiger Bücherverkäufer, die Abschrift eines berühmten Werkes mit Zusätzen versehen und auf allerlei Weise bereichern zu lassen, um sie als die vollständigste anpreisen und theuer verwerthen zu können, wurden selbst gar oft die öffentlichen Erlasse der höchsten Personen radirt oder im Abschreiben gefälscht, ja ganz erdichtete dafür unterschoben. In n. s. et ind. Tr. Otto quartus diu. fau. clem. Rom. Rex. et semper augustus. Regalis maiestatis .... den Söhnen des sel. Gr. Ranieri di Biandrate in feudum concessimus quidquid imperium tenet ... in ciuitate yporegie et in episcopatu et comitatu ... testes Volfgerius patr. aquile. albertus maideburg eccl. arch. Otto erbipol. ep. manegoldus paytariensis ep. (Passau) Arturchus estdedensis ep. (Hartwig v. Eichstätt) Conradus constanc. elector Ludovicus dux Bauarie Bernardus dux Karintie Otto dux Marnie (Meran) Azo marchio estensis Ezzelinus de taruis Salinguerra de ferraria. henricus et bollandus marescallius imperii Cuno (v. Sumerau?) de miserbo camerarius imperii etc. Acta 1209. Regnante d. Ottone quarto Rom. Rege glorios. a. regni XII. Datum in castris in territorio Bolonie super ripam Reni kal. Sept. ind. XII. (M. h. patr. Ch. 1163.) Ein Beispiel, von welchen Stockfischen selbst hoch-

wichtige Diplome copirt wurden. (Beßer bei Corio Hist. di Milano, wo noch Gr. Hartmann v. Würtemb. genannt ist.) — Auch ein schöner Beleg bei Liljegren p. 142: Innocenz III an Erzb. Andreas v. Lund dat. Anagni 23 Nov. 1201; da unterschrieben die Cardinäle Iorot. s. Prudent. Pastor et praebyter (Iordan. s. Pudentianae et Pastoris presb.) Linger S. Laur. (Cinthius) ... Joh. Sosprises (S. Priscae)..., Contius (Cencius) ... Gratus ss Cosmi et Dominiani (Gratianus ss. Cosmae et Damiani) etc. Daß die Copisten häufig gerade das Wichtigste, Titel und Unterfertigung und Datum ꝛc. wegließen, oder Eigennamen die ihnen fremd klangen, ist allbekannt. Doch die Schlechtigkeit war noch geschäftiger beim Verderben der Geschichtsquellen als der Unverstand. Sahen sich nicht die Päpste immer und immer wieder genöthigt, die auf das Fälschen der Bullen und Breven gesetzten Strafen einzuschärfen? nehmen wir nur, was sich hieher bezüglich in Epistolis Innocentii III (Baluz. 2 Tom. und Bréquigny) angegeben findet aus einem Zeitraum von siebzehn Jahren; der Schluß auf längere und dunklere Zeiten ergibt sich dann von selbst.

Baluz. T. I: W. Rem. archpo s. Sabinae Cardinali etc. Dura saepe mandata .... falsarii in Rom ertappt, provinciale Concilium evocetis et inquiratis etc. Dat. Rom 19 Mai 1198 p. 125; wieder 136--37. — Archidiacono, Archipresb. et Canonicis Mediolan. Licet ad regimen .... die ihm vorgelegte Bulle sei unecht, obwohl sehr künstlich gefertigt ꝛc. Dat. Spoleti 4 Spt. 1198 p. 201. — Ähnlich p. 268, 307, 349, 571—74, 728.

Brèquigny: Antivarensi Archiepo. Quam gravi poenae subjaceant, qui litteras apostolicas falsare non timent ... der Brief Wulcani Diocliae regis ill. machte auf den Betrug aufmerksam — fuimus non modicum admirati, quod tu tales litteras a nobis credideras emanasse .... propter quod sic esse te volumus circumspectum etc. Dat. Lateran 5 Dec. 1200 p. 40. Der Geschichtschreiber, welcher diese Warnung befolgt, sollte doch nicht getadelt werden; aber freilich: mundus vult decipi! — Palentino et Zamor. Episcopis, ut adversus Magistrum Scholarum, de falsitate suspectum, inquirant. Dat. Ferentino 11 Juli 1203 p. 329. — Abbati de Evesham etc. praetextu literarum falso impetratarum non procedant. Dat. Rom 3 Jäner 1207 p. 1022. —

Baluz. T. II: Bischof und Decan v. Paris aufgefordert, falsarios zu strafen, dat. Lateran 11 März 1207 p. 7. — Wieder p. 44. 46. —

Magistro Aimero etc. dat. Ferentino 18 Oct. 1208 p. 216. — Parisiensi Epo. — falsarium sceleratum .... in perpetuum carcerem ad agendam poenitentiam includas etc. Dat. Lateran 16 Febr. 1209 p. 268. Dann p. 553 oben in zweiter Columne: Lundensi Archiepo et Epo Rigensi, de dispensatione obtenta per falsitatem. Dat. Lateran 7 Nov. 1211 p. 560. (Auch Liljegren p. 174 gibt ein solches Stück: Lundensi Archiepo. Per tuas nobis litteras intimasti te quendam falsarium in vinculis detinere, qui sedis apost. mentiens se Legatum .... perpetuo carceri facias mancipari etc. Dat. Lateran 21 März 1213. (Baluz. p. 739.) — An die Äbte v. Morimond und Dijon Auftrag .... litterae aut falsae aut falsatae etc. Dat. Lateran 21 März 1212 p. 602. — An Bischof v. Norwich .... quasdam adulterinas litteras etc. Dat. Segni 26 Juni 1212 p. 659. — An Bischof v. Vercelli, adversus quendam falsis litteris utentem, dat. Lateran 18 Jäner 1213 p. 716. — Abbati de Carraria .... adversus impetrantem rescriptum per obreptionem etc Dat. Lateran 21 Mai 1213, p. 773. — Daß Innocenz den Primas Stephan suspendirt und die Barone wegen der Magna Charta 1215 excommunicirt habe, ist betrüglich ausgesprengt worden nach Rad. de Coggesh. 109: per litteras domini papae, vel veras vel fictas, vel per falsi suggestiones impetratas etc. —

Gründliche Historiker haben längst eine ziemliche Zahl von Betrügereien nachgewiesen; jedoch die synchronistische Zusammenstellung gab ihrer Natur nach weit öfter sehr klare Beweise an die Hand, daß der Lügengeist seinen Spuck treibe, als dieses bei der beliebten ethnographischen Methode der Fall sein kann, und Verf. fand daher bis zur Stunde keine Ursache zu bedauern, daß er sich für die Synchronistik entschieden, noch daß er die strengste Prüfung der Quellen für nöthig erachtet hat; denn auf diese Weise hofft er, ist ihm einiges Recht zugewachsen, dem hochverdienten Cardinal Baronius die Worte nachzusprechen: indefesso studio laboravi, ut puteos illos (Gen. 26. 15), quos antiquiores Patres nostri fodere, impii vero Palaestini obstruxerunt, implentes humo, exhaurirem, purgaremque ab immensa seperinjecta mendaciorum congerie, ipsosque purissimos interceptos latices revocarem ad usum pristinum ovium atque pastorum. Palacky II. 208 macht aufmerksam, wie vorsichtig Geschichtforscher bei Benützung von Copiarien und Formel-Büchern verfahren müßen: „Zdenek von Trebic, der sein Werk schon aus Formelbüchern compilirte, worin die Namen und Daten ganz aus-

gelassen zu sein pflegen, hatte die Grille, solche Lücken mit (oft drolligen) Namen und Daten aus dem Stegreif auszufüllen." Und dem Verf. der Synchr. Gesch. will man es zum Vorwurf machen, daß er vorsichtig zu Werke ging und nicht gleich alles für echt gelten ließ, was irgend ein Compilator zusammentrug?

---

S. 1. (a. 1.) Ein alter Cod. Vatican. (Rayn. a. 1227, no 13) sagt von Gregor IX: Innocentium P. III consanguinitatis tertio gradu attingens etc. Sonst wird er für einen Brudersohn gehalten, und jedenfalls war er bedeutend jünger als Innocenz (geb. 1160), da ihn dieser erst 1196 (?) zum päpstl. Capellan beförderte. Wie nun Raumer, der Gregors Vater Tristan Conti Gr. v. Segni für einen Bruder des Innocenz erklärt, doch auf dem folg. Blatt den Zweifel erwähnen mochte: „ob ein schon mehr als achtzigjähriger Mann der gesammten christlich-kirchlichen Welt vorzustehen" geeignet schien, ist unbegreiflich; Gregor ward frühestens 1170 geboren.

S. 3. (a. 5.) K. Andreas, da hospites Teutonici Vltra-Transsiluani klagen, quod penitus a sua libertate, qua vocati fuerant a piissimo rege Geysa, auo nostro, excidissent, gewährt eigenen Oberrichter, ad lucrum vero nostrae camerae quingentas marcas argenti dare teneantur annuatim, 50 milites stellen ꝛc Ende 1224. (Katòna V. 455.)

S. 3. (a. 6.) Maria T. des Th Laskaris, 1221 vermählt, gebar 1224 die heil. Kunigund, nachmals Dominikanerin zu Regensburg; der Säugling sprach ganz deutlich: Ave regina coelorum, mater regis angelorum! — Honorius III illustri viro Belae juveni Regi. Der Vater erbat Lösung des Eides, Güter nicht mehr an die Krone zurückbringen zu wollen. Quocirca serenitatem tuam monemus, quatenus in ea regni parte, quam ex ordinatione patris tui habes, alienationes easdem revocare procures etc. Dat. Rieti 15 Juli 1225. (Rayn. p. 550) — Da Domaldus 1225 wieder eine Partei gewinnt und den Templern listig castrum Clissae entreißt, sendet der angerufene K. Andreas den Sohn Koloman. Colomanus D. gr. Ruthenorum Rex, et largitate gloriosi patris nostri Andree, Hungarorum regis dux Dalmatiae atque Croatiae, beschenkt die Kirche v. Trau. Zeugen: Erzb. Gunzell v. Spalatro, zwei Bischöfe, Ban Valeginnus, fünf Grafen, zuletzt Gregorius comes de Breberio. Datum Spalati in archiepiscopali palatio, per manus magistri Barnabe, aule regie cancellarii, d. inc. 1226, XIV ind. die kal. Aug.

S. 3. (a. 7.) Gregor IX erfreut über Bekehrung der Kumanen (in Moldau) ermuntert durch Ablaß von 100 Tagen bis 2 Jahre ihnen zu helfen Kirchen zu bauen ꝛc. dat. Lateran. XII kal. Apr. p. n. a. secundo. — Theoderich Dominikaner erster Bischof durch Erzb. v. Gran. Erzb. Ugrin v. Kolocza ebenso thätig in Bosnien: selbst Kreuz gepredigt. Episcopatus Sirmiensis errichtet, Sitz Kl. Keu (Cheud, Cuchet) jenseits der Theiß nördlich der Donau, südlich von Peter-Wardein, ut Sclaui et Graeci, qui inhabitant terram illam, in diuinis officiis et eccl. sacramentis ad Latinorum ritum et magnates et iobbagyones (d. i. Barone) ad obedientiam Rom. ecclesiae, si fieri potest, conuertantur etc. Datum Perusii, V nonas Marcii p. n. a. II. (Katòna 545.)

S. 5. (a. 11.) Rudolphus de Kuvorde et sui complices a Trajectensibus (nicht vom Bischof) in rotis confringuntur. (Godofr. mon. a. 1231.)

S. 6. (a. 13.) Luden XII, 675 macht auf etwas nicht-Unerhebliches aufmerksam: In Rymer (ed. G. Holmes 1739) finden sich drei Briefe Henry's III, der erste ist an den Herzog v. Bayern gerichtet, der andere an K. Heinrich VII, der dritte an den Erzb. v. Cöln, alle drei dat. ap. Westmon. 13. die Aprilis anno Regni nostri 11 (1227.) Der Inhalt der beiden ersten ist fast ganz gleich; der dritte enthält noch andere Dinge. Im ersten heißt es: transmissum ad nos, ex parte Romanorum Regis illustris et vestra (weil Ludwig Reichsverweser war) Magistrum Conradum Praepositum Spirensem cum gaudio suscepimus et audivimus diligenter, et ecce! dilectionem vestram, quae de foederatione inter Imperium et nos jungenda laborare voluit, gratiarum actione prosequimur etc.

S. 12. (b. 16.) Christi Ecclesia tot angustiis perturbata, dum alere credit filios, nutrit in sinu ignem, serpentes, et regulos, qui flatu, morsu, incendio cuncta vastare nituntur etc. (Rayn. p. 593.) Raumer III, 362 übersetzt „Feuer, Schlangen, oder Königlein." Man möchte dürftige lateinische Ausrüstung vermuthen, so daß der gefeierte kirchenfeindliche Historiker nicht wußte, regulus wie *βασιλίσκος* sei auch die Benennung eines giftigen Amphibiums und werde in dem Sinne von Gregor IX mit Bezug auf die Bibel (Proverb. 23, 31. Is. 11. 8. — 30. 6. — Ierem. 8. 17.) gebraucht; aber daß et nicht mit oder zu übersetzen ist, muß der gelehrte Herr doch gewußt haben, und es wird also statt für die Dummheit das Größenmaß für die Bosheit zu suchen sein. Wilken VI. 430 gab getreulich: „Feuer, Schlangen und

Basilisken, welche durch Hauch, Biß und Brand alles zu verwüsten trachten."

S. 14. (b. 20.) Friderico R. Imp. ill. semper Augusto et Regi Siciliae spiritum consilii sanioris. Utinam . . . . tot et tantos occasione tui (?) mortuos Christianos, et gementes illorum exilium, utinam non excidium — gerade diese wichtige Stelle ist verstümmelt. Dat. Lat. sonst nichts bei Rayn. p. 596.

S. 25. (d. 5.) Universis archiepiscopis etc. per Apuliam const. Quanto nobilius . . . . tum etiam quia Templarios, (et) Hospitalarios. . . . spoliavit etc. (vielleicht ist das et zu setzen, es könnten aber auch die Templer allein Beraubung erlitten haben, um so empörender, weil sie Hospitalarii waren) . . . . sententiam denuntietis singulis diebus dominicis, et festivis. (Rayn. 605.) Das Ausschreiben muß gleich nach dem Gründonnerstag erlassen worden sein.

S. 31. (e. 7.) Matth. Paris gibt ein Ausschreiben Gregors IX dat. Lateran 23 Dec. 1227, welches bis auf wenige Worte bloß eine formlose Meldung des Patr. Gerold und einiger Bischöfe und der Ordensmeister aus Syrien ist, in der am meisten Verdacht erregt, daß der vom Kaiser zum Heerführer ernannte Limburger gerühmt wird, als hätte er, welchem nach Heimkehr von 40,000 Kreuzfahrern bloß noch 800 Ritter blieben, den Waffenstillstand aufkünden wollen, was aber die Ordensmeister nicht zugaben; ferner heißt es, kurz vor dem Feste der Apostel Simon und Judas (28 Oct.) sei der Beschluß gefaßt worden, von Akkon nach Cäsarea zu ziehen. Wie stimmt das mit der Zeit? Erst am 8 Spt. war von Brindisi abgefahren worden, am 28 Oct. konnte man in Syrien schwerlich schon wissen, daß Ldgr. Ludwig gestorben sei und der Kaiser nicht kommen werde; und das ganze Gerede hat weder Hand noch Fuß.

S. 32. (e. 8.) Fridrichs Kanzler Petrus de Vineis soll die Schmähschriften auf den Papst, aus denen Matth. Paris mit Lust schöpfte, verfaßt haben. Wilken VI, 506 hebt eine Stelle aus, welche den boshaften Verleumder hinlänglich zeichnet: Gregor, quem speravimus ea solummodo quae sursum sunt sapere et mente credidimus in caelestibus habitare, subito inventus est homo; quinimmo per inhumanitatis opera non solum a veritate sepositus sed a qualibet humanitate desertus, praeter impedimenta, quae nobis in Syria praepararat, per nuntios et legatos Soldanum litteris suis, quas nos captis earum latoribus in publicum testimonium reservamus, ne nobis

terram divino cultui deditam et regni Hierosolymitani juribus debitam redderet, monuerat. Datumlos, und Wilken meint, Fridrich habe diese Beschuldigung erst etwas spät erhoben, etwa 1238? — Die oft zu erwähnenden epistolae Petri de Vineis kamen 1566 zu Basel unter die Presse, zu Basel wo man den Magdeburger-Centuriatoren gar fleißig in die Hand arbeitete, um die Geschichte der christl. Vorzeit ärgerlich zu entstellen. Man hat da ein Mischmasch, von Betrügern offenbar zusammengerichtet, läßt sich gleich nicht nachweisen, was sie von echten Briefen übrig ließen und welche Dosis Lügengift sie überall beimischten.

S. 34. (e. 14.) Matth. Paris gibt vor, die Erzbischöfe v. Palermo und Capua (Lezterer wohl nur von Fridrich ernannt, aber weder approbirt noch geweiht) seien zugegen gewesen, führt aber doch selbst Gregors IX Worte an: egressus ab ecclesia in comitatu satellitum suorum s i n e o m n i p e r s o n a e c c l e s i a s t i c a portavit coronam usque ad palatium hospitalis.

S. 35. (f. 3.) Die Streitigkeiten zu Akkon erzählt Geroldus Patr. Hiersol. universis Chr. fidelibus bei Matth. Paris p. 247. Manches, besonders das Schlußwort Valete läßt einen andern Schreiber vermuthen; Fridrichs Abreise am 1 Mai ist noch erwähnt. Raumer 381 nennt es ein echtes Schreiben des Patriarchen und gibt einen Auszug, der aber verräth, daß er die Leser betrügen wollte; nicht bloß ist der Schluß ganz seine Erfindung: „die Deutschen haben ihre Narrheit klärlichst bewiesen rc." sondern er hat offenbar den Matth. Paris nur oberflächlich oder gar nicht angesehen und gemeint, da fände sich das gleiche Document wie bei Rayn. a. 1229, no 3—14. Lezteres hat Dat. Accon VII kal. martii (wohl Schreibfehler statt maji) und ist nicht universis Chr. fidel. sondern Ssmo in Chr. patri et d. Gregorio geeignet worden. Gut ward auch das keineswegs erhalten.

S. 37. (f. 8.) Schlosser III, 2, S. 298 citirt aus Abulgasi die Worte: Ce fut en 627, qu'Ugadai Chan parvint à l'empire des Monguls. J. 627 d. H. begann 19 Nov. 1229, bis dahin kann das Kurultai gedauert haben; den Herbst 1230 anzunehmen erlauben nicht wohl die großen Ereignisse, welche man nach dem Kuraltai und doch in dieses Jahr ordnet.

S. 39. (f. 14.) Von Kr. Robert sagt Chron. Alberici (Leibnit. access. II, p. 507): Latini multa perdiderunt, cum ille esset quasi rudis et idiota. Er wird wenig Latein und noch weniger Griechisch

gewußt haben. Das dem Marin. Sanut. (Bongars gesta Dei T. II) entnommene garstige Geschichtlein von der Rache eines Burgunders scheint doch nicht ganz erdichtet.

S. 46. (h. 1.) Nobili viro Abujacob Miramomelino timorem divini nominis, et amorem. Expedire tibi non credimus etc. Rogamus . . . Gonsalvum fratrem hospitalis Hierosolym. — benigne suscipias, et honeste pertractes. Datum Reate non. sept. p. n. a. quarto, also 5 Spt. 1219. (Rayn. 465.) An den heil. Ferdinand: Sane, sicut relatum est nobis, accensus zelo fidei per teipsum crucis inimicos viriliter expugnare coepisti etc. Dat. Reate VI kal. octob. p. n. a. X, 26 Spt. 1225. Ablaß, electus Liddensis Legat nebst Erzbb. v. St. Jago und Braga. Predigermönche Dominik und Martin als Missionäre nach Africa, dat. Tybure 10 Juni 1225. (Rayn. 558.)

S. 51. (h. 16.) Diese Ehescheidungsgeschichte wurde auch wieder möglichst verdreht und vertuscht. Einige Fingerzeige gibt die Note p. 338 zu Mariana T. IV (ed. in Valencia 1788). Card. Johann Ailgrin hat ja nicht 1229 die Scheidung gebilligt, obwohl K. Jayme der stark betonten Einwendung: er möge sein Söhnchen bedenken! durch die Anerkennung desselben als legitimen Thronerben auf dem Tage zu Daroca 6 Febr. 1228 begegnete. Warum hat er mit der Wiedervermählung bis 1235 gewartet? Wegen des kirchlichen Widerspruches. Da hieß es, Leonore sei in das von ihr gestiftete Kloster eingetreten; am 17 Sept. 1234 sprach deshalb K. Jayme den heil. Ferdinand zu Huerte, und jezt erst wurde jedes Hinderniß gehoben, eine andere Ehe einzugehen. Concilium Turiasonense 29 April 1229. (Mansi XXIII. 206 etc.)

S. 53. (h. 22.) Rayn. p. 34 citirt Bernardi chron. Rom. Pont. a. 1229: in festo S. Silvestri Jacobus Rex Aragonum cepit Majoricam, ibique mortuus fuit in bello Guillelmus de monte Cathano (de Moncada) pater Gastonis de Bearno.

S. 54. (h. 23.) Los Caballeros de Santiago se llamaban Freyles de Caceres, um welchen Platz viel Kampf; fueros des K. Alonso IX 23 April 1229, Era 1267, mense Aprili in festo S. Georgii.

S. 55. (i. 1.) Vie de St. Louis par le Nain de Tillemont, publiée par J. de Gaulle. Paris 1847. VI T. 8. Eine überaus fleißige Arbeit, obwohl zu beklagen, daß der gesammelte reiche Stoff nicht immer vorsichtig gesondert und nach Erforderniß geordnet ist. — Dr. Scholten,

(Münster 1850) hinterließ einen Auszug in deutscher Sprache bis zum J. 1253, welchen Dr. Junkmann und Dr. Janssen fortsetzten. Alles sehr brauchbar.

S. 56. (i. 4.) On cite des annales de Hainaut, que St. Antoine de Padoue, cordelier, nommé Ferrand en son premier nom, et qui estoit de Lisbonne, et baptisé dans la méme èglise que le comte (v. Flandern), se rendant alors fort célèbre par ses miracles, da wurde der gefangene Ferrand sehr gerührt, und immer wollte er cordeliers um sich haben. (Vie de St. Louis par Gaulle I, 324.)

S. 59. (i. 10.) Romanus miser. div. s. Angeli diac. card. A. S. legatus . . . . er habe zugegeben, ut (rex) de bonis ipsorum capitulorum capiat cathedralium, et saisiri faciat pro solutione decimae etc. Actum die Lunae ante Ascens. D. (17 Mai) 1227. (H. de Langued. preuv. p. 323.) — Ein Stück der Appellation datumlos bei Rayn. a. 1227, no 56: Si populo suo . . . . pro libertate sua potius, quam pro subventione vitanda etc. — Gregor soll den Legaten gravibus verbis zurechtgewiesen haben, die Capitel aber dulcissimis verbis getröstet; wohl Fiction. — Romanus an den Erzbischof v. Bourges, er soll coram capitulis die Censuren bekannt machen. Datum Senonis, nonis Junii 1228. (Langued. preuv. 325.) Wahrscheinlich soll es 1227 heißen. Gleich vorher steht die Einwilligung des Erzb. v. Sens und des Bischofs v. Chartres ad quadriennium etc. Actum Parisius 1227 mense Augusti. — Illustri Regi Franciae. Cum dil. filius noster Romanus etc. Dat. Later. id. nov. a. I, also 13 Nov. 1227. (Rayn. no 61.)

S. 65. (k. 10.) Charta H(eliae) Abbatis Grandis-Silvae, de pactis inter regem Francorum et Raymundum comitem Tolosanum . . . . . Actum a. D. 1228 (1229) mense Januario. (Mansi XXIII, 172 aus Martene, voll Fehler.) Auch in Hist. de Langued. preuv. p. 328. — Tractatus Ludovici Regis Franc. et Raimundi comitis Tolosani, coram legato, praelatis et baronibus . . . . Actum Parisiis a. D. 1228 (1229) mense Aprili, regni vero nostri a. III . . . Datum vacante cancellaria. (Ibid. 163.) — Statuta D. Ludovici R. pro libertate ecclesiae (zu Narbonne, Cahors, Rodez, Agen, Nismes ꝛc.) Wer ein Jahr im Bann bleibt, den cogat saecularis potestas . . . . Actum Parisiis a. gratiae 1228 (1229) mense Aprili. (Ibid. 185, aus Duchesne.) — Traité de paix etc. Datum Parisius a. ab Jnc. 1228, pridie idus Aprilis. (Langued. preuv. p. 329—34, ist beßer.)

Absolution de Raymond comte de Toulouse . . . . Datum Parisius, II idus Apr. a. D. 1228, p. 335.

S. 66. (k. 13.) Tillemont hat unachtsam (und ebenso Dr. Scholten) dem sehr ungenauen Bernard. Chron. Rom. Pontif. nacherzählt, es sei ein Card. Otto B. v. Porto damals in Paris gewesen statt Otto diac. tit. s. Nic. in carc. Tulliano. Bernards Worte verrathen klar seine Unwissenheit: duo Cardinales, unus legatus in regno Franciae, et alius in regno Angliae episcopus Portuensis. Diakon Otto war 1226—27 in England, kehrte nach Rom zurück und bekam 1228 die Legation nach Dacien.

S. 76. (m. 3.) Gregorius etc. Romano Francorum legato. Attende, quaesumus . . . ne minister Machometi in Christi ministros diutius valeat desaevire etc. Dat. Laterani Nonas Augusti P. n. a. secundo. So Matth. Paris p. 240, und nach ihm Mansi XXIII, 45. Auch Raynald. a. 1228, no 15 gibt ein Stück mit gleicher Unterfertigung. Allein Gregor befand sich seit 5 Juni 1228 zu Perugia, und man hört da durchaus nicht seine Sprache, ein erbärmliches Machwerk ohne Zusammenhang mit einem nichts sagenden Schlusse. Gut ist dagegen das Schreiben an die Genueser erhalten: Fridericus Imp. cor suum etc. Dat. Perusii 30 Nov. 1228. (Rayn. no 16.)

S. 77. (m. 6.) Matth. Paris gesteht seine Unwissenheit in Betreff der Schlüsselsoldaten, gibt aber literas Thomae cuiusdam Comitis, quas a quodam fide digno suscepimus peregrino a. 1229. Dieser Thomas Comes Atteranensis (so nennt er auch vorher schon den v. Acerra, welcher aber in Syrien war) meldete dem Kaiser den Angriff der Schlüsselsoldaten und die Gefahr, daß sich Johann v. Brienne zum Kaiser aufwerfe! Johannes de Brennes affirmat, non esse alium Imperatorem praeter ipsum etc. Mit solchen Sächelchen regalirt M. Paris und es gibt Historiker genug, die sie ganz ernsthaft hinnehmen und verarbeiten.

S. 78. (m. 10.) Rayn. a. 1229, no 33 gibt etliche Sätze aus einem Schreiben Gregors an Erzb. Heinrich v. Mailand: utinam nunquam Lombardi se nostris obsequiis obtulissent etc. dat. Perugia 9 Oct. 1229, so verdächtig als das an den Erzbischof v. Lyon no. 35: Cum Fridericus etc. Dat. Perugia 28 Spt. 1229. Am 20 Juni (no. 43) soll Gregor den Patr. Berthold v. Aquileja ausgezankt haben, eum sensisse cum Ecclesiae hostibus, atque etiam ad sub-

ornandos alios applicuisse studia, eamque ob causam Pannoniae Regem adiisse!

S. 79. (m. 14.) Patti di stretta lega e fratellanza tra Andrea Delfino Viennese ed il comune e la chiesa di Torino, i comuni di Pinerolo, Tertona, Piossasco, Bagnolo e Barge 13 Juli 1228 Ind. decima quarta. Actum apud taurinum in palacio episcopali (B. Johann). M. h. p. p. 1297. — Thomas v. Savoyen in Krieg mit Genua; Sohn Amadeus 1227—28 aus Savona vertrieben. Murat. 191. B. Jakob v. Turin rimette a Giacomo Cagnasso e Biglielo della Rovere il castello di Montosolo a titolo di custodia per anni dieci 21 Nov. 1229 p. 1306. — Accordo tra le città di Vercelli e d'Ivrea rispetto alla terra di Piverone 28 Jäner 1231 p. 1311.

S. 82. (n. 4. 1) B. Konrad v. Porto als Legat wollte einem unadelichen Clericus eine lang leer geblievene Präbende in Argentinensi eccl. verleihen, aber die Domherren protestirten consuetudinem allegantes antiquam inviolabiliter observatam. Doch Gregor IX: Nos attendentes, quod non generis, sed virtutum nobilitas vitaeque honestas gratum Deo faciunt etc. (Mansi XXIII, 139.) — Gregor IX erließ eine Menge Decrete, wovon Abschnitzel bei Mansi XXIII, p. 109—158.

S. 82. (n. 4.) B. Hermann v. Würzburg machte einen Vertrag mit dem Grafen v. Castell 18 Jäner 1230. (Jäger Gesch. Frankenlands.) Gottfried v. Hohenloh war Schiedsmann, und da er 22 Jäner zu Speier und 30 April zu Gelnhausen bei K. Heinrich VII war, dürfte er ihm über den Würzburgerhandel Vortrag gemacht haben

S. 84. (n. 10.) Hrz. Ludwig entscheidet in Gerichtsweise, Vogtrecht über Güter des Kl. Osterhofen betr. dat. Lantzhut 1 März 1229. (Hund. III.) — Ludewicus d. gr. Comes Palat. Rheni et Dux Bawarie spricht gegen die Brüder v. Hals ꝛc. dat. Stroubinge 27 März 1229. (M. Boic. 28. II. p. 331.) — Gregor IX trägt dem B. Gebhard strenge Visitation auf . . . . tibi efficaciter assistemus etc. Dat. Perugia 13 Juni 1228. (M. Boic. 28. II, p. 151, wo irrig 1229 steht.) — In n. d. Amen. Nos J. miseratione diuinae p. E. prepositus. y, archidiaconus Pragensis eccl. a sed. apost. delegati . . . . in tyna quadam villa Pragensis eccl. in die s. Lvcie (13 Dec.) A. d. inc. 1229. XVI kal. January p. d. Gregory noni A. tercio. Ein wichtiges Document. (M. B. 29. II. p. 346.)

S. 85. (n. 12.) Vertrag zw. Hrz. Leopold und B. Gerold ... Acta sunt hec apud Wiennam in Nonis Aprilis a. D. 1228 (1229) mediantibus Bertholdo ven. s. Aquileg. eccl. patriarcha etc. (Meichelbeck II.)

S. 86. (n. 13.) Wittelsbach. Reg. von Böhmer p. 13: Apostolicus Longobardis et duci Bawarie Ludewico contra imperium confederatur. Heinricus rex filius imperatoris partes ducis circa Danubium cum magno exercitu invadit, rapinis et incendiis devastat. Dux exercitum ad obsidionem et incendiarios (!) contra Wolfrathusen misit. Qui auxilium regi (?) ferentes, in nos et in alias ecclesias tuicioni ducis Bawarie subiectas multis malis per incendia et rapinas sunt debachati. Incendarii vero ducis, nimis inconsulte procedentes, basilicas sanctorum igni combusserunt etc. unde ab hostibus plurimi ex ipsis occisi alii in fugam versi sine victoria et confusi ad propria reversi peiora mala prioribus nobis induxerunt. (Annal. Scheftlarn. inediti a. 1229. Ungeschickte Feder eines Ghibellinen.)

S. 86. (n. 14.) Otto v. Lüneburg war 22 Juli 1227 bei Bornhöved gefangen worden; Alb. Stad. schreibt ad a. 1228: Heinricus, Comes Zwerinensis, obiit .... quo mortuo placuit consilio Guncelini, vt Dominus de Brunswich super ipsius gratiam laxaretur, sed Dux Albertus penitus obstitit, donec Hildesaker ipsius dominio traderetur. Gregor IX hatte an Heinrichs Witwe, Günzels Mutter, für Otto geschrieben Orig. Guelf. IV. 90. — Nun höre man den Godefrid. mon. 1228: Gregor schickte nuncios et maxime praedicatores, Imperatorem excommunicatum denunciari. Quorum vnus dictus Otto Cardinalis de Carcere Tulliano legatione accepta in Teutoniam et Daciam mittitur, cuius intentio erat Imperatoris grauamen procurare, et super hoc consilium (!) expetere Ottonis Ducis de Lunimburg: sed idem Otto contra Imperatorem renuit aliquid attentare etc. Der Legat zu Lüttich ausgejagt, auch der B. v. Modena aus Preußen zurück zu Achen per fautores Imperatoris gefangen und beraubt; doch die Frevler zu Cöln veniam meruerunt. — Gregor IX an B. Konrad v. Hildesheim: Cum ven. fr. n. .... Nuemburg. Eps de scriptura illa, que publice lecta fuit Erbipol. (zu Würzburg) unde contra dil. fil. nostrum Othonem s. Nicol. in carc. Tull. Diac. card. tunc in partibus illis Ap. sedis legatum scandalum fuit grave subortum, sit sicut acce-

pimus graviter infamatus, soll er untersuchen und wenn schuldig befunden, die vom Legaten verhängten Censuren handhaben, dat. Anagni(?) 6 Dec. 1232. (Höfler 334.) Der Bischof betheuerte, er habe nicht gewußt, daß man jenes Schreiben vorlesen werde, und bat um Verzeihung, quia postea non contradixi p. 335.

S. 86. (n. 15.) Über die Straßburger-Fehde s. Böhmer Fontes II. (Annal. Argentin. a. 1228 und 1230), dann in Pertz Mon. II, 181 Conradi de Fabaria Casus S. Galli.

S. 87. (n. 16.) Fridericus, filius ducis Austriae, neptem reginae Ungariae repudiauit.... patre suo in omnibus his auctore. (Freher I. p. 453, ad a. 1229.) Dagegen Claustro-Neoburg. chron. (Pez I, 454): Dux Fridericus duxit uxorem ducis Meraniae, post repudiationem sororis (!) reginae Ungariae. — Meiller p. 145 hat die Urk. dat. Bozen 3 Spt. 1229; hier und in der folgenden dat. Enns 3 Dec. wird Gr. Hermann v. Ortenburg genannt; allein der wälsche Notar Zancllus hat noch andere Namen falsch geschrieben und es ist sicher Heinrich zu lesen.

S. 87. (n. 18.) Nos Ludewicus dux Bawarie et Otto filius suus Palatinus comes Reni testantes, quod Gebhardus Patav. ep. partem comitiae in Winneberge Alberto comiti de Bogen contulerit ad dies vitae, dat. ap. Landowe 22 Febr. 1230. Zeugen Alram und Albert Brüder v. Hals ꝛc. (M. B. 29. II, p. 351.) — Gebhard gewährt, daß die Bäcker in Passau nicht mehr geschupft werden dürfen dat. Passau 18 Spt. 1231. Albert v. Hals, Walther v. Tanneberg ꝛc. sind Zeugen. (Ibid. p. 73.) Die Brüder v. Tanneberg erscheinen oft z. B. M. B. 28. II, p. 335, 337, 339, 342 ꝛc. Waltherus de Tannberg ward Hofcapellan Heinrichs VII und von ihm 13 Nov. 1234 mit dem Marschall Anselm v. Justingen an die Mailänder geschickt. (Stälin 180. 1.) — Böhmer (Wittelsb. Reg. p. 13) citirt aus Ann. Scheftlarn. die Stelle, welche von Gefangennehmung des B. Gerold durch Gr. Konrad v. Wasserburg bei J. 1230 redet; allein der Mönch hat die Zeiten verwechselt, der Vorfall gehört schon in's J. 1228, jetzt war der Wasserburger für Gerold und Hrz. Ludwig, und des Kaisers Acht traf ihn erst 1232. Chron. Claustro-Neoburg. nennt den Bischof v. Passau unter den Fürsten, welche 1230 die Sühne zwischen Kaiser und Papst ermittelt haben.

S. 90. (n. 26.) Eines aus hundert Beispielen, wie oberflächlich Raumer arbeitete; B. III. S. 394 steht die Note: „Die ersten Urkunden (der Unterhandlung des Kaisers mit dem Papste) sind schon im Julius 1230 gegeben. Wir fassen alles zusammen. Reg. Greg. III, 453—488. Dumont I, 169." Am 23 Juli 1230 wurde zu S. Germano Friede geschlossen und nicht am 28 August; da geschah die Absolution von den Censuren. (Murat. Script. VII, 1020.) Die deutschen Fürsten, wovon S. 392 die Rede ist, berief der Kaiser im Herbst 1229. „Selbst Gregor, der mehr gewann, als er selbst wohl gehofft hatte, konnte die lauten Äußerungen seiner Freude nicht zurückhalten 2c." Gar schön. Über das Kirchliche schwätzt er z. B. S. 406 in der Art, daß er offenbar nicht einmal von unirten Griechen etwas weiß und sie mit den schismatischen in eine Pfanne wirft.

S. 92. (o. 3.) Gregor IX Rectoribus Societatis Lombardiae Anag. 10 Oct. (1230) de pace inita cum Fred. imp. Magnifica.... forma pacis inter nos et ipsum mediantibus Principibus Alemanniae necnon ven. filio nro.... Brix. Eps. qui vobis et pro vobis astitit fideliter et prudenter etc. (Höfler. Regest. p. 327.) Stark verdorben. Es muß der Bischof v. Brescia gemeint sein, nicht Heinrich v. Brixen; aber statt filio sollte es ja heißen fratre nostro.

S. 93. (o. 6.) Fr. II. an Gregor dat. Tarenti 28 Febr. 1231, ja gleich ad evellendum et dissipandum de predictis (?) civitatibus pestem hereticae pravitatis etc. (Höfler 332.) Rayn. 40 hat ein Stück, wo Neapel und Aversa genannt sind.

S. 93. (o. 7.) Constitutiones regum regni Siciliae utriusque, mandante Friderico II imperatore per Petrum de Vinea, Capuanum, Praetorio Praefectum et Cancellarium, concinnatae. Neapoli 1786, fol. Zur Seite die griechische Übersetzung. Der Schluß heißt: Actum in solemni consistorio Melfiensi a. dom. inc. 1231 mense Augusti, Ind. quartae. Insinuatum vero mense Sept. quintae Ind. — Gregor IX an den Erzbischof v. Capua dat. Reate 5 Juli 1231, Vorwurf Friderico constitutiones destitutivas salutis et institutivas enormium scandalorum edenti voluntarius obsequens .... quibus deberes esse patentissimus contradictor quantumcunque tibi econtra discriminis emineret, Bedrohung. (Höfler 333.)

S. 94. (o. 7.) Raumer S. 552 beruft sich auf Reg. IV, 479, was nachschlagen mag wer kann. Aber zu Fridrichs Staaten gehörte doch auch Deutschland, und wenn hier Ketzer verbrannt wurden, so

geschah das etwa in einem Volkstumulte, aber nicht Gesetzen zufolge; wer hätte diese gegeben? — Capitula Annibaldi senatoris et populi Rom. (Rayn. a. 1231, no 16.) Vorher no. 13 ist eine Stelle ex vita Gregorii angeführt, die von Absetzung entarteter Geistlichen redet; utriusque sexus laicos scheint eingeschoben und paßt nicht zum ganzen Vorgang. Dann folg. Worte Richardi: Eodem mense (Febr.) nonnulli Patarenorum in Urbe inventi sunt: quorum alii (wie viel etwa?) sunt igne cremati, cum inconvertibiles essent, alii donec poeniteant, sunt ad Cassinensem ecclesiam (!), et apud Cavas directi. Was wiegt ein solches Geschwätz?

S. 97. (p. 4.) In n. s. et ind. trin. Otacarus qui et Premizl d. gr. Boemorum rex et Constantia eadem gratia regina Boemorum et ducissa Morauorum für Propstei Pöltenberg bei Znaym. Actum apud Znoymam 31 März 1229. (Boczek II, 207.) Beide urk. zu Brünn 15 März 1229 — Otakar best. jura zupanorum et nobilium omnium in der Provinz Brünn. Actum in Bruna 17 März 1229. Ibid. 209. Er urk. noch zu Brünn 18 März.

S. 104. (p. 23.) Bund mit Meran, Aquileja, Tyrol 2c. „Pulkawa (ap. Dobner III, 214) mit der irrigen Jahrzahl 1231." So Palacky S. 103; allein er irret und nicht Pulkawa. Die Sache ist von Belang und erhält Entscheidung durch zwei Urk. bei Boczek II, 246—248; denn wir sehen da bereits am 6 Febr. 1233 Wenzels Mutter bei ihm zu Prag in gutem Verständniß, und auch die folgenden Diplome erhärten, daß der Bruderkrieg nicht im J. 1233 fortdauerte, wie Palacky vorgibt, der alle diese Ereignisse um ein Jahr verspätete. Der Vertrag des Herzogs v. Meran mit B. Heinrich v. Brixen hat leider bloß J. 1232, Ind. V ohne Tag; doch da Ind. V mit Spt. 1231 begann, so könnte immerhin das Spätjahr 1231 gelten. Übrigens ist auch möglich, daß schon geraume Zeit vorher die Sühne mit Gr. Albert v. Tyrol erzielt wurde. (Sinnacher S. 237.) Meinhard II (geb. 1184?) heirathete in zweiter (?) Ehe Mathilde T. Bertholds v. Andechs († 1188), Witwe des Mrkgr. Frid. v. Hohenburg, und seine Besitzungen erstrecken sich aus Oberkärnthen über Lienz bis nahe an die des Grafen v. Tyrol. Im J. 1230 schloß Meinhard einen Tausch-Vertrag mit B. Heinrich v. Brixen und unter den Zeugen erscheinen Gr. Albert v. Tyrol und Hugo v. Taufers, und ebenso wieder 1231 zu Brixen, da sich Meinhard in die Fraternität des Kl. Neustift aufnehmen ließ.

S. 105. (p. 25.) Der Kaiser soll mit dem Alten vom Berg ein Bündniß gemacht und den Assassinen von ihm erhalten haben. Hoc autem conscientia Imperatoris creditur gestum esse, quod Imperator ipsum Ducem paullo ante diffidauerat in rebus et in persona, misso ad hoc nuncio speciali. (God. mon. a. 1231.) Mit dem diffidare dürfte es seine Richtigkeit haben. — Buchner 72 merkt die Sage an, Heinrich VII habe „nachmals im Gefängniß selbst sich zur Mordtthat bekannt nach Anonymi farrago rerum Ratispon. ap. Oefele II, 504. Der Verfasser ist freilich aus dem 15ten Jahrhundert. Vergl. Arenpekh lib. V. 265, welcher das nämliche sagt."

S. 107. (q. 5.) Fr. II übersendet durch judicem Papien. die Documente; Gregor entgegnet dat. Lateran 3 Dec. 1230, so könne man sie nicht publiciren, der Erzb. v. Capua überbringe emendirte; Bitte, quatenus sinceritatem nostram sine fictione aliqua diligenter attendens, ea secure sine dubitatione studeas adimplere, nil penitus suspicans, quasi te in aliquo circumveniri velimus. . . . valde credimus expedire, ut nuntius ille tuus, qui nescimus quo spiritu nostrum declinans aspectum in Theutoniam est profectus, celeriter revocetur etc. (Höfler 328.) — Gregor IX an Fr. II dat. Lateran 1231: Imperialis magnificentiae literae per fr. n. Capuanum Arpm et dil. fil. Mag. Roffridum Imp. judicem nuper nobis exhibitae licet primo gravi nos stupore perculerunt . . . . dat. Lat. XIV kal. Febr. (19 Jäner.) Rayn. p. 51. Höfler 329 hat wohl richtiger gesehen IV Cal. Febr. und gibt einen Anhang, Johanniter und Templer flebiliter conqueruntur in regno Siciliae suis facultatibus diminuti et solitis destituti suffragiis etc. Fr. II beschuldigte entgegen den Tempelmeister der Eigenmächtigkeit, weshalb diesen Gregor ermahnt, nicht treugas violare contra formam pacis et contra prohibitionem Balivi Fridrichs p. 330. — Gregor an Fr. II. dat. Lateran 8 März 1231, justitiarii tui beschweren sich über Jesi, es soll untersucht werden; aber jene depredantur Ecclesias, capiunt clericos etc. (Höfler 331.)

S. 109. (q. 11.) An Fr. II. dat. Reate 12 Aug. 1231. (Rayn. 37.) Höfler 334 hat weiter: es ist Uns recht, daß du deinen Marschall Richard Filangieri nach dem hl. Land schickest, und Wir geben Briefe an die Prälaten mit; aber Johannitern und Templern ablata restituas etc. Noch eine Zugabe bei Raumer III, 552 scheint aus ep. 76 lib. V genommen nach Rayn. a. 1231, no. 2. Es ist einer so unverläßig im Citiren wie der andere.

S. 110. (q. 15.) Die Einladungsschrift für Genua.... ut tot incumbentibus dissensionum malis, quae passim et publice civitates et populos in desolationem impellunt, quae intestina et plus quam civilia bella movent, finis debitus imponatur. (Caffari ap. Muratori script. VI.) Die Städte sagten: das Übel ist doch nicht gar so schlimm als der Arzt der es heilen will.

S. 111. (q. 17.) Die Mrkgr. Joh. und Otto genehmigen einen Tausch des Domcapitels zu Stendal mit dem Ritter Heinrich. Actum apud Tangermunde a. Gratie 1229. quarto Nonas Aprilis; und wieder zu Stendal 28 August 1229. (Riedl. Cod. dipl. Brand.) Belehnung auch mit Pommern dat. Ravenna Dec. 1231. (Ibid.) Auch Gercken Cod. VII. 28. Dreger Cod. Pomm. I. 149.

S. 112. (q. 20.) Fridrichs II Ketzeredict.... perpetua dampnamus infamia. diffidamus atque bannimus etc. Datum Rauene 22 Febr. V Ind. (M. Boic. 30. p. 184.) — Fratres ordinis praedicatorum de Wirzeburg empfohlen p. 186 .... condempnatos dampnabili morte perimant! März ohne Tag. Gewiß unterschoben, was von Todesstrafe in der Mitte gesagt ist in ganz verwirrter Sprache. Das echte Schreiben folgt p. 189 ohne dieses Gerede; nur Befehl, die von den Inquisitoren bezeichneten diligenti custodia detinendos (esse) donec post ecclesiastice dampnationis iudicium, penam subeant quam merentur.

S. 112. (q. 21.) Zu Venedig im März 1232 stellte der Kaiser ein Privileg aus für die im Königreich Sicilien reisenden venetian. Kaufleute. (Fantuzzi VI, 282 mit J. 1222!) Dann einen Gnaden-Brief für Kl. St. Nicolaus de Littore Rivoalta. (Margarin II, 267.)

S. 113. (q. 23.) Mediatio inter Fridericum et Heinricum zu Cividale bei Udine Ende Aprils 1232. (Pertz Mon. IV. 290.) In Mon. Boic. 30 ist eine fehlervolle Copie dat. aput Sibidatum (Cividale) in foro Julii, auch ohne Tag. Noch ärger ist der Name verunstaltet im Diplom Heinrichs VII, welches dem Erzb. Sifrid v. Mainz die Abtei Lorsch best. dat. apud Chindacum 27 April 1232. (Joannis S. S. Mog. III. 99.)

S. 118. (r. 10.) Accedente Pascha Sarracenorum (der Ramazan 1232 endete am 21 Juli) in die Mariae Magdalenae Imperator nuncios Soldani et Vetuli de Montanis ad conuiuium vocat, et eis multis Episcopis assidentibus et multis nobilibus Teutonicis, festiuas epulas parat. (God. mon.) Wohl apud Venusium.

S. 118. (r. 11.) Fridrich II unterdrückte im sicilian. Reiche jede gutsherrliche Gerichtsbarkeit. Leo II, 241 citirt Constitutionum Neapolit. lib. I. tit. 46: quod nullus Praelatus, Comes, Baro officium justitiae gerat; oder heißt das, sie müßten eigene studirte Richter aufstellen? — und tit. 47: qua poena universitates (Städtegemeinden?) teneantur, quae creant Potestates et alios officiales. Niemand als kön. Beamte und deren Diener durfte Waffen tragen; rittermäßigen Leuten und Bürgern ward es nur auf Geschäftsreisen und im Heerdienst gestattet; lib. I. tit. 9: de illicita portatione armorum etc. Das dem Herrn v. Raumer gespendete Lob riecht nach Schmeichelei; was dieser in Band III über Fridrichs Gesetzgebung vorbringt, ist fast nichts als Dunst und Nebel.

S. 118. (r. 12.) Fr. II an Gregor dat. Precina (bei Sansevero) 3 Dec. VI ind. (1232): Die Welt ist krank, voll von falschen Brüdern, die Kirche hat Heilmittel rc. (Rayn. 82.) Höfler 335 hat Anfang und Schluß: Jgitur Beat. Pater nos duo, qui unum dicimur et idem pro certo sentimus, salutem communis fidei unanimiter procuremus, relevemus Ecclesiasticam libertatem oppressam et tam Ecclesiae jura quam imperii restaurantes commissos nobis gladios in perversores fidei et rebelles imperii acuamus ... Heinrich v. Mur Großjustitiar, und mag. Petrus de vinea nebst Erzb. v. Messina und B. v. Troja geschickt, quibus ea que vobis ex parte nostra dixerint credere velitis indubitanter.

S. 123. (s. 10.) Boamundus principis Raimundi (v. Poitiers und der Constantia) filius d. gr. princeps antiochenus (seit 1163) dono et concedo atque confirmo omnibus Ianuensibus omnia illa que ipsi tenent in Antiochia, et Laoditia et in portu Suidini (d. i. Seleucia, sonst Pieria am Ausfluß des Orontes). Datum .... anno principatus nostri VI. et ab inc. d. 1169. ind. II. (M. h. patr. Ch. I. 857.) Vidimirt durch Girondus Patr. v. Jerusalem, O. Erzb. v. Genua. J. paphensis ep. Actum Janue 1237. Ind. III. 18 Aug. Sehr verdächtig. Es ist eher J. 1229 anzunehmen und Girondus der Patr. Gerold; und im J. 1230, nicht 1237 erfolgte zu Genua die Bestätigung.

S. 123. (s. 11.) Sultano Damasci viam agnoscere veritatis. Coelestis .... catholica mater Ecclesia miraculis illustratur ..... quod in alia religione non contigit nec continget .... Dat. Anagn. XV kal. mart. p. n. a. VI. Eodemque exemplo literas ad Caliphium

Baldacensem (Kalif zu Bagdad) ac Miramolinum misit. Rayn. a. 1233, XVI, der leider beim Excerpiren unachtsam und urtheillos verfuhr.

S. 125. (t. 5.) Decretum Andreae. Rayn. a. 1232. XIII. Die Prälaten sollen suppliciren si palatinus male administrauerit negocia regis et regni etc. Quicumque vero nobiles iustitiam non fecerint; tales quilibet episcopus in sua dioecesi excommunicet etc. J. 1232. (Katòna. 628 etc.) Erzb. Robert v. Gran bannt regios ministros und Interdict Rayn. a. 1132. XIX; namentlich Palatin Dionys, dessen Sohn Dionys waiuoda Transsiluanus. Actum Budae a. d. inc. 1232, mense Dec. (Rayn. 62.) promulgirt in der Fasten 1233. Andreas sendet an Erzb. den Bela, so Aufschub bis festum s. regis Stephani, schreibt demüthig, aber verdreht an Gregor IX und sendet den Palatin Dionys, Simon com. Jeurinensem und magistrum hospitalis Rembaldum. Datum in insula bubalorum, in proxima domin. ante ascensionem Dni, regni nostri a. 29. (Katòna V. 641 etc.)

S. 126. (t. 7.) Legat Jakob stiftet Vergleich zw. Cisterzern und Graf Bors. K. Andreas best. praesenti ven. viro Ugrino Coloc. arch. Dionysio palatino, Nicolao filio Bors, Nicolao magistro tauarnicorum, Ladislao comite Musuniensi et aliis. Datum per manus reu. dom. Ugrini Coloc. arch. et aulae nostrae cancellarii a. gratiae 1233. (Katòna V. 678.)

S. 128. (t. 11.) Langes Schreiben des Patr. Germanus latein. und griechisch bei Mansi XXIII. 47 etc. Sanctissimo et excellentissimo papae veteris Romae et apostolicae sedis rectori etc. Im Griechischen fehlt diese Anrede. Nur Bruchstück, rhetorischer Schwulst ohne Logik; schließt mit Amen. Bei Rayn. p. 71 fehlt die Stelle p. 54: Dominum protestans . . . quia nos vobis uniri, vel vos nobis . . . . instantissime postulamus . . . . multi potentes et nobiles vobis obtemperarent, nisi injustas oppressiones . . . . quas a vobis subjectis extorquetis, formidarent, und P. Wadingus beschuldigt den Matth. Paris, sie more suo eingeschoben zu haben ad a. 1237, p. 310. Auch im Griechischen fehlen diese höchst beleidigenden Worte. Die Entgegnung Gregors IX (M. 56), ebenfalls nur Bruchstück, setzt ganz ein anderes Schreiben voraus, dat. Rieti 26 Juli 1232; das Stück de unitate eccl. p. 59 dat. Lateran 18 Mai 1233 ist noch werthloser, und wohl nicht einem Schreiben an Germanus entnommen: venerabili fratri archiepiscopo Graecorum, heißt es im Titel.

S. 128. (t. 12.) A. D. 1233 (1234) mense Januario nos de ord. fr. Praedicat. F. Hugo et F. Petrus, de ordine fr. Minorum

F. Aymo et F. Rodulphus nuncii etc. (Mansi XXIII. 279 etc.) Bericht, ziemlich gut erhalten, ein herrliches Document.

S. 131. (t. 20.) Charta Graecorum oblata apocrisariis, daß ungesäuertes Brod nicht erlaubt. (Mansi XXIII, p. 298, elende Übersetzung.) Es folgt Charta apocrisariorum gerade wie schon p. 61, aber dort auch griechisch und die Übersetzung doch erträglicher.

S. 133. (t. 24.) Bei den Schismatikern gab es fortan viele und mitunter begüterte Frauenklöster. Wenn es nun Jemand befremdet, daß die Geschichte ihrer nie gedenkt, daß sie nirgend etwas leisteten durch Jugend-Unterricht, Krankenpflege, schöne Arbeiten u. dgl. der soll wissen, daß man von stinkenden Sümpfen gerne Umgang nimmt. Welch ein Gegensatz zu katholischen Klöstern! Eine schismatische, in Paris gebildete Dame sagte heutigen Tags bei dem Besuch eines Erziehungshauses der englischen Fräulein in der Türkei: j'admire vôtre institution . . . . car je vous avoue, que nos réligieuses sont pour le dire dans toute la force du terme le fléau de l'humanité; car ici on se retire seulement dans les monastéres, quand le monde ne veut plus de nous. Das Weitere mag man sich denken.

S. 135. (u. 8.) K. Jayme von Majorca nach Catalonien zurück, war im Kl. Poblete 1 Nov. 1230. En el dia de S. Simon y Judas (28 Oct.) se embarcó el Rey con su gente en dos galeras, come lo refiere en el cap. 92 de sus Comentarios part. 1, de modo que empleó catorce meses incompletos en la conquista de la Isla. (Mariana p. 345 not.)

S. 136. (u. 11.) Gregorius IX adscivit in clientelam apost. Petrum Regum Lusitanorum stirpe satum, qui Baleares insulas, Jacobi Regis virtute Sarracenis ereptas, fiduciario jure ab illo acceperat ea lege, ut Urgelitani comitatus ab uxore testamento relicti jure cederet. (Rayn. a. 1233. no. 68.) Auf Peters Bitte die Könige v. Aragon und Navarra aufgemahnt zu helfen, 3 J. Ablaß. (Zurita p. 96 etc.) Er setzt den endlichen Vergleich um Urgel in's J. 1236, pero el docto M. Ribera que supone haber visto la escritura, atribuyó su data al dia 21. de Enero del año 1235. Uno de los capitulos del convento fue, que el Rey y el Conde se titulasen Condes de Urgel. (Mariana p. 353. 1.)

S. 137. (u. 12.) Zurita sagt, im Dec. 1232 habe K. Jayme den Krieg wider Valencia beschlossen und er berieth sich deshalb zu Alcañiz. Esteuan con el rey en Alcañiz en este sazon Vgo de

Folcalquer maestre del Espital, y don Blasco Alagon, que auia estado dos annos en el regno de Valencia, desterrado del regno de Aragon, welcher also vollkommene Localkenntniß hatte.

S. 137. (u. 13.) Conventus Tarraconensis mit 26 Gesetz-Numern, actum VII idus Febr. a. d. 1233 (und nicht 1234). Mansi XXIII. 330 ꝛc. Ferreras kannte wie scheint eigentliche Synodal-Acten, da er von einer siebenten Session redet, bei welcher die Aufstellung von Inquisitoren in Aragonien angeordnet worden sei. (Martene VII. 123.)

S. 146. (w. 10.) Der hl. Edmund in vigilia b. Matthaei (20 Spt. 1233) electus fuit in archiepiscopum, confirmatus autem a summo pontifice in vigilia s. Thomae (20 Dec.), in dominica, qua cantatur Laetarë Jerusalem (2 April 1234), consecratus extitit. (Martene. III.) Gregors Schreiben ad Cantuar. ecclesiae suffraganeos, dat. Later. 22 Dec. 1233 bei Rayn. a. 1233 no. 64, und gleich darnach des Erzb. Edmund juramentum obedientiae, welches sehr merkwürdig.

S. 147. (w. 12. 1.) Pauli 605 citirt Gregors ep. VII. 329. XVI kal. Nov. quam indignum et indecens videatur quod dilectus filius noster H. de B. quondam justiciarius regni tui crucis charactere insignitus adhuc in carcere detinetur etc. 330 an B. Petrus: quid paterne compassionis etc.

S. 149. (x. 2.) Gregors IX Schreiben an Ludwig IX dat. Anagni 29 Nov. 1232 gibt Rayn. p. 63 nur zum Theil und es ging mit dem Document etwas vor. Tillemont setzt es offenbar irrig in's J. 1233. Ganz elende Fetzen sind die den Proceß des Bischofs v. Beauvais berührenden Stücke bei Mansi XXIII. 250 – 264. Vrgl. Note bei Raynald. a. 1231, no 45, dasselbe wie Mansi p. 256. Da waren wieder Todtengräber der treuen Historie geschäftig.

S. 153. (x. 16.) Statuta Raimundi Comitis Tolosani super haeresi etc. (Mansi XXIII. 265—68.) Das zu Paris Versprochene erneuert; jene aufsuchen, qui persecutores haereticorum interfecerunt... ihre Häuser niederreißen, et omnes cabanae suspectae a communi habitatione castrorum remotae, et speluncae inforciatae etc. Gütercon-fiscation, aber sonst keine Strafe gedroht; ebenso ruptarii, praedones etc. Acta Tolosae 18 Febr. 1233. (Französischer Neujahrsanfang 25 März.)

S. 154. (x. 17.) Wendover (Matth. Paris) hat bei J. 1234 p. 271 diese Angabe mit lächerlichen Zusätzen: die Ketzer wurden durch die Kreuzfahrer niedergemetzelt in campestri praelio tempore vernali

cum suis Episcopis, ita quod nec vnus eorum euasit. Christiani quoque ciuitates (!) eorum occupantes etc. Vielleicht doch ein Körnchen Wahrheit unter dem vielen lügenhaften Geschwätz.

S. 154. (x. 18.) SS. patri in D. Gregorio D. gr. Francorum Rex sal. et reverentiam in D. tam debitam quam devotam. Noverit vestra benignitas, quod terram ultra Rhodanum, quae in partibus est Imperii, quam charissimus amicus noster R. (Roman) tunc Apost. sedis legatus baliuo nostro custodiendam commisit, custodiendi amplius consilium non habemus: quod paternitati vestrae scire facimus per praesentes. Actum apud Loiriacum a. D. 1233, mense martio. (Rayn. 95.) Sicher vor 25 März, also J. 1234.

S. 155. (y. 2.) Gregor an Heinrich VII: Vox in Rama etc. wegen gräßlicher Ketzereien, bloß Phrasen, wenigstens höchst entstellt, wenn nicht ganz unterschoben, ohne Schluß. Mansi XXIII. 323 bei J. 1233. Bei Rayn. p. 89 beginnt dasselbe Stück mit Totus in amaritudine; und es ist in der Mitte und am Ende manches weggelassen, aber dat. Lat. id. jun. a. VII, also 13 Juni 1233 gesetzt.

S. 156. (y. 3.) Werner de Bolandia von Fr. II., der nach Rom zieht, zurückgelassen mit Söhnchen Heinrich 1220? Wernero autem in brevi defuncto, suscepit tutelam regii pueri Engelbertus Col. arch. columna ecclesiae, cleri decus, stabilimentum regni, cui confoederatus est Theodericus Trevir. fueruntque quasi cor unum et anima una. Iste est Engelbertus qui castrum Thurun acquisivit Coloniensi ecclesiae. (Martene IV p. 240 etc. wo noch allerlei zu finden.)

S. 157. (y. 5.) Episcopus Babenbergensis a quodam Ministeriale Ducis Karinthiae per totam Quadragesimam (1233) in captivitate tenetur. (Chron. ap. Hansiz II. 336.) Meiller gibt die Diplome, laut welchen B. Ekbert am 1 Mai 1233 zu Wien war, 2 Juni zu Himburg, 6 Spt. zu Steier. — Otto Dux Bawariae curiam Ratisbonae celebrandam indixit, quam propter indignationem Regis et aliorum quorundam Principum sibi non faventium apud Landshut celebravit. (Chron. Salisburg. a. 1233 ap. Hansiz. II. 334.)

S. 157. (y. 6.) Befehl des Hrz. Otto wegen der Prediger-Mönche. (Scheidt. Bibl. hist. Gotting. I. 185. Lang. Regest. II. 214.) Gregor IX an deutsche Prälaten, Iudaeorum excessus omnino reprimi faciatis etc. dat. Anagni 4 März 1233. (Höfler 340.)

S. 158. (y. 10.) Abschied von Ludens Geschichte. Der zwölfte und lezte Band zeigt recht klar, wohin die grundsatzlos schwadronirende

Gelehrsamkeit führt, und wenn Luden nicht in's Irrenhaus gebracht wurde, so muß er etwas zu früh gestorben sein. Von dem lächerlichen Durcheinander abgesehen, daß er z. B. den Stedingerkrieg 1234 S. 522 schon erzählt, und S. 554 erst den Regierungsantritt Gregors IX und dann Fridrichs Bann 1227, und eigentlich nur ein breites Gerede liefert statt eines Berichtes der Ereignisse, häuft er wahrhaft tolle Widersprüche, immer dem Sonderbarsten und Grellsten nachjagend; was nahe liegt und natürlich ist, sieht er nicht. Ein Ausbund von solcher Verrücktheit steht S. 540—551; Konrad v. Marburg ist als ein Wesen geschildert, dergleichen es gewiß nie unter der Sonne gab; S. 550 heißt es: „Darüber ergrimmte seine Seele von neuem furchtbar, und in seinem Zorne fing er an, das Kreuz zu predigen gegen die drei Erzbischöfe, in welchen er nun nichts mehr sehen mochte als heuchlerische Pfaffen!" Wo denn das hergenommen ward? Für Kleinigkeiten sind Belege geliefert, aber das Kreuzpredigen gegen drei deutsche Erzbischöfe braucht nicht belegt zu werden. Luden stieß mit der Nase auf den gespielten groben Betrug ohne Nutzen; S. 551 schreibt er: „Was nun weiter geschehen sein mag, ist nicht zu erkennen. Fast scheint es, daß die Geschichte absichtlich verwirrt oder entstellet worden ist." Und S. 712 Note 26, wo er zum dritten mal das corrupte Schreiben des Erzb. Sifrid anführt, schließt er mit den Worten: „Fast scheint es, man habe Etwas im Dunkel zu lassen gesucht." Ja fast scheint es, daß der gelehrte Herr aus dem Dunkel in immer tiefere Finsterniß hinein gerathen ist.

S. 161. (y. 16.) Der Godefr. monach. war sicher ein Franzose, weil er die deutschen Eigennamen so arg verketzert, colidianum schreibt u. a. Erst viele Jahre nach Konrads Ermordung scheint er, was man ihm vorlog, aufgezeichnet zu haben.... multi nobiles et ignobiles, clerici, monachi, inclusae (!), burgenses, rustici a quodam fratre (!) Conrado ignis supplicio . . . sunt addicti etc.

S. 161. (y. 17.) Synodus dioecesana Trevirensis 1231! (Mansi XXIII. 241 ex Hartzheim. Auch bei Martene IV. p. 243.) Man beachte, daß der Schreiber auch nicht eine der verbrannten Personen oder Ort und Zeit des Auto-da-Fe angibt, überhaupt in allem Unwissenheit an Tag legt, selbst in Betreff Triers: Nec Treverica diocesis ab hac infectione exsors fuit. Nam in ipsa civitate Treveris tres fuisse scholas haereticorum p u b l i c a t u m est. (O Wasserstreich!) Nam exusta est ibi quaedam Luchardis (statt der

drei Schulen), quae sanctissimae vitae putabatur, quae incredibili lamentatione lugebat Luciferum injuste de coelo extrusum etc. Ein elender Schwätzer!

S. 161. (y. 18.) Conventus Moguntinus 1233 . . . innumerabiles haeretici combusti . . . praesente eodem. Conrado Erphordiae quatuor combusti, ohne Zeitbestimmung. A. 1233 rex et Moguntinus et mag. Conradus de Marburg Moguntiae conventum episcoporum et comitum atque clericorum fecerunt pro quibusdam infamatis de haeresi. Inter quos comes de Seine accusatus etc. (Mansi XXIII. 322.) Die späte oberflächliche Vormerkung eines Unbekannten und Unwissenden Es folgt 323 ep. Gregorii IX: Vox in Rama etc. und p. 326 die weitere Note eines andern Unbekannten: Inter quos dum (fidei zelatores) comitem Henricum de Seyna aggrederentur, mirum quod comes ille, qui magnae crudelitatis esse dicebatur, litteras citatorias sibi a magistro Conrado transmissas cum aequanimitate suscepit, statimque ad consilium cleri et religiosorum tutus (!) convolavit etc. Dann conventus cum rege apud Moguntiam in festo s. Jacobi etc. Elendes Geschreibsel und doch noch das Brauchbarste. Bei Martene IV. 245 finden sich nach: interemtus est una cum socio suo Gerardo quodam, die Worte: Delatus autem Marburch, sepultus est juxta b. Elizabeth tumulum.

S. 163. (z. 1.) Dem Bischof v. Bologna, welcher seine Herrschaft in der Stadt völlig eingebüßt, wollten der Podestà Ranieri Zeno aus Venedig und der Stadtrath auch noch die Gerichtsbarkeit in den Vogteien entwinden und setzten Pfleger dahin. Bann und Interdict war die Folge 1232, bis die Predigten des Jo. Schivo den harten Sinn erweichten; doch verstand sich der Bischof zum Ablassen der Criminalrechtspflege, welche der Magistrat kräftiger handhaben konnte.

S. 163. (z. 3.) Über den Dominikaner Jo. Schivo ergoß sich eine Fluth von Schmähungen und Verleumdungen, an denen diese Zeit der giftigen Parteiung übereich ist. In tantae postmodum temeritatis prorupit homo hic vesaniam, quod sub specie innocentiae simplicis et sanctae vitae, omnibus vir bonus apparens, praesumptuose in majori consilio Vicentiae eligi se fecit in Ducem et Comitem civitatis, statutaque communis correxit, emendavit et statuit pro libito voluntatis, officialesque, quos voluit, posuit in civitate veluti Dominus naturalis. Rebus quoque sic taliter ordinatis, Veronam accessit et illud idem ibidem fecit. (Antonii Godii chron. ap.

Murat. script. VIII, wo auch Parisii de Cereta chron. Veronense.) Der Mönch war Rechtsgelehrter; und warum sollte es anmassend gewesen sein, daß er auf Bitten die Statuten seiner Vaterstadt, in der schwerlich je ein tüchtigerer Kopf zur Welt kam, emendirte? Ohne Beleg fügt Leo II. 258 diesem an, wahrscheinlich nach Raumer: Jo. habe in drei Tagen 60 Personen (Raumer schreibt vierzig S. 564) männl. und weibl. Geschlechtes aus den angesehensten Familien in Verona verbrennen lassen — der bis zur scheußlichsten Unmenschlichkeit consequente Dominikaner. Puh! — Am Ganzen ist sicher kein wahres Wort. Sind etwa 4 Personen statt 40 zum Scheiterhaufen verurtheilt worden, so doch nicht durch den Dominikaner, der als Geistlicher durchaus an keinem Criminalspruche sich betheiligen durfte. Was der schändliche Salimbeni geifert, verdient nur Verachtung.

S. 164. (z. 5.) Raumer, der es so genau nicht nimmt, läßt S. 563 Alberichs Tochter den Markgrafen v. Este heirathen 1233, Leo II. 257 spricht vom Verlöbniß zwischen Alberichs T. Adelaide und dem Sohne des Markgrafen, und S. 268: im J. 1235 ward die Heirath Adelaidens mit dem erst 12jährigen Rinald v. Este wirklich vollzogen und die Hochzeit in Vicenza auf's prächtigste gefeiert. Wäre das, so müßte Rinald bereits 1223 auf die Welt gekommen, der Vater aber spätestens 1206 geboren worden sein. Das Vorgeben, Azzo il Novello habe beim Ableben des Bruders 1215 bloß drei Jahre gezählt, ist jedenfalls unrichtig.

S. 165. (z. 9.) Fr. II an Gregor IX: die Ketzerei schleicht, Iustitiarius mit einem Prälaten beauftragt zu inquiriren, ut contra haereticos et fautores eorum animadversione debita insurgamus; der heil. Vater möge das überall anordnen! dat. Messina 15 Jul. Ind. VI, also 1233. (Höfler 344.) Dagegen Gregors wehmüthige Klage über Tyrannei dat. Lateran 15 Juli ap. Rayn. p. 85. — Fr. II an B. v. Ostia: Recepimus nuper Apostolicas literas .... non videtur aequa satisfactio, da die Lombarden die Kirche und Uns so schwer beleidigt, Bitte um Abänderung; nam si ad publicam notitiam rumor hujus provisionis exi erit, Reges et principes exemplo tam vicino submoniti arbitrale judicium Ecclesiae non libenter subibunt. Dat. Syracus 12 Juli 1233. (Höfler 345.)

S. 166. (z. 11.) Fr. II an Gregor, der ihn dat. Anagni 27 Aug. 1234 wegen der Mauren abermals bat (Rayn. 82), äußerst fromm: o ganz recht, daß Dominikaner kommen ad conversionem

Sarracenorum qui capitanate Luceriam incolunt.... nos in brevi circa partes illas esse proponimus etc. Dat. Buter. 3 Dec. 1233. Ind. VII, also 1234. (Höfler 346.)

S. 167. (z. 14.) Hrz. Fridrich verheert Morauiam 1233; ducem reuocarunt Ungari, sub Andrea rege et Bela filio ejus, tam Stiriam quam Austriam aggressi (um Allerheiligen), ut poenam sumerent de repudio Zophiae cognatae; et quia Ungari semper cupiebant Stiriae partem, olim longis retro temporibus sibi ereptam, recuperare. (Fast. Campil. I. 1314.) Die nachsetzenden Steierer erleiden Schlappe. Non post multum tempus rex (Andreas) pacifice exeundo, processit usque ad nouam ciuitatem (Neustadt) et ibi a duce honorifice susceptus firmam concordiam inierunt etc. Der Herzog macht dann Besuch in Ungarn. (Freher. I. 454.)

S. 168. (z. 16.) K. Andreas II heirathet Beatrix, welche ep. Guidoctus Mantuan. nach Stuhlweißenburg führte. Zeugen: Erzb. Robert v. Gran, B. Barthol. v. Weszprim, Comes Maginhardus de Aquilucia (das ist wohl Meinhard v. Görz) etc. Actum est hoc apud Albam ciuitatem in ecclesia B. V. M. 1234. ind. VII die dominico, quarto decimo intrante Maio. (Katòna 690.) Vergl. Raynald. a. 1235, no. 26, Note.

S. 169. (aa. 2.) Hrz. Albert v. Sachsen verzichtet zu Gunsten des Erzb. Gerard II v. Bremen auf Dithmarschen, Grfsch. Stade u. a. Unter den Zeugen Gr. Adolf v. Holstein, Heinrich v. Hoya, Burchard v. Oldenburg ꝛc. Actum et Datum in Hamburch, Anno gratiae 1228 Idus Maji, ind. prima. (Willisen Urk.)

S. 175. (bb. 1.) Voigt (Gesch. Preußens I. 460) citirt aus Alberici Chron. die Stelle: In Prutia vero, quae est ultra Poloniam et ultra Pomeraniam, Ep. Mutinensis Guillelmus missus a Papa Legatus ingenio et sapientia sua, non fortitudine multos paganos ad fidem attraxit, et linguam eorum ex maxima parte didicit. Insuper principem artis grammaticae sc. Donatum in illam barbaram linguam cum maximo labore transtulit etc.

S. 181. (cc. 1.) Gregor univ. Chr. fidelibus per. Magdeb. et Bremensem provincias, Poloniam, Pomeraniam, Moraviam (Massovien), Suraniam (Sendomir?), Holisautiam et Gothlandiam literas monitorias ad subsidia contra Prutenos, duci Mazoviae et fratribus hospitalis s. Mariae Teutonicorum praestanda. Dat. Anagni 13 Spt. 1230. (Boczek I. 225, bei Schiebl 17 Spt. — Rayn. p. 29, der

dann sagt: Hortatus etiam est fratres domus s. M. Theutonicorum... denique aliis literis ad ipsos datis, Mazoviae ducem laudibus extulit, Praedicatorum familiae alumnos in ditionem suam excivisse etc. Dieß ist wohl das Schreiben dat. Perugia 18 Jäner 1230, worin es heißt: Nuper dil. filius Hermannus magister domus s. M. Th. in nostra proposuit presencia constitutus, quod nobilis (vir) C. dux Polonie castrum Colme cum pertinenciis suis et quedam alia castra in Prutenorum confinio domui vestre pia liberalitate concessit.... viriliter procedatis, proviso ne contra terram illam, que ven. fratrem nostrum Mutinensem Ep. dinoscitur recepisse, occasione huiusmodi procedatur etc. (Schiebl Archiv.) Palacky Reise S. 25 erwähnt ein Schreiben Gregors IX dat. Rieti 23 Jäner 1232 an die Dominikaner in Böhmen, contra Prutenos das Kreuz zu predigen mit Vollmacht, denen, die nach Jerusalem zu pilgern gelobt hatten, das Gelübde abzuändern. Wohl das bei Rayn. p. 55: Ex literis etc. von dem schauderhaften Wüthen der Heiden in Massovien, Cujavien und Pommern. Gerade vorher steht Gregors Schreiben Episcopo Semigallensi (Balduin nach Voigt 258. 1) dat. Rieti 28 Jäner 1232. Auch bei Liljegren 263.

S. 182. (cc. 5.) Heinrich Hrz. v. Krakau geworden, spätestens 1233, kämpfte mit Hrz. Konrad v. Cujavien und Massovien. Henricus duas novas munitiones, unam prope oppidum Scalam in colle, quam Pradnik fluvius praeterfluit, et cujus in hanc diem ostenduntur reliquiae, alteram in menbore (?) erexerat. Zwei Treffen. Horum unum fuit in Scala (drei Meilen nordwestlich von Krakau) ante castrum, quod Heinricus construxit, ubi occisus est Primizel, primogenitus Conradi etc. (Chron. Polon.) Etwas später (schon 1227 nach Dlugoss) Heinrich verrätherisch in Spinternitz, da er die hl. Messe anhörte, überfallen und gefangen. Am 2 Oct. 1233 stellt Konrad v. Massovien eine Urk. für das Bisthum Breslau aus: datum in colloquio, quod fuit inter ducem Henricum et ducem Conradum, cui facto interfuit F. ep. Gnesnensis. (Und auch B. Thomas v. Breslau?) Heinrich I urk. dat. Breslau 11 Nov. 1233, dann 1234 v. T. (im Jäner?) stellt er zu Czarnowanz (Cirnonus) in Gegenwart vieler Großen für das Kl. Czarnowanz einen Brief aus, worin er sagt: als Vormund und Regent für die Söhne seines Bruders (Vetters) Hrz. Kasimir, nämlich für Miecislaus und Wladislaus, sei er aus Krakau zurückge-

kehrt von der Zusammenkunft mit seinem Oheim Hrz. Konrad (v. Massovien.)

S. 184. (cc. 10.) Frater B.... monachus Alvensis, domini Othonis Card. S. Ap. legati poenitentiarius ac nuntius .... Vergleich mit den Kuren de communi consilio ecclesiae Rigensis, abbatis de Dunemunde, mercatorum omnium, militum Christi, peregrinorum et civium Rigensium .... Ad ea vero jura, quae persolvere tenentur indigenae de Gothlandia, per omnia perpetuo tenebuntur episcopo suo .... ita quod nec regno Daciae, nec Sueciae subiiciantur etc. Actum 1230, in die Innocentium (28 Dec.) Gregor IX best. dat. Rieti 11 Febr. 1232. (Rayn. 55.)

S. 184. (cc. 11.) Der D. Orden suchte pfarrliche Rechte für seine Priester zu erlangen; Gregor IX dat. Lateran 29 März 1231 schrieb manches vor, und erlaubte den Ordenspriestern, von heimlichen (nicht offenkundigen, den Censuren unterliegenden) Sünden zu absolviren, die lezte Ölung solchen, die zu ihrer Seelsorge gehörten, zu ertheilen und deren Begräbniß mit Kreuz und Fahne selbst vorzunehmen, statt des Pfarrers; sehr wichtig. (Voigt 227. 1.) Einige solche Bestimmungen enthält auch das päpstl. Schreiben 10 Oct. 1231 bei Liljegren p. 261. Das Diplomatarium Suecanum ed. Liljegren öfter zu citiren, scheint unnöthig; es schaut damit schrecklich aus. Alle Eigennamen fast sind weggelassen, nichts zu sagen von den zahllosen Abschreibefehlern. Gregor IX urk. zu Lyon (!) 9 Jäner 1230 p. 256; es könnte Gregor X und J. 1274 sein. — Wieder p. 267 heißt es zwei mal datum Auinion. XIIII kal. Marcij (16 Febr. 1232) und es ist episcopis Auinionensis erwähnt. Nicht zu verstehen. Es wird statt Avignon doch Anagni anzunehmen sein.

S. 185. (cc. 14.) Des Boleslav I v. Schlesien Halbbruder Mjesko hatte Oppeln, Ratibor, Teschen, er starb 15 Mai 1211, sein einziger Sohn Kasimir 6 Mai 1233. Die Witwe Viola (aus Bulgarien?) erbat für sich und die zwei noch unmündigen Söhne Mjesko II (geb. 1220?) und Ladislav den päpstl. Schutzbrief dat. Lateran 23 Dec. 1233. (Boczek II. 259.) Nun behauptet Roepell S. 455, Ladislav habe dem Vetter Hrz. Heinrich I v. Breslau das Schloß Kalisch 1234 erobern helfen, und berufet sich „auf Boguphal. und den Umstand, daß Ladislav später im Besitz der Landschaften Kalisch und Ruda ist. Im J. 1238 stellte Viola seine Mutter als ducissa de Kalisz et Ruda cum filio nostro duce Wladislao zu Bobranik in colloquio

quod habitum est cum duce Heinrico, eine Urk. aus, welche sich in vidim. Abschrift im Oberpräsidial-Archiv zu Posen (aus dem Kl. Olebek) befindet. Im J. 1242 nennt sich Wladyslaw selbst urkundlich dux de Calis. Vrgl. Stenzel Urk. S. 306." Um 1238 zählte obiger Ladislav v. Oppeln höchstens 16 J. Hat vielleicht die Witwe Viola der Wl. Odonicz geheirathet, welcher erst 1239 gestorben sein soll? Man hat nichts über diese Zeit, was eine Geschichte Polens zu heißen verdiente oder eine solche begründen könnte. Der Friede, welchen Gregor IX 18 Juni 1235 bestätiget hat, ist wohl eben jener am 22 Spt. 1234 durch Erzb. Fulco v. Gnesen und B. Paul v. Posen zwischen Heinrich I und Odonicz ermittelte: Heinrich I legte neuen Protest ein und nun machte der Legat B. Wilhelm einen neuen Vergleich 22 Spt. 1235.

S. 186. (dd. 1.) Adolphus d. gr. comes de Schowenborg Schankung an die Kirche Riddagshusen. Zeugen: frater noster Bruno prepositus in Lubeck, Ludolphus Comes de Halremunt, Henricus Comes de Dannenberg etc. Dat. Halberstadt 1234. X. kal. Febr. (Meibom. I. 532.)

S. 187. (dd. 5.) Man beachte den flüchtigen Fuß moderner Gelehrsamkeit. „Luden XII, 706 Note 17 sagt: VI kal. Julii die sabbati. (Alb. Stad.) Ein Sonntag war der 25 Juni. Albert zählet, wie viele Andere, I. II. III. IV u. s. w. kalend." Daß Albert je I kal. zählet, wird sich nirgend finden; und wußte Luden nicht, daß VI kal. Julii 26 Juni ist? Raumer III. 590 trifft fast die Scheibe, indem er 28 Mai setzt. Das dies sabbati wird jedoch fest stehen und VI kal. Julii soll Junii heißen; am 27 Mai 1234 war Samstag vor Rogate.

S. 188. (dd. 8.) Aufgefundene Urk. thun dar, daß zu Frankfurt 5 und 6 Febr. 1234 anwesend waren: Erzbbe S. v. Mainz, Th. v. Trier, H. v. Cöln, G. v. Bremen, B. Erwählter v. Magdeburg, Bbe Konrad v. Hildesheim, Hermann v. Würzburg, Ekbert v. Bamberg, H. v. Eichstätt, K. v. Freising, H. v. Worms, T. v. Speier, R. v. Toul, E. v. Naumburg, L. v. Münster, B. v. Paderborn, L. v. Verden, K. v. Osnabrück, S. v. Augsburg, H. v. Basel, die Erwählten Otto v. Utrecht und Volkrad v. Chur, viele Äbte, Herzoge A. v. Sachsen, O. v. Bayern, O. v. Meran, O. Mrkgr. v. Brandenburg, H. Graf v. Aschanien, H. Graf v. Urach, Hermann Gr. v. Orlamünd, Boppo Gr. v. Henneberg, W. v. Boland Truchseß ꝛc. Es siegelte B. Sifrid v. Regensburg.

S. 188. (dd. 10.) Francoford. Concilium c. 2 Febr. 1234. (Mansi XXIII. 333.) Zwei Gegner des ermordeten Konrad haben da, um irre zu führen, so etwas Verdrehtes niedergeschrieben; nur die Stelle ist klar und brauchbar: cum hi, qui ex parte magistri Cunradi extiterant, se manus adversariorum desperarent evadere. Deinde feria II. rex civitatem egrediens, in campo praesedit judicio etc. (Martene IV. 245.)

S. 189. (dd. 10.) Der nach Konrads Ermordung von Erzb. Sifrid an den Papst erlassene Bericht bei Alberic. ad a. 1233 ist, wo nicht ganz unterschoben, so doch schrecklich verunstaltet und voll von unsinnigen Widersprüchen. Nach Guden. Cod. I, 595 waren es Dienstleute des Herrn v. Darnbach, welche den Mord vollbrachten. (Martene IV, 245. Hier einer, der die Feder zu Gunsten des Grafen v. Sayn geschnitten hat: comes gloriosissime expurgatus est. B. Konrad v. Hildesheim der Legat absolvirt ihn, lacrymans et cordi suo vim magnam faciens etc.)

S. 190. (dd. 13.) Epistola apologetica Henrici R. dat. apud Ezzelingen IV Non. Sept. (Böhmer meint, es sollte Nov. heißen, was unwahrscheinlich) übel beschaffen. (Martene II. 1158, auch Hahn Collectio I. 225. Schannat in Vindemiis I. 198.)

S. 191. (ee. 1.) Gregor duci et communi Venet. Ihr unterdrücket Castellensem ecclesiam, ut apud vos clerus deterioris conditionis existat, quam populus Israel sub Pharaone, Geistliche verwundet, ermordet ꝛc. Drohung. Dat. Lateran 6 Mai 1234. (Höfler 341.)

S. 192. (ee. 6.) Kreuzbulle univ. Chr. fidelibus per Regnum Angliae. Rachel suum .... dat. Spoleti II Non. Sept. P. n. a. VIII. (Matth. Paris 274–75.) Dieselbe Bulle wieder p. 281, doch nur die erste Hälfte.

S. 193. (ee. 8.) Kr. Fridrich II best. dem Gr. Raimund VII terram Venesini, et totam aliam terram quam in imperio sive in regno Arelatensi et Viennensi ipse vel antecessores sui habere et tenere consueverunt etc. Actum apud Montemflasconem 1234 Spt. Ind. VIII. Die Namen der Zeugen zum Theil verwälscht. (H. Langued. preuv. 369.)

S. 193. (ee. 9.) Die Vita Gregorii IX hat diese Worte: quosdam Theutonicos nobiles libertatis ecclesiasticae zelatores, pro patrimonii defensione retinere decrevit etc. (Rayn. a. 1234. no. 6.)

S. 194. (ee. 11.) Gregor IX Rectoribus Societ. Lomb. Grande desiderium nach Frieden, cum multis excitemur terre sancte clamoribus, der Kaiser hat alles der Kirche anheimgestellt, wenn auch die Lombarden wollen, so infra unius mensis spatium declaretis etc. Dat. Perugia 27 Oct. 1234. (Höfler 347.) An deutsche Bischöfe 25 Nov. (Boczek II. 281.)

S. 194. (ee. 12.) In der Ep. apologet. an den Bischof v. Hildesheim dreht Heinrich VII das Ding um: filium marchionis de Baden, quem sponte et ultro nobis obtulit, immo devotius supplicavit, ut ne aliquam de ipso diffidentiam haberemus, cum in obsidem recipere dignaremur etc.

S. 196. (ff. 1.) Raynald p. 120 liefert das Bruchstück eines sehr wichtigen Schreibens Gregors an B. Konrad v. Regensburg: Cum nobilis vir Henricus .... caulione recepta, quod militibus Danis etc. Dat. Perusii kal. augusti.

S. 197. (ff. 2.) Heinrich VII aperit aerarium suum regium, et convocatis eis, quos inedia pulsabat, copiosum erogat salarium, et errori suo turmam conglobat assentaneam. De civitatibus quoque singulis imperio subjugalibus optimorum filios sibi dari postulat obsides etc. (Hist. Novient. ap. Martene III.) Henricus rex accepit pueros a civitatibus. (Annal. Colmar. ap. Böhmer Fontes II.)

S. 200. (ff. 11.) Ein Stück der Antwort des Kaisers ohne Datum, doch sicher in die Fasten 1235 zu ordnen: Licet multa .... etsi a praesenti itinere desistere non possimus, nihilominus exhibitionem operis ostendemus, quod non dimittamus Ecclesiam indefensam. (Rayn. p. 119.)

S. 201. (ff. 13.) Kr. Fridrich II ad principes imperii wider den Sohn Heinrich, der die Fürsten per requisitionem obsidum u. a. belästigte. (Hahn Collect. I. 225.)

S. 203. (gg. 3.) Böhmer sagt, er habe das vollständige Original des übrigens nicht sehr erheblichen Edictes aufgefunden und läßt die Behauptung (Schönemanns Diplomatik I. 300), das Deutsche sei bloße Übersetzung, auf sich beruhen. Dieses bei Pertz Mon. IV. 572.

S. 204. (gg. 4.) Charta Friderici II de erectione Ducatus Brunsw. et Luneburg. in Orig. Guelf. T. IV.

S. 205. (gg. 6.) H. Leo (Gesch. der Niederl. p. 574) läßt den Hrz. Heinrich I (IV) v. Brabant schon 5 Spt. 1235 sterben, und gibt als Kinder der ersten Gm. Mathilde v. Boulogne an: Hrz. Heinrich II

geb. vor 1200, Gottfried, v. Löwen zugenannt, appanagirt † 1253, Maria Gm. Otto's IV, Margareth Gm. Gerhards v. Geldern, Adelheid Gm. Arnolds v. Looz, Mathilde Gm. des Gr. Florent IV v. Holland. Von der zweiten Gm. Maria Schw. Ludwigs VIII waren zwei Töchter am Leben: Elis. Gm. Dietrichs v. Dinslaken, und Maria.

S. 205. (gg. 7.) Chron. Salisb. sagt vom Hoftag zu Augsburg Oct. 1235: Imperator multos malefactores Bawarie et castra proscripsit.

S. 205. (gg. 8.) Die Grafen v. Eberstein verbinden sich in Gegenwart beider Mrkgr. v. Brandenburg, dem Hrz. v. Braunschweig. Acta sunt hec apud Gottingen 1235, Dienstag 28 Aug. (Riedl 16.)

S. 206. (gg. 10.) Fu 1235 crudelmente ucciso nel Monistero di S. Andreà in un dì della Rogazioni Guidotto da Correggio, Vescovo di Mantova, dalla Famiglia de gli Avvocati. Leovssi per questo a rumore tutto il Popolo di Mantova, distrusse le lor case e torri, et gli obbligò ad uscire di Città. Si ridussero costoro a Verona ad Eccelino, rifugio di tutti gli scellerati. (Murat. Annal.) Gregor IX an die Mantuaner, Strafurtheil: Cum nuper etc. dat. Perugia 5 Juni 1235 ap. Raynald. p. 120. Und p. 124 die den Mördern des v. Chur dictirte Buße 28 Juli; sie war sehr streng und gebot, das heil. Land bis zum Tod nicht zu verlassen, nisi venia a Pontifice data.

S. 206. (gg. 12.) Kr. Fridrich hielt tertiam curiam in epiphania domini apud Rehnum. Ubi etiam imperator et alii principes egerunt ut filia ducis Brabanciae filio ducis Bawarie copularetur. (Ann. Scheftl.)

S. 207. (gg. 12.) Gregor IX an Fr. II, falsche Briefe verbreitet, um Zwietracht zu stiften, audita rescribas, sic etenim pax in suo vigore servabitur et in sui lesionem capitis susurronum iniquitas mentietur. Dat. Assist 20 Spt. a. IX also 1235. Zugleich an den Deutschmeister, ut Imperatori premissa prudenter referat etc. (Höfler 352.) Verstümmelt. Gregor IX an Frid. II, in Sicilien die kath. Kirche mißhandelt, aber die Muhammedaner begünstigt ꝛc. Dat. Viterbo 29 Febr. II kal. martii a IX, also 1236. (Rayn. 139.) Höfler 354 gibt einen fast unverständlichen Nachtrag, der mit den Worten schließt: Ceterum si mentiatur iniquitas quod in ultramontanis et Italie partibus Ecclesiae studium non procuret impedire processus — Imperialis utilitatis res expetit, ut cum opera contrarium protestentur, ora mentientium obstruas. Nos qui tibi hactenus plus justo forsitan

deferentes, Ecclesiis et personis ecclesiasticis justitiam exhibere distulimus, id sine divine majestatis offensa, lesione fame et conscientie nostre dissimulare ulterius non valemus.

S. 207. (gg. 13.) Gregor IX an Fr. II. Da du die Bedingung setztest ꝛc., aber Hermann sine mora von dir abgerufen. (Höfler 355.) Den Schluß hat Rayn. 135: Excellentiam etc. Dat. Viterbo 21 März 1236. a. IX.

S. 207. (gg. 14.) Fr. II an Gregor IX dat. apud Spyram 16 Apr. ind. IX (X muß es heißen, 1236) Antwort auf die Vorwürfe dat. Viterbo 29 Febr. 1236. (Höfler 356.) Langes, sehr lesenswerthes Schreiben; er läugnet oder entschuldigt durch Abwesenheit, si de feudis et patrimoniis debita curie nostre deposcimus, si demania nostra tam in hominibus quam in terris ad nostra fiscalia revocamus, si permutamus interdum, si jus electionum ex antiqua regni dignitate nostris progenitoribus debitum reservamus, nulli facere putamus injuriam. Wegen der Saracenen hätte er eher Lob erwartet, da schon viele Christen geworden ꝛc. Denique super negotio regni Cypri et..... Patriarche Hieros. deliberatiori consilio illud Paternitati Vestrae respondere curabimus, cum duce Domino in Italiam, cismontana provincia nos sub optata sorte reduxerit, quod honori vestro et Ecclesiae ac Imperii viderimus expedire. Hieher gehört wohl das Stück bei Rayn. p. 135: Italia haereditas etc.

S. 208. (gg. 16.) Rommel Hessen: „Über ihrem (der hl. Elisabeth) Grab legte Landgraf Konrad mit den Deutschen Herren den Grund zu einem herrlichen Dom.“ Also, sagt Voigt II. 381, ist die Elisabethen-Kirche eigentlich ein Werk des Deutschen Ordens.

## III Abschnitt. 2 Buch.

S. 211. (a. 2.) Sanctissime, et angelis aequalis archiepiscope magnae Romae et magne Papa omnium per orbem terrarum Christianorum, Alatinus magnus soldanus Iconii, et potestas omnium terrarum per orientem, et septentrionalem plagam existentium, et magnae Cappadociae etc. Scriptum mense maii ind. VII. — Nobili et egregio principi soldano Iconii viam agnoscere veritatis. Dat. Perugia 20 März 1235. (Rayn. p. 129—30.)

S. 214. (a. 8.) Gregor IX. ven. fratri — episcopo Bosnensi, et dilectis filiis..... ordinis praedicatorum et . . . fratrum minorum prioribus, Strigon. dioecesis salutem. Quum ven. frater noster Praenestinus episcopus, tunc ap. sedis legatus, discretioni vestrae commiserit denunciationem sententiarum suarum, quas in cariss. in Chr. filium nostrum Andream, ill. regem Ungariae, duxerat promulgandas; praesentium vobis auctoritate mandamus, quatenus sine speciali mandato nostro super hoc nullatenus procedatis. Dat. Perusii. II kal. Sept. p. n. a. IX. (Katòna 736.) Bei Raynald. a. 1235 no. 26 bloß das Schreiben an K. Andreas, dat. Perusii. II kal. sept. — Vermuthlich auf Ansuchen des Bräutigams ward Gregor gleichsam Bürge für die dos der Braut Jolanta und verfügte, wie selbe (12,000 Mark!) in Fristen durch den B. Barthol. v. Fünfkirchen und Templer und Johanniter eingehoben werden solle; dat. Perusii. V idus Aug. (Katòna.)

S. 216. (a. 13.) Gregor IX best. dem geliebtesten K. Koloman concessionem de terra Bosnae a patre tuo liberaliter factam, dat. Perugia 9 Aug. 1235. (Katòna 733.) — Gregor dil. filio, nobili viro Zibisclao Kenesio de Woscura, nato quondam Stephani bani de Bosna etc. Schirm. Dat. Rieti 8 Aug. 1236. (Ibid 768.) — Rayn. a. 1236 no. 67 fügt an, daß auch die Mutter des Knes unter päpstlichen Schutz gestellt wurde.

S. 219. (b. 7.) Kreuzbulle: Rachel suum videns etc. Dat. Spoleti 4 Spt. 1235 bei M. Paris p. 274 und die erste Hälfte noch ein mal p. 281. — Rayn. p. 131 gibt bloß die Stelle von dem Zinsennachlaß, zu welchem die Juden genöthigt werden sollten, aber mit dat. Perugia 13 April 1235, und gerade das Bedeutendste läßt er weg: man dürfe sich über solches beneficium nicht beschweren, quia solutionem sic prorogat, quod debita non absorbet.

S. 219. (b. 8.) Concilium Turonense a Iuhello archiep. celebratum die Martis proxima ante festum b. Barnabae ap. 1236 (also 10 Juni), 14 capitula, fast ganz unbrauchbare Copie; no. 1 bestimmt, daß Kreuzfahrer, die ein Criminalverbrechen begehen, alle Priv. verlieren, cum reatus omnem honorem excludat etc. (Mansi XXIII. 411.) Nun declamirt Wilken VI. 571 — der Geschichtschreiber der Kreuzzüge! — gegen die Zügellosigkeit und Ruchlosigkeit der Kreuzfahrer, da es doch, so lange von den Menschen Krieg geführt

wird, nie Heermassen gegeben hat, bei denen Zucht und Ordnung in der schönen Weise herrschte wie bei den Bekreuzten!

S. 220. (b. 11.) Diploma et capitulationes pacis inter Abuissac et Vibaldum legatum imperatoris Friderici initae in Sicilia anno a fuga 628 (begann 8 Nov 1230). Interprete Marco Obelio Cicerone. (Leibnitii cod. dipl. I.) Freier Handelsverkehr, Auslieferung der Gefangenen rc.

S. 225. (c. 11.) Fridericus imp. regem Boemiae ad compescendam ducis Austriae temeritatem provocat 1230 (statt 1236). Inviti trahimur . . . adversus Henricum (Fridrich) ducem Austriae . . . Brandenburgensem (Bamberg) et Frigiensem (Freising) episcopos . . . apud Agamiensem (?) nostram provinciam . . . . apud Agamiam ad nostram praesentiam se conferret etc. Quae omnia tibi et aliis principibus nostris duximus exponenda, ut rei certitudo ad eius exterminium pateat universis. E Petri de Vineis Epistolis edit. Basil. Iselianae. (So schauen diese Briefe aus, natürlich in der Basler-Fabrik appretirt.)

S. 228. (c. 21.) Meinhard Gr. v Görz und Istrien, Vogt des Hochstifts Aquileja, belehnt den Schwiegervater Alb. Gr. v. Tyrol mit allen Lehen, welche er selbst von dem Herrn Patriarchen, und von Bernard dem edlen Herzog v. Kärnthen erhalten hatte 29 Spt. 1237, X Ind. Meinhard zog mit dem Kaiser nach Italien. Poppo v. Andechs, Erwählter v. Bamberg, gibt 1237 dem Gr. Meinhard und seinem neugebornen Sohne ein heimgefallenes Kirchenlehen. (Sinnacher IV. 309.)

S. 231. (d. 8.) De mandato imperatoris de Luceria apud Ravennam vadunt decem millia Saracenorum in subsidium ejus, cum civitatem ipsam in odium imperatoris, cujus partem fovebat, Faventini, qui erant ex parte Mediolanensium, graviter infestarent, ad cujus etiam defensam accesserat Simon comes Theatinus de mandato imperiali cum quingentis militibus. (Richard. de S. Germ. Chron. ap. Murat. script. VII.)

S. 233. (d. 15.) Am Sonntag vor St. Laurenz (9 Aug.) 1237 ward die Einweihung der prächtigen Klosterkirche St. Syrus zu Genua durch Patr. Girald v. Jerusalem, Erzb. Otto v. Genua, Erzb. Opizo v. Torre (!), B. Johann v. Papho auf Cypern, B. Jakob v. Turin und den Minoriten Velasco B. v. Marokko vorgenommen. (M. hist. patr. p. 1335.)

S. 235. (e. 1.) El privilegio de los fueros que dió el Santo Rey á los nuevos pobladores de Cordova, está datado en el dia 3. de Marzo de la Era 1279, also J. 1241. (Mariana p. 366 Note 4.)

S. 242. (f. 5.) B. Robert v. Lincoln meldete (1236?) dem Primas Edmund, ein Benedictinerabt hat den königl. Befehl erhalten als justitiarius ad omnia placita herumzureisen (4 Mai a. regni 20), das sei doch von den Canonen strenge verboten; licet more solito surgat de sede judicii, quando in causa sanguinis proferenda est sententia condemnationis .... die Canonen gebieten, si quis clericorum contra hoc venire praesumpserit, ab ecclesiastico ministerio fieri alienum, religiosis si ausu temerario hoc attentaverint, districtius puniendis. Der Primas möge also dem König vorstellen ꝛc. Ein wahrhaft apostolisches Schreiben. (Rayn. p. 153.) Wohlgemerkt, die Dominikaner waren Religiosen und sie wagt man als grausame Blutrichter zu verschreien, kann etwas unverschämter sein? Und doch stimmten in dieses Geschrei selbst Historiker ein, die sich für Katholiken gaben. — Vie de S. Louis par le Nain de Tillemont etc. erregt hie und da starken Verdacht. Auf den Dominikaner Robert ward gerade so gelogen wie auf Konrad v. Marburg. Zu Chalons wurden 1235 plusieurs (?) verbrannt et entre autres un Anolin qui gastoit beaucoup de monde. Fr. Robert et Philippe, chancelier de Paris, furent présens à cette exécution: T. II. p. 292. Ganz richtig ist beigefügt: Et il paroist que tous ces gens accusez d'hérésie en France et en Allemagne (und in Spanien, wo der maurische Aberglaube wucherte!) estoient aussi accusez de sorcellerie. Nun aber weiter der Unsinn: On dit qu'en deux ou trois mois il (der Dominikaner) en fit brûler ou enterrer vifs (!) environ cinquante p. 291; es kömmt noch stärker: Le 13 de may 1239, fr. Robert fit encore brûler 183 ou 187 personnes en un lieu de la Champagne appelé Mont-Vimer, en présence du roi de Navarre et de beaucoup d'évesques. Factum est maximum holocaustum, dit un moine du temps (nämlich Albericus ap. Leibnit. access. hist. T. II), et placabile Domino p. 293. Nun das Feuer von so viel Scheiterhaufen wäre sicher groß genug gewesen um auch von andern Augen gesehen zu werden als von den jenes Klosterbruders, welcher es aber auch nicht sah sondern nur — prasseln hörte, vermuthlich bis England, daher er keinen der vielen anwesenden Bischöfe zu nennen vermochte.

S. 248. (g. 4.) Wurstenberger hat die archival. Notizen: Thomas I Gr. v. Maurienne und Savoyen, Markgraf in Italien, erkaufte vom Vicomte Berlio dessen sämmtliche Rechte auf Chambery und gab der Stadt 4 März 1232 einen sehr werthvollen Freiheitsbrief, eh' er starb 20 Jäner 1233 oder 1234. Am 18 Mai 1233 ermittelte der Sohn Wilhelm Erwählter v. Valence einen Vertrag zwischen dem Bruder Aymo Herrn v. Chablais und dem B. Landerich v. Sitten. Thomas I hat 4 oder 5 mal geheirathet; eine der ersten Frauen war die kinderlose Beatrix T. des Gr. Wilhelm v. Genf und Schwester Humberts, dessen Sohn Gr. Ebal von ihrem Stiefsohn Gr. Peter vertrieben ward und etwa 1269 in England starb. „Nicht weniger Widersprüche als über die Ehenzahl des Thomas I und die Herkunft seiner Frauen walten über Anzahl und Altersordnung seiner Kinder." Man gibt ihm acht Söhne. Tab. XXXVI.

S. 249. (g. 5.) Otto diac. s. Nicolai in carcere Tull. Legat in England, Dänemark xc. soll ein Sohn des Mrkgr. Wilhelm III v. Monferrat, also Bruder der berühmten Kreuzfahrer Konrad und Bonifaz gewesen sein. Raumer IV. 84 beruft sich deshalb auf Cardella, Ericus und Cecconi.

S. 252. (g. 15.) A. D. 1237 Przemysl, marchio Morauie, fugit in Vngariam a facie fratris sui, regis Boemie, Wenceslai.... Tandem vero rex fratrem suum, Przemysl predictum, mediantibus regis Vngarie precibus, in suam recepit gratiam, ei provincias Opauiensem et Olomucensem pro vite necessitatibus, quibus contentus fuerat, assignando. (Pulkaua ap. Dobner III. 216.)

S. 253. (g. 18.) Der grausame Rokneddin soll nach Hammer I. 49 schon im J. 1202 geendet haben, fünf Tage nach wortbrüchiger Ermordung eines Neffen sammt Familie. Rokneddins eilfjähriger Sohn ward nach fünf Monaten beseitigt, und es kam der vor dem Wüthrich geflohene Halbbruder Keichosrew wieder zur Herrschaft auf einige Jahre, welcher den Laskaris (1208?) bei Amurium besiegte und etwa 1211 durch den Speer eines Franken fiel. Der Erstgeborne Azeddin hatte gleich den Vatersbruder Togrulschah v. Erzerum zum Gegner und zerfiel dann auch mit dem jüngern Bruder Alaeddin Keikobad, den er gefangen bekam und fünf Jahre im Kerker schmachten ließ. Um 1220 starb Azeddin zu Siwas, und der Bruder ward aus dem Kerker auf den Thron geführt. Alaeddin hatte mit dem Vater eilf Jahre in Cnstpl

verlebt und dort Gutes und Schlechtes gelernt, daher der große Abstand von den andern rohen Selbschuken-Fürsten.

S. 254. (h. 2.) Mrkgr. Bonifaz v. Monferrat promette ai Torinesi di non impor maletolte (nullam malam toltam), e rimette quella che aveva imposta dopo il suo ritorno di Romania. 28 Oct. 1235 (M. h. p. Ch. 1330.) Actum est hoc in taurino sub porticu palacii communis. — Schiedspruch inter nobilem uirum Aym. Augaunensis prouincie dominum et abbatem de Alta crista (Alta cresta). Actum a. d. 1236 apud Chillon VII kal. iulii. (Ibid. p. 1334.)

S. 255. (h. 3.) Frid. II. rimette ai Vercellesi le pene incorse per le passate rivolte, e conferma i loro privilegi. Datum Papie 1238 mensis ianuarii undecime ind. Imperii a. nono decimo, Regni Jerusalem tertio decimo. Regni vero Sicilie tricesimo nono etc. (M. h. patr. p. 1338.) Mrkgr. Bonifaz bekam wohl auch Vercelli in Obhut.

S. 255. (h. 4.) Die Mailänder sagten dem Kaiser rund heraus: Timemus tuam edocti experientia feritatem etc. (Matth. Paris p. 474.) Die Stelle ist aus Richardi de s. Germ. Chron. Rayn. 206.

S. 255. (h. 5.) Gregor an Fr. II. Nach aufhabender Pflicht wollten wir einen Legaten nach Lombardien senden pro sedanda discordia.... nihil de tuo jure, de tuo nihil, licet contrarium asseras, occupasse officio credimur. (Höfler 369.) Was bei Rayn. p. 140 steht: Igitur si nostrae etc. soll die Fortsetzung sein.

S. 256. (h. 8. 2.) Jakob v. Salza, 1520 Bischof v. Breslau, vir magni corporis et animi, juris consultus, eloquentissimus, profanis tamen quam ecclesiasticis rebus agendis habilior († 25 April 1539) und sein Bruder Domherr Wigand ließen den Deutschmeister als den Berühmtesten ihres Geschlechtes in einem schönen Gemälde der Klosterkirche zu Lebus darstellen. Vrgl. Joh. Voigt. II. 368. Note.

S. 262. (i. 3.) Über die lange Regierungszeit Henrys III hat man fast gar keine Quelle als wenige unbedeutende Diplome und den abscheulichen M. Paris. Den schreibt Dr. Pauli gar fleißig aus, das Garstigste und Widersinnigste taugt und besonders gefällt der Fabler, wenn er sein Steckenpferd reitet und Lärmen schlägt, wie der Papst und die Legaten England aussäckelten. Rein vergessen ist, daß der gelehrte Herr selbst S. 883 die englischen und französischen Übersetzer beschuldigt, sie haben mit dem unredlichen M. Paris eine unverdiente Abgötterei getrieben, und S. 884 warnet: „Man thut wohl, auch die Documente

so gut wie den Text.... recht zu prüfen." Sonderbar; war denn ihm erlaubt, übel zu thun und die Prüfung zu unterlassen, ja förmlich Abgötterei mit dem ausgemachten Betrüger zu treiben? — Auf Lingard, der vernünftig ausscheidet oder bedenklich sagt: if we may believe report etc. wird keine Rücksicht genommen.

S. 266. (i. 13.) In epist. Petri de Vineis kommen drei mal Friderici leges de haereticis vor. Varianten bei Lünig Spicileg. Die zu Padua 22 Febr. 1239 Ind. VII erlassenen lauten sonderbar: contra tales sibi, Deo, et hominibus sic infestos continere non possumus motus nostros etc. Man kennt Fridrichs Eifer, welchen weder der Papst noch ein Bischof in der Art gestachelt hat.

S. 266. (i. 14.) Schiedspruch, daß Gr. Albert v. Tyrol der Kirche v. Freising 300 M. S. Cölnergew. Entschädigung zahlen soll. Geschehen zu Padua im J. 1238 im Monat März 12 Ind. (Paprion ex Archiv. Inticensi.) So Sinnacher IV. 311, welcher meint, es sollte 11 Ind. heißen, ohne Grund. Im März 1238 war der Kaiser nicht zu Padua. Jahresanfang ist 25 März, also das Diplom vor diesem Tag 1239 gefertigt worden.

S. 266. (i. 15.) Fridrich II an die Cardinäle: Cum sit Christus.... immanitas negotii non permittit, quin ad ultiones, quibus Caesares uti solent, facti violentia nos impellat.... injuriis propulsare. Datum Podonij decima die Martij, undecima Ind. also 1238. (Matth. Paris p. 332 und Petri de Vineis epp. l. i. c. 6.) Kürzer gibt das Actenstück und ohne die angeführten Drohworte Alb. Stad. p. 212, doch nach injuriis propulsare. Datum Paduae. Leider kein Tag. — Zuvor steht bei Paris das Schreiben Senatori Urbis, et suis Conromanis, salutem etc. Aufruf ad nostram et communem injuriam ulciscendam etc. Datum Teruisij 20 April, offenbar 1239, und daher ist gewiß auch bei dem zweiten dat. Padua 10 März 1239 anzunehmen.

S. 268. (i. 20.) Die Excommunications-Sentenz bei M. Paris p. 329, voll Fehler wieder. Alb. Stad. gibt sie auch, etwas abbrevirt, sonst gleich bis auf den Schlußsatz: Caeterum quia idem Frid. de dictis factis suis, multis clamantibus (tam factis suis multis, quam fide dignis clamantibus) per universum quasi orbem, quod de catholica fide recte non sentiat, est graviter diffamatus (infamatus), nos, dante Domino, super hoc loco suo et tempore procedemus, secundum quod in talibus requirit

(requisierit) ordo iuris. Die durchschossenen Worte fehlen bei Alb. Stad. und dieser hat überdieß den argen Schreibfehler, seranas Ecclesias statt Soranam Ecclesiam.

S. 272. (k. 11.) Fridrich behielt die Einkünfte vieler geistlichen Stellen und ließ erledigte unbesetzt. So finden wir die Bisthümer Agrigent, Monreale und Cephaludia (?) schon im J. 1239 erledigt, die v. Volterra und Fermo unter kaiserl. Verwaltung, und hören, daß kaiserliche Getreue aus ihren Einkünften belohnt wurden. (Raumer IV. 41.) Die Bischöfe v. Theano, Venafro, Acqui u. a. wurden verjagt. Vrgl. Richardi Chron.

S. 274. (k. 17.) Mansi T. XXIII wurde doch gar oberflächlich besorgt. Gregor IX an Card. Otto in England: Sedes Apostolica etc. Dat. Lateran 11 April 1239 p. 76—79 mit allen Fehlern wie bei M. Paris p. 337. — An Erzbischof v. Canterbury und Suffragane: Ascendit de mari bestia etc. Dat. Lateran 21 Mai (am Rand steht nono Julij!) 1239. Ibid. p. 79—88 wie bei M. Paris p. 342—46, offenbar aus mehreren Aufsätzen zusammengeflickt (Rayn. 218 hat 1 Juli); in der Mitte bei Mansi 84 fängt die Erzählung wieder von vorne an: Nam cum olim ab annis teneris etc. — Gregor Friderico ill. imperatori etc. Miranda tuis . . . M. 91, erbärmlich und ohne Fertigung, gehört schon in die Zeit vor der ersten Excommunication 1228!

S. 277. (l. 5.) Böhmer seufzt: „Wie übel, daß wir über diese wichtigen Vorgänge, über welche Herm. Alt. geflissentlich schweigt, keine andern Nachrichten haben als die flüchtigen Excerpte Aventins aus dem verlornen Briefbuch des Alb. Bohemus!“ — Den nicht bloß oberflächlichen sondern zugleich überaus bösen Aventin hat P. Andreas Brunner S. J. (Annal. Virtutis et Fortunae Bojorum. Monachii 1637. 8) widerlegt, so weit dieß bei den damals vorhandenen Mitteln möglich war.

S. 279. (l. 9.) Otto II best. den Innsbruckern ihre althergebrachten Rechtsame: Otho Dei Gratia dux Meranie, comes Palatinus Burgundie etc. Datum in Innsprucke a. inc. 1239. V. Idus Junii (9 Juni) XII Ind. In praesentia testium subscriptorum: Comitis Alberti de Tyrol, Heinrici de Streitberg, Ottonis de Schewenberc. Henrici de Schliteres. Wittilonis et fratris sui de Thaur, Friderici de Rottinburg, Henrici et fratris sui Bertholdi Trautson, Ottonis de Welfsberg, Henrici de Gufidaun, Henrici de Matrai, Chuononis, Ottonis fratris sui de Thaur et aliorum multorum etc. (Hormayr. Beitr. II Bd. no. 120. Vrgl. Sinnacher IV. 319.)

## S. 280. (I. 14.)

### Das Haus Courtenay.

K. Ludwig VI. † 1137.

- Petrus de Francia, 1179 Kreuzfahrer † vor 1138. Gm. Elisabeth Erbin v. Courtenay.
  - Petrus v. Courtenay, Graf v. Auxerre, Markgraf v. Namur, zu Cnstpl gewählt, zu Rom 9 April 1217 gekrönt. † bald darnach in Epirus. — I Gm. Agnes v. Nevers, Erbin v. Auxerre. — II Gm. 1199 Jolantha (geb. 1174?) Schw. der Kaiser Balduin I und Heinrich und des Philipp, von welchem sie 1211 die Mark Namur erbte. † 1220 zu Cnstpl.
    - Jolanta verm. 1215 (?) mit K. Andreas II v. Ungarn. † um 1230.
    - Philipp Mrkgr. zu Namur, lehnt 1220 den Kaiser-Titel ab. † Nov. 1226.
    - Robert geb. 1201? gekrönt 25 März 1221 zu Cnstpl. † in Achaja 1228.
    - Heinrich v. Namur, fiel vor Adrianopel 1226?
    - Balduin II geb. 1217-18 zu Cnstpl. † 1272. — Gm. 1231 Maria v. Brienne geb. 1225.
      - Philipp Titel-Kaiser geb. 1241? † 1285. Gm. 1237 Beatrix v. Anjou.
    - Agnes. Gm. Gottfried Villehardouin Fürst v. Achaja.
    - Maria. Gm. Theodor Laskaris 1218, Kaiser zu Nicäa. † 1222.
    - Margareth. Gm. Heinrich v. Vianden *) (Namur). Sie † Juli 1270.
      - Fridrich v. Vianden † 1248.
      - Philipp hat Streit mit Metz.
      - Heinrich B. v. Utrecht Juli 1249 † Juni 1267.
      - Petrus Dechant in Lüttich.
      - Jolanta † heilig im Kl. Marienthal.
    - Isabella. Gm. Johann Gr. v. Chalons, Herr v. Salins. † 1267.
  - Robert v. Courtenay Kreuzfahrer 1239.

---

*) Obiger Heinrich v. Vianden war ein Sohn Fridrichs II, der auf dem Kreuzzug sein Leben opferte, 1224? Die Gm. Margareth sprach Namur an, als aber Balduin II dahin kam 1237, mittelte die französ. K. Blanca und Margareth ward mit 7000 liv. abgefunden. Ludwig IX streckte mehrmals Geld vor auf die Pfandschaft Namur, doch 1252 ward alles der um Hilfe flehenden Kaiserin Maria v. Brienne geschenkt.

S. 283. (m. 7.) Tillemont p. 355 nennt unter den Kreuzfahrern einen sonst unbekannten Jean comte de Mascon, Bruder des Mauclerc, verheirathet mit Alix v. Vienne, welcher Mascon eigentlich gehörte. Sie willigte ein, daß er die Grafschaft im Febr. 1239 dem K. Ludwig IX für ein Darlehen verpfändete, und als man hörte, daß er 3 Nov. in Syrien gestorben sei, und Alix sich außer Stand sah, den Pfandschilling abzulösen, verkaufte sie Mascon im Febr. 1241 völlig an die Krone, verwendete das Geld auf Werke der Frömmigkeit und Wohlthätigkeit und nahm zu Maubuisson den Schleier. — Früher p. 249 nennt Tillemont einen Jean comte de Châlon; ist das nicht derselbe?

S. 287. (m. 17.) Comprehendebat Malec es-Saleh Ejub, jam stabilitus in Aegyptiaco regno, Jbecum Asmarum, magistrum mamlucorum Aschraficorum, aliosque tam emiros quam mamlucos, qui fratrem Adelum comprehenderant, eosque diversos dabat in carceres. Inde instituebat suos mamlucos tanquam seminarium virorum fortium et fidorum alere, atque ad dignitates et opes evehere; unde illi deinceps tam potentes evaserunt, ut Ejubidas ipsos ex Aegypto primum, et tum porro e Syria exegerint et deleverint. (Abulfeda.)

S. 293. (n. 16.) Konrad Freiherr v. Tölz auf dem Freisinger-Stuhl hatte wohl wenig Bischöfliches in seinem Charakter. Inique tulit litem (mit Hrz. Otto v. Bayern) ad Pontificis tribunal reuocari, quod ipse apud Caesarem disceptare mallet, impiam vocem excidere sibi passus, Romano Pontifici in Germania iuris nihil esse. Das Gerücht trug wenigstens solche Äußerung an den päpstl. Hof. (Andr. Brunner Annal. Bojorum III. p. 703.)

S. 293 (n. 18.) Namen gotes Amen. Wir Cuonrat .... Urtlbrief zw. Folcmar v. Kemenathen unde unser stat ze Buoeron (Kaufbeuern) 1240. Innan Hovwotse. An sante Jacobes tage. (25 Juli) saeliche. Amen. (Mon. Boic. 30) Die älteste königl. Urkunde in deutscher Sprache.

S. 298. (o. 13.) Gregor IX dil. filio nobili uiro comiti Sabaudie ohne Namen. Weil F. dictus imperator gebannt, universos qui predicto F. iuramento fidelitatis tenentur astricti, ab eiusdem obseruatione duxerimus absolvendos .... Datum Anagnie XVI kal. oct. pont. n. a. tertio decimo. (M. h. p. Ch. 1346.)

S. 299. (o. 16.) Fridrich II an Henry III Qualiter ad multam instantiam .... Datum in castris, in obsidione Fauentiae

13 Spt. 1240. (Matth. Paris 367.) Viele Fehler; unsinniger Widerspruch.

S. 300. (o. 18.) Abt Albert v. Stade wollte sein Kloster reformiren, aber es ging nicht; dann statt der Benedictiner in dasselbe Cisterzer berufen, erwirkte auch einen päpstl. Auftrag dat. Viterbo 6 Mai 1237 an Erzb. Gerard v. Bremen, der die Sache nicht mit Ernst angriff. Der Abt verzagte und wurde 1240 Minorit. So erzählt der Fortsetzer seiner Chronik, ein Mann von guter Gesinnung und wenig Geschick und Fleiß. Man weiß überhaupt nicht, was aus der Feder des wackern Abtes floß und rein erhalten wurde. Der ziemlich späte Fortsetzer, welchem schon die sieben Kurfürsten bekannt sind, hat die Stelle: P. Gregorius insolentias Imperatoris contra Ecclesiam metuens, Principes super electione alterius sollicitavit, sed nihil profecit, quia quidam Principum ei rescripserunt, non esse sui juris, imperatorem substituere, sed tantum electum a Principibus coronare. Electio enim ad istos (sieben) dinoscitur pertinere p. 215. Welches Gefasel? Wenn sie der Papst aufforderte, einen Kaiser zu wählen, so hat er ihnen ja das Wahlrecht zugestanden und nicht abgesprochen. Bedeutend ist da nur, daß weder Abel v. Schleswig noch Otto v. Braunschweig erwähnt wird, an die gewiß auch kein Gedanke gewesen; der Wittelsbacher war der einzige Fürst, dem mit einiger Aussicht auf Erfolg die Krone angetragen werden konnte.

S. 300. (o. 19.) Kr. Fr. II schreibt dat. Faenza 4 Oct. 1240 dem Hrz. Otto, er habe durch Briefe des Erzb. Eb. und des Hrz. Fr. v Östr. erfahren, Albertum quemdam sacerdotulum auctoritate Gregorii, qui dicitur papa, in nos conuicia iactare, eumque in uicis, oppidis, castellis tuis habitare etc. (Aventin.) Hansiz I. 379; etwas abweichend bei Oefele I. 795, aber auch bloß Auszug. Aventin hatte sicher echte Actenstücke vor der Hand, wollte aber bloß eorum epitomen und zwar nach eigenem Zuschnitt auf die Nachwelt kommen lassen. (Andr. Brunner p. 704. 705.)

S. 304. (p. 9.) Schlosser III. 2. S. 305 citirt „Abulgasi: En 634 (begann 3 Spt. 1236) Ugadai-Chan envoya son fils Kajuk avec Batu, fils de Zuzi-Chan (Tschutschi), Mangu fils de son frère Taulai-Chan (Tuli), et Baidar fils de son frère Zagatai-Chan, avec des forces considerables vers les pays des Urusses, des Zerkass,

des Bulgars, des Turcs et des Baschkirs. Russische Chroniken reden von 600,000 Mogolen; doch wer zählte sie?"

S. 309. (q. 7.) Raynald. a. 1237 no. 65 und 66 hat die zwei Schreiben dat. Viterbo 14 und 13 Mai. Dogiel Cod. diplom. Polon. T. V gibt sie vollständiger.

S. 314. (r. 2.) Urkundlich wird 27 Febr. 1241 Hermann Landgraf v. Thüringen, Graf v. Hessen und Herr vom Land an der Leine betitelt; sein Oheim Heinrich Raspe aber Landgraf v. Thüringen, Pfalzgraf v. Sachsen und Fürst v. Hessen dat. Eisenach 2 März 1241; vermuthlich war eine Theilung gemacht worden, derzufolge Heinrich die sächsische Pfalz ganz und den größten Theil des hessischen Principates erhielt.

S. 317. (r. 11.) Karamsin IV. S. 8 nennt Rostislav einen Sohn des Mstislav und Enkel Davids v. Smolensk; S. 28 sagt er aber von Michail: „Als dieser Fürst erfuhr, daß sein Sohn Rostislav in Ungarn freundschaftliche Aufnahme gefunden ꝛc." Sind das zwei verschiedene Rostislav?

S. 322. (r. 23.) Dilecto ac semper diligendo domino et socero suo ill. Principi Duci Brabantiae, H. Dei gratia Longrathungriae (statt Landgrav. Thuringiae) Comes Palatinus Saxonum etc. Pericula antiquitus .... die schrecklichen Tataren! Datum a. gratiae 1241, die qua cantatur Laetare Hierusalem, also 10 März, (Matth. Paris p. 377.) Der Brabanter schickte den Brief an den Bischof v. Paris, und der Cölner nach England. Raynald. p. 357 hat das Longrathungriae fleißig copirt.

S. 323. (r. 28.) „Als der fromme Hrz Heinrich, im Begriffe aus Liegnitz in den blutigen Streit zu ziehen, den lezten Segen mit dem Allerheiligsten auf dem Platze vor der L. Fr. Kirche empfing, fiel ein Stein vom Giebel herunter und vor seines Streitrosses Füße hin, und es donnerte obwohl nur eine einzelne dunkle Wolke am sonst heitern Himmel zu sehen war; diese Zeichen vermehrten die Besorgniß der weinenden Menge, von welcher er auf Nimmerwiedersehen Abschied nahm." So lautet die Sage.

S. 324. (r. 32.) Schlosser III. 2. S. 316 merkt an: „Wie furchtbar der Widerstand in Schlesien die abendländische Ritterschaft den Mogolen machte, zeigt sich um 1246, als die päpstl. Abgeordneten zu Batu kommen. So grob und trotzig der von Muhammedanern aufgehetzte Barbar sonst ist, so erzählt doch einer der Gesandten, Simon

v. St. Quentin, bei Vincent. Bellovac. lib. 32, sie seien viel über Pläne der Abendländer von den Mogolen befragt worden: In primis quaestionibus suis caute multumque sollicite a fratribus inquirebant, utrum adhuc in Syriam Franci transfretarent; audierant enim a mercatoribus suis, ut dicebant, quod multi Francorum brevi in Syriam transfretarent. Sie hatten aber gewünscht, ut se saltem ad tempus amicos Francorum velle fieri simularent, quos super omnes homines, qui sunt in mundo, sicut attestantur Georgiani et Armenii, formidant et timent." Heinrichs 1623 von der ursprünglichen Stelle in der Dominikanerkirche St. Vincenz versetztes Grabmal wurde 1832 wieder an jene zurückgebracht. (Stenzel T. I. 22.)

S. 325. (r. 32.) Peta Rex, per Poloniam dirigens gressus suos, uno ab ipso de ducibus Poloniae interfecto et destructa Vratislavia civitate nobilissima et strage facta mirabili .... ad portam Hungariae festinavit. (Der gleichzeitige Roger de destructione Hungariae, bei Schwandtner Script. I.) Roepell 470 bemerkt hiezu: „Dieß ist die einzige Nachricht, welche ich in den ältern Quellen von der Zerstörung Breslau's gefunden habe."

S. 326. (s. 2.) Frid. D. gr. Rom. Imperator etc. universis hominibus Vallis in Suitz (in Uri, in Underwalden) ... ex quo sponte (!) nostrum et Imperii Dominium elegistis (!) fidem vestram patulis brachiis amplexamur etc. Dat. in Obsidione Faventiae a. D. 1240, mense Dec. XIV Ind. (Tschudi 135.) Auf die Art schmeichelte in seiner Noth der sonst so stolze Hohenstaufe Bürgern und Bauern.

S. 326. (s. 4.) Heinrich v. Nifen, durch Albert dem Papst sehr empfohlen, Freund des B. Berthold v. Straßburg .... de potentioribus et nobilioribus unus est, grammaticam novit et gallicum satis bene. (Aventin bei J. 1240.) Stälin 583—84. Dieser Nifen erscheint nebst Fr. v. Truhendingen, Gr. Konrad v. Moosburg u. a. als Zeuge beim Friedensvergleich zw. Hrz. Otto v. Bayern und B. Konrad v. Freising dat. Lantshuot in castro 28 Aug. 1240. (Meichelbeck.)

S. 327. (s. 5.) Raumers Darstellung des großen Streites ist, auch abgesehen von seiner kirchenfeindlichen Gesinnung, erbärmliche Stümperarbeit; IV S. 77 schreibt er z. B. „Jene Anmassung päpstlicher Bevollmächtigten (einer soll deutsche Prälaten zur Verantwortung bis in die Gegend von Paris vorgeladen haben!), diese eindringlichen Vorstellungen (der geschnörkelten Schreiben des P. de Vineis) und König Konrads rastlose Thätigkeit (beim Spielen ja und vielleicht auch

beim Essen mag der zwölfjährige Knabe rastlos thätig gewesen sein) — trieben das alte (!), nie ganz (!) vertilgbare Gefühl für innere Ordnung wieder hervor ꝛc." O Deutschland, welchen Lehrmeistern hast du deine Bewunderung zugewendet!

S. 328. (s. 8.) Zug des Herzogs v. Bayern wider den Grafen v. Tyrol, iterum congregato magno exercitu . . . partem reliquit ad obsidendum castrum Wolfratshusen . . . . das castrum wird VI (soll heißen XI) kal. apr. feria sexta ante palmarum (Palmtag fiel 1241 am 24 März, also Freitag zuvor ganz richtig XI kal.) durch List genommen, die Burgmannen zerstreuen sich und Kl. Scheftlarn ist dieser Last wieder ledig. (Ann. Scheftlarn.)

S. 328. (s. 10.) Ludwig Graf v. Spitzenberg gegen die Tataren ziehend vermacht 1241 dem Kl. Ursperg einen Hof. Den Gr. Ludwig v. Helfenstein nennt er seinen Ahnherrn. — Ulricus comes senior de Helfenstein übergibt an Kl. Salem consensu filii sui Ulrici pro remedio premortui fratris Gottefridi comitis de Sigemaeringen einen Hof praesente Ludewico comite fratrueli suo, dat. in castro Helfenstein 5 Febr. 1241. Auch Heinrich v Neifen und seine Söhne begaben so ein Kloster. (Stälin II. 397.) Dasselbe ist bekannt hinsichtlich der Grafen v. Ulten und v. Tyrol. Der Vetter Egno, 1239 Bischof zu Brixen, scheint die Nachricht vom Mogolen-Sturm benützt zu haben, um seinem Stift Ruhe zu verschaffen. Am 14 Febr. 1241 kam, in der Capelle des hl. Bischofs und Friedens-Stifters Hartmann zu Brixen, Egno's Versöhnung zu Stande mit seinem Vogt Albrecht v. Tyrol und dessen Bundesfreund und Schwiegersohn dem Andechser Otto Hrz. v. Meran, die Vermittlung für die Anhänger beider Parteien, der Ausspruch welche Raubburgen geschleift werden sollten. Im April darauf befriedete Egno auch Meinharden v. Görz zu Patriarchsdorf, unter Vermittlung des Andechsers Berthold Patriarchen v. Aquileja. (Sinnacher 342.) Gr. Ulrich v. Ulten nahm von Egno Erwähltem zu Brixen 100 M. S. behufs der Kreuzfahrt und gab dafür das Erbgut in der Pfarrei Silz und allen weitern (altwelfischen) Besitz bis Finstermünz auf ewig, wenn er nicht wieder heim käme, dat. Brixen 5 Juni 1241. (Sinnacher 340.) Ulrich starb erst 29 Juni 1248 kinderlos, aber wie scheint auch geldlos; schon 1231 verkaufte er viel an St. Vigil zu Trient. Er hatte auch den Titel Markgraf v. Romsberg; capitaneus locus noster Rumesberg unweit Kl. Ottobeuern. — Albertus Comes de Tyrol crucesignatus contra

Tartaros, pro remedio animae suae et parentum suorum, schenkt 40 M. S. monasterio s. Spiritus in Polling (bei Weilheim in O. Bayern) und auf den Fall, si in itinere peregrinationis suae decesserit, weiter duodecim curruncula salis de salina sua in Tauro. Dat. in castro Tyrol. 20 Juli 1241.

S. 329. (s. 12.) Den Hrz. Otto sollen die Domherren v. Regensburg 1240 erschreckt haben, parata instructaque in triennium suis opibus Friderico Caesari auxilia 600 militum iactantes .... dann lud B. Sifrid den Herzog ein honestissima legatione ad Ratisbonensem Conuentum, prensandi communis consilii causa. (Andr. Brunner p. 731.) Es scheint der um Ostern veranstaltete Convent gemeint zu sein. Rheinpfl͡zgrf Hrz. Otto an B. Siboto v. Augsburg... die Tataren post innumerabiles strages Christianorum an Böhmens Gränze... Dat. apud Strubingiam III Idus aprilis, wohl eher III Non. d. i. 3 April. (Excerpt. ap. Oefele I. 797.) Das um Hilfe bittende Rundschreiben des K. Wenzel hat kein Datum und fällt natürlich in den März 1241. (Hormayr, Hohenschwangau S. 66.) Nun beachte man! dat. Id. April. also 13 April sollte nach Excerpt. ap. Oefele I. 797 der Herzog sich an den Papst gewendet und Albert Beham in eigener Beilage um Legaten gebeten haben, damit eine neue Königswahl möglich würde; sonst ziehen die deutschen geistlichen und weltlichen Fürsten dem Hohenstaufen nach Italien zu Hilfe! Welch grober Betrug! Böhmer meint freilich, die Schreiben gehören vielleicht zum J. 1240, was auch nicht sein kann.

S. 330. (s. 15.) Gregor IX ill. Regi Ugariae: Si filius es ... tanto fortius quilibet princeps catholicus in adjutorium deberet assurgere, quanto fidei suae munimina in fundamento, et fundatore Ecclesiae stabilita cernit apertius vitiari ..... Dat. Later. 26 Febr. 1241. (Rayn. p. 267.) Auf Bitte des K. Bela Auftrag an Erzb. Matth. v. Gran, ausgeartete Benedictinerklöster zu reformiren und im Fall' es nicht anders ginge, Cisterzer oder Prämonstratenser dahin zu setzen, dat. Later. 26 Febr. 1241. (Katona 898.)

S. 333. (s. 25.) Hrz. Fridrich verleiht dem Kl. Baumburg Mauthfreiheit, dat. Wien 27 Mai 1241, schreibt von da 13 Juni dem K. Konrad IV, am 15 Juni bedenkt er ein Spittel zu Passau, und dat. Wienne decimo kal. Julii gibt er Nachricht dem Constanzer-Bischof de processu tartarorum ..... eiecto rége (also nach der ⚔ am Sajo), duce polonorum interfecto etc. Meiller will ohne Grund

23 Mai (X kal. Junii) lesen. Handschrift zu Innsbruck. Mailath lieferte in Band I einen zierlichen Plan von der Schlacht am Sajo, vermuthlich nach einem Traumgesichte.

S. 334. (s. 26.) „In Verfolgung der Mogolen durch das Waag-Thal in die Karpathen begriffen, verlieh Hrz. Frid. Conraden v. Heimberg das eröffnete Kammerlehen (officium Camerae) sammt einer Rente von der Münze zu Wien und der Dornbacher-Vogtei dat. in castris contra Tartaros, apud Clobuk (Klobouk, an den Päffen Mährens in's Waagthal, wo K. Wenzels Völker von Olmütz her sich angeschlossen haben mögen) in Hungaria juxta aquam quae vocatur Waga, kal. Julii a. inc. d. 1242. Es ist erweislich, daß die ganze Gegend um Brünn bis in die Thäler der Schwarzawa und Punkwa, der niedrigen Marchthäler zu geschweigen, von den Mogolen verwüstet worden ist. Die alte Wallfahrts-Schlucht und das Klosterhaus Kyritein, die damals undurchdringlichen Wälder von dort nach Blansko und in die Thäler der Biala und Schwarzawa (wo aus dem Aufenthalt armer Köhler, wilder Büffel und Bären längst die gewaltigen Burgen Boskowitz, Eichhorn und Pernstein sich erhoben), die ungeheuren unterirdischen Höhlen von Adamsthal, Ostrow, Sloop gelten für Freistätten in der Mogolenzeit, wie sie es in der noch viel entsetzlichern und langwierigern schwedischen Jammerzeit gewesen." (Hormayr. Hohenschwangau.)

S. 334. (s. 27.) Bela und Gm. Maria bei Hrz. Frid. qui coegit, ut omnes fere thesauros sibi tradere deberet pro restitutione damnorum, quae Austriae prioribus annis fecerat et pro coactione ad soluendum sibi aurum maximum et pro extorto a Wiennensibus tributo .... debuit etiam duci magnam portionem terrae, Austriae vicinam, inuadiare, quam dux contra Tartaros statim muniuit. Tunc regem et reginam versus Dalmatiam comitatus est etc. (Fast. Campil.) Mailath I. 154 ließ die lange Stelle aus Katòna abdrucken so als wären da Worte dieses gewissenhaften Historikers zu lesen, da sie doch dem über Hrz. Fridrich erbosten Chronisten des Kl. Lilienfeld gehören. Ebenso macht es Mailath mit der folg. Stelle S. 185.

S. 335. (s. 28.)' Giraldo D. gr. Burdegalensi archiep. Yvo, dictus Narbonensis, suorum olim nouissimus clericorum, salutem etc. (Matth. Paris. p. 412 etc.) Yvo war in Neustadt, wo bloß 50 milites cum viginti balistariis, als das ungeheuere Heer der Tataren nahte. Videntibus interim ipsorum speculatoribus ex cuiusdam promontorii

summitate ducem Austriae cum rege Bohemiae, patriarcha Aquilegiae, duce Carinthiae, et marchione, ut dicebatur, concomitante de Bade, cumque plurimo conterminorum potentatu, et iam ordinatas ad bellandum acies, totus ille nefandus exercitus repente disparuit etc. (Katòna V. 1029.) Die Juden thaten gleich sehr freundlich mit den Tataren, sollen ihnen selbst heimlich viele Waffen zugeliefert haben; vom übrigen hat man bloß des Matth. Paris commentis refertam narrationem etc. Dieser Yvo floh zu den Paterinern, weil von Card. Robert Courçon als Ketzer verurtheilt, und zeichnet sich selbst als einen Erzbetrüger und Schurken.

S. 342. (t. 21.) Raimund VII mit K. Jayme zu Lunel in Provence 18—19 April 1241. (H. de Langued. p. 424.) Barral de Baux et divers autres seigneurs furent présens à cet acte avec Gui Fulcodi, dont le nom paroît ici pour la premiére fois: le comte de Toulouse l'employa depuis dans diverses affaires.

S. 343. (u. 1.) Gregor IX an Doge und Volk v. Venedig: Existens in mari.... Fridericus namque dictus imperator, ecclesiae persecutor.... petiit convocari concilium, ut ibi de meritis cognosceretur ipsius, und dann fing er die Bischöfe nebst den Cardinälen B. Jakob v. Palestrina und Diakon Otto s. Nic. in carc. Tull. (Mansi XXIII. 98, ohne Fertigung; bei Raynald. dat. Later. XV kal. junii p. n. a. XV.)

S. 343 (u. 2.) Gregor an K. Bela und ebenso an Hrz. Koloman: Vocem in excelso etc. herrliches Ermunterungsschreiben... indulgentiam elargimur, quae Terrae sanctae succurrentibus etc. Dat. Lateran 16 Juni 1241. (Rayn. p. 259.) Indeß meldete Bela die Niederlage und flehte, den Zwist mit dem Kaiser gütig abzuthun Antwort: Cum ad arcana etc. gut erhaltenes Stück; alle Hilfe zugesichert. Ad hoc si Fridericus dictus Imperator corde contrito, et humili assumpto poenitudinis spiritu rediret ad mandatum matris Ecclesiae reverenter, parata esset pacem reformare cum ipso... ut ex ea etiam tibi posset liberius et utilius subveniri. Dat. Later. 1 Juli (Rayn. 261), und am 21 Augst starb Gregor. Man sieht, er war gar nicht verzagt, wie auch der gebannte Kaiser toben mochte.

S. 344. (u. 4.) Fridrich II an Henry III: Rem quae tam Romanum Imperium.... von den schrecklichen Tataren, weitwendiges Geschwätz des Schulmeisters Pet. de Vineis, sehr abgeschmackt. Der Papst hat alle Schuld, daß kaiserlicherseits nichts gegen diese Feinde

gethan werden konnte. Datum in recessu, post deditionem et depopulationem Fauentiae 3 Juli 1241. (Matth. Paris p. 377—79. Martene II. p. 1152.) Das Wort depopulationem stimmt schlecht zu dem Lobe p. 377, daß Friedrich die Faventiner über Verdienst gnädig behandelt habe. Von Bela heißt es: ex fuga vix elapsus.... ad fraternam Hyllici (Illyrici) Regni sortem auolauit.... per vener. Vatiensem Ep. legatum ad nostram curiam, et postea ad Romanam didicimus destinatum etc. Von Rußland: capta eiusdem Regni Cleua (Kiew) ciuitate maxima etc. P. de Vineis verstand nichts als Phrasen kalt wie Eiszapfen drechseln. Hormayr liefert ein fehlervolles Schreiben, welches ein Predigermönch Bartholomäus aus Trient im Mai 1241 an B. Egno v. Brixen geschrieben haben soll, meldend daß die kais. Flotte am 3 Mai 100 Prälaten auffing, und daß Kr. Fridrich gegen Rom aufgebrochen sei intendens in mundi capite potentiae et etiam clementiae suae signa relinquere, ut virtus a capite in membra diffundatur potentiae quidem si duros rebelles invenerit, clementiae vero si pronos ad bonum... De tartaris nova habemus quod jam Poloniam totam fere et magnam partem Hungariae occupaverunt et fines Boemiae et Saxoniae aggrediantur. Sane sperabam his temporibus ad vos venisse (?) sed dominus Bamensis (?) vener. Cardinalis ex parte domini Papae mihi scripsit, ut cum domino Imperatore Romam (!) properarem, quia possem utilis esse ad pacem. Haec clam (!) scripsi, ut dominum pacis pro pace rogetis, et ut Christianitas ad concordiam et veritatem redeat, et gentes barbaras, quae in sua feritate confidunt, et fidem Christi delere conantur, virtute conterantur divina.

S. 344. (u. 5.) Imperator discedens a Faventia venit Fanum, quam (civitatem) circumposita obsidione cum flectere ad sua vota non posset, in exterioribus vastat, et discedens invadit Spoletum, quod recipit ad mandatum suum. Assisii civitatem sibi renitentem similiter vastat exterius. (Richard. de s. Germ. a. 1241.)

S. 345. (u. 7.) Dem Abt v. Corbie scheint der Brief mitgegeben worden zu sein, in welchem Ludwig IX am Schlusse sagt: Provideat igitur imperialis providentia et ponat in statera ea quae scribimus, nec velit trahere votiva nostra a sua potentia et voluntate, nam regnum Franciae non est adeo debilitatum in viribus, quod se permittat vestris calcaribus perurgeri. (Petri de Vineis

epp. I. 12. p. 128.) Die Antwort Fridrichs p. 130. Bei Raynald. a. 1241 no. 76 findet sich etwas Oberflächliches.

S. 346. (u. 10.) Gregor IX Rusudae Reginae et David nato ejus Georgianorum Regi illustribus. Gaudemus pro vobis etc. Dat. Later. idib. jan. a. XIII. (Raynald. a. 1240. no. 39.) Daß Philipp v. Montfort, Bruder des Amaury, Mariam Rupini Armenorum olim Regis filiam heirathete laut Dispens dat. Lateran 6 Juli 1240 (ibid. no. 46), deutet ebenfalls auf Einigung. Zu beachten ist die Erklärung, daß quartus gradus consanguinitatis inter vos existat — nicht tertius, da nur das eine tertio a communi stipite gradu abstand. —

S. 346. (u. 11.) Gregor IX an den Erzbischof v. Nikosia: Ex parte tua etc. praedictorum fugitivorum ecclesias et monasteria de Latinis sacerdotibus .... ordinare procures etc. Dat. Later. id. april. a. XIV. (Rayn. no. 45.)

S. 347. (u. 12.) Im Juli 1241 auf dem Wege aus Sicilien nach Rom schrieb Richardus Comes Cornubiae et Pictauiae guten Freunden: Quantae desolationis etc. (Matth. Paris p. 383.) Welch ein Pharisäer hinter diesem Paris steckt, kann man wieder p. 385 bemerken; Richard ward auf seiner Seereise von keinem Unfall getroffen, denn er hatte sich gar fromm dem Gebete der Mönche v. St. Albans empfohlen, was jene Bischöfe unterließen, welche am 13 Mai von Enzius gefangen wurden!

S. 349. (v. 1.) Fridrich II Ende Aug. 1241 an die Reichs- und andere Fürsten: Victorioso exercitu etc. Rayn. p. 276, einige Sätze bloß.

S. 350. (v. 3.) Matth. Paris, meistens so schlecht unterrichtet als böswillig, nennt fünf Cardinäle, welche dem Kaiser zusagend den altersschwachen Mailänder Guifredus presb. s. Marcelli, alias Lucinae secundae gewählt haben sollen. Zu welcher Höhe die französ. Geschichts-Forschung hinanstrebt, läßt die neue Übersetzung des großen Lügen-Werkes abnehmen: Grand Chronique de Matth. Paris trad. par Huillard-Bréholles, précédée d'une introduction par de Luynes, Membre de l'Institut. Paris 1840. 8. VII. 9. Nicht die Pariserausgabe wurde zu Grunde gelegt, sondern Matth. Paris historia major juxta exemplar Londinense 1571 (unter Elisabeth!) verbatim recusa, editore Will. Wats. Londini 1640, fol.

S. 351. (v. 4.) Guifredus Mediolanensis war wohl Cardinal-Priester s. Marcelli seit 1230, und kaum Vescovo Sabinense, wie Murat. schreibt p. 257. Ch'egli non ricevesse il Pallio, nè fosse consecrato (wär' er schon Bischof gewesen, so hätte die Consecration ohnehin nicht mehr Statt gefunden), lo scrive Pietro da Curbio nella Vita d'Innocenzo IV. (Rer. Italic. P. I. T. III.) Mansi bei Rayn. a. 1241 no. 85 sagt, daß er Cisterzer gewesen und durch Gregor presb. card. s. Marci geworden sei, a quo pariter et Sabinensem episcopatum obtinuit. Rolandinus nennt ihn auch Concellarium S. Rom. Ecclesiae.

S. 351. (v. 6.) Heinrich VII, anfangs auf dem apulischen Schlosse S. Felice, tentus apud Martoranum naturali morte defungitur. (Rich. de s. Germ.) Raumer IV. 73 läßt seine Gm. Margareth schon 1238 mit des böhm. Königs Sohn verloben! Nur eine von seinen tausend Oberflächlichkeiten und Falschheiten. — Fridrich II populo Messanensi, dem treuen, theilnehmenden, o Schmerz! es starb dilectus ab omnibus, terrae gaudium universae etc. (Höfler 428.)

S. 352. (v. 7.) Petri de Vin. I. 14 ist das schmähliche Manifest. Manches Grelle mag in die Welt ausgegangen sein ohne Billigung von Seite Fridrichs. Verfälscht sind offenbar die Schreiben, welche gewechselt wurden als die Prälaten Englands und Frankreichs den Kaiser wegen Gestattung canonischer Papstwahl angingen. Raumer IV. 103 äußert leichtgläubig: „Der sonst so gemäßigte K. Ludwig IX warf den Cardinälen fast nicht minder nachdrücklich ihren Eigennutz (!) und sträflichen Zwist vor &c." nach Petr. de Vin. I. 35. „Ob sich gleich, setzt Raumer hinzu, gegen die Echtheit dieses Briefes einige Zweifel erheben, dürfen wir ihn doch nicht verwerfen." Wie flach! Stimmt eine solche Ausdrucksweise zum Charakter, zur Gesinnung, zur ganzen Lage des heil. Ludwig? Il me semble aussi que cette lettre est trop bien écrite, et tout ensemble trop forte et contre l'empereur et contre la cour romaine, pour l'attribuer à saint Louis. Sans ce qui y est dit contre l'empereur, on pourroit peut-estre croire que Pierre des Vignes l'auroit composée pour la faire envoyer par saint Louis. Elle a assez le génie, mais non pas le style, de Matth. Paris etc. (Vie de S. Louis II. p. 491—92.)

S. 356. (w. 1.) Joh. Asan ὅσα ἦν τῷ τῆς Ροδόπης ὄρει παρακείμενα tributaria habuit, et imperatoris ac Bulgarorum fines Hebrus fluvius terminavit etc. (Georg. Acropol. c. 44.) Auch ein

saftloser Hofhistoriograph, der viel Worte macht um nichts und das Bedeutende verschweigt oder verdreht.

S. 358. (w. 6.) Nicephori Blemmidae oratio prima et secunda de processione Spiritus s. ad Jacobum Bulgariae archiepiscopum. Anhang zu Raynald. T. II. Blemmides war Priester zu Emathia, lebte noch nach 1244, und scheint die Abhandlungen um 1235 gefertigt zu haben nach Wunsch des Vatazes, welcher sich damals (S. 212) mit Asan II verbündete und dem Erzb. Jakob den Patriarchentitel und vollkommene Unabhängigkeit vom Patriarchen zu Nicäa zugestand. Es ist durch viele Stellen bewiesen, daß die Väter lehrten: spiritum s. a patre per filium procedere, und daß keiner diese Lehre bestritt. Die Lateiner werden nirgend erwähnt.

S. 358. (w. 8.) Vatazes wurde der Kaiser unter den Bauern, sogar die Zucht des Federviehs auf seinen Gütern war ein Zweig des Finanzministeriums; einige Handelsstädte nannten ihn zwar ihren Herrn, aber den Handelscompagnon nach Art früherer byzant. Kaiser zu machen, ward dem Bauer aus guten Gründen von den Kaufleuten nicht gestattet. Cum videret, Romanas divitias (die seiner Edelleute) in pretiosas et sumtuosas vestes sericas, Assyricas, Babylonicas, atque Italicas . . . effundi, decreto sanxit, ne quis subditorum iis uteretur, nisi ipse, quisquis esset, cum tota familia ignominia notari vellet; iis contenti essent, quas Romanae provinciae ac manus praeberent etc. (Gregor. l. II.)

S. 361. (w. 14.) Tunc Bela rex, de Austria reversus, venit cum omni familia sua, et demoratus est in partibus Zagrabiae. Congregati vero sunt circa eum omnes, qui effugere poterant gladium Tartarorum; et erant ibi per aestatem, rei exitum praestolantes. (Thom. archidiac.)

S. 361. (w. 15.) Bela D. gr. Ung. Dalm. Croat. Rame, Seruie, Galitie, Lodomerie, Cumanie rex belohnt die Treue der Bürger v. Trau. Dat. per manus magistri Benedicti, prepositi Albensis, aule nostre canc. et electi in arch. Coloc. Zeuge B. Bar h. v. Fünfk. T. v. Agram, St. v. Waizen, Palatin Arnold, Dionys banus totius Sclauoniae et maritimarum, Matth. magister tauarnicorum etc. 1242, quinto decimo kal. Aprilis, regni autem nostri a. septimo. (Farlat. IV. 340.)

S. 362. (w. 17.) Rogerii magistri (Varadiensis Capituli Canonici) Miserabile Carmen seu hist. super destructione Regni

Hungariae temporibus Belae IV. (Augenzeuge!) in Script. rer. Hungar. Schwandtneri. Roger war ein Jahr gefangen, und soll als Erzbischof v. Spalatro um 1266 gestorben sein.

S. 364. (x. 2.) Ssmo patri ac d. Gregorio . . . Ferd. d. gr. Rex Castellae, Toleti, Legionis, Galitiae et Cordubae cum debito famulatu pedum oscula beatorum. Betrübniß über den Kaiser, Abt s. Facundi abgeordnet, auch an den Kaiser, wenn es der Papst gut findet. Dat. Burgis 4 Dec. 1239. (Rayn. 223.)

S. 364. (x. 3. 1.) Synode zu Tarragona 18 April Mondtag 1239, hostia de pulchra et nitida farina frumenti, et non apponatur sal neque fermentum. (Rayn. p. 227 Note.) wieder Synode zu Valencia 1240 und Protest. (Baluz. March. Hisp. lib. 4.) — Synode zu Tarragona 13 Mai 1242: Erzb. Petrus und drei Suffragane: celebratio plurima missarum eadem die tollenda etc. (Rayn. a. 1242. I. Note.)

S. 375. (y. 14.) Henry III, in Bordeaux eingeschlossen, wird da von Raimund VII heimlich besucht; neue Verträge 28 Aug. und 3 Spt. 1242. (H. de Langued. p. 434.) Henry III schreibt an Kr. Fridrich II: Licet autem idem rex (Ludwig) nunciis nostris satis curialiter responderet etc. Rymer 206 mit dem falschen J. 1232, richtig in Rot. Vasc. 13 Spt. 1242.

S. 380. (z. 9.) Konrad IV consilio Heinrici Lantgravii Thuringiae, Comitis Palatini Saxonie procuratoris sui per Germaniam, des B. v. Worms, Hohenlohe, Krautheim, Wintersteiten ꝛc. gibt die Kirche Ellingen dem D. Orden, dat. Rotenburg 1 Mai 1242. (M. Boic. 30. I. p. 283.)

S. 381. (z. 11.) Zauner, auch einer des erbärmlichen Aufklärichts, ist so frech zu behaupten S. 254, Alb. Beham habe selbst Frauen die Gewalt ertheilt zu excommuniciren, und das ist bewiesen durch die Stelle aus Oefele I. 793: Bertoldi Comitis de Pogen uxor Kunegunda Diotmarum Abbatem inferioris Altah excommunicat (d. h. sie erklärte daß sie ihn für excommunicirt ansehe), quod orarit pro Friderico Imperatore et quod Monachi receperunt ordines ab Epo Bathaviensi. Actum Chirchdorff V kal. Aug. 1242. Die Klosterchronik schmäht den Schwager der frommen Kunigund, den Gr. Albert einen Gottlosen, über dessen Tod Niemand trauerte. Noch im J. 1242 soll dem Dietmar als Abt jener Hermann gefolgt sein, welcher die Annales Steronis fortsetzte, ganz Ghibelline.

S. 382. (z. 15.) Dux Fridericus tertiam uxorem suam, Agnetem de Merania, auctoritate archiepiscopi Salzburgensis et plurium episcoporum apud Friesach Karinthiae ex thoro suo dimisit ob affinitatem, et quia prius imperatorem sequuta est, nec fecunda fuit. Offendit in hoc Belam, cuius mater fuit soror patris Agnetis; qui rediens in regnum suum Ungariae, a quo Tartari excesserant, cum auxiliis equitum de Rhodiis et nobilium de Frangepapis, voluit in transitu Austriae diuortium bello ulcisci etc. (Fast. Campil.) Fridericus, dux Austriae et Stiriae, cum magno exercitu occurrit regi Ungariae apud Lydam (Leitha) ibique pacificati sunt sine congressione. (Chron. Austr. ap. Freher I. 458.)

S. 385. (aa. 6.) Innocenz IV gewählt communi consensu cardinalium, per intercessionem Balduini Cnstptani imperatoris, et Ludovici Francorum regis, e carceribus Friderici liberatorum etc. (Mansi XXIII. p 561.)

S. 391. (aa. 25.) Fridericus Papae: Amarus nuper aures ad nostras accessit rumor, quod quidam machinator nequicie falsche Schreiben; nie kam Uns in den Sinn contra uos et fratres uestros (Cardinäle) corda romanorum accendere aut uobis in orbe (urbe) discordiam suscitare etc. (Höfler 427.)

S. 393. (bb. 5.) Concilium Provinciale Moguntinum a. D. 1243. VII kal. Julii. (Mansi XXIII. 687 ex Harzheim.) Auch am Ende steht wieder VII kal. Julii ex libro Episcopali Eystetensis Eccl. Daß die Prälaten schon 10 Tage vor dem Kirchweihfeste in so großer Zahl zu Mainz versammelt waren, ist schwer zu glauben.

S. 393. (bb. 6.) Volkhard v. Neuenburg (bei Vaz), gewählt 1 Nov. 1237, zu Mainz consecrirt 28 März 1238, stellt sich zum ghibellinischen Adel und erlangt vom Kaiser was er wünscht. A. 1243, IV non. Julii adfuit Volcardus solemni dedicationi majoris ecclesiae Moguntinae, qua occasione totius provinciae episcopi convenerunt. (Eichhorn.) Das Schwert war sein Hirtenstab, er baute Guardavalle in Engadin, Friedensau bei Zizers und andere Festen, und starb 16 Oct. 1251 wahrscheinlich im Bann. Heinrich Tschudi Vicedom in Flums und Grapalonga mußte huldigen laut Urk. Juni 1249.

S. 394. (bb. 10.) Vom Tag zu Eger redet Hermann. Altah. ad a. 1243, und eine Urk. Konrads IV, qui Egrae judicio coram Senioribus terrae totoque conventu praesidebat, dat. 1243 im f. b.

Reichsarchiv Reg. II. 342. So citirt Buchner S. 99. d, der aber alles durcheinander wirret.

S. 395. (bb. 11.) Raynald. a. 1244 no. 52 erwähnt in seiner gezierten oberflächlichen Weise, daß Innocenz IV den signa ducis secularis Ablaß bewilligte gleich den Pilgern in's heil. Land. Voigt III. S. 596, no. 29 citirt die Bulle dat. . . . . Calend. Jun. a. I. in Regest. Innoc. IV, ep. 710, im Copienbuche no. 57. — Dusburg redet von 30 Bogenschützen, aus welchen Lucas David 300 macht.

S. 396. (bb. 15.) Schon Andr. Brunner hat die Rede, welche Erzb. Eberhard in Comitiis Ratisbonensibus vorgetragen haben soll, für ein Machwerk Aventins erklärt: quidquid enim in Ecclesiam Rom. contumeliose, in Pontificem impie dici potest, eius velut compendium in Eberhardi Archimystae oratione Auentinus repraesentat; cui simile nihil in acerbissimis Epistolis, quas Imperatoris nomine Petrus de Vineis felleo callamo scripsit, reperias; cum, si verum volumus, ne id quidem constet, an omnino iis Comitiis Salisburgensis interfuerit; quod eius rei indicium in Alberti chartis nullum supersit etc. p. 734. Im J. 1244 war Erzb. Eberhard gewiß auf dem Landtag zu Regensburg, und damals könnte er eine etwas stark ghibellinische Rede gehalten haben, welche von Betrügerei zum vorhandenen Ungethüm ausgebildet worden ist. Aventins tiefe Geschichtskenntniß ist da eigentlich producirt, gleich mit den Worten: Hildebrandus ante annos 170 primus specie Religionis Antichristi fundamenta jecit. Hoc bellum nefandum primus auspicatus est (gegen das Kaiserthum), quod per successores hucusque continuatur etc.

S. 398. (cc. 2.) Innocenz an Gregorius e Monte longo R. E. subdiac. et notarius Legat in Lombardien, Friedensunterhandlung, aber Versprechen, quod prout Ecclesiae ac illis expedire viderimus, et non aliter pacem intendimus reformare. Dat. Anagni 9 (?) Oct. 1243. Raynald ist in Betreff der chronolog. Daten sehr unachtsam. Das gleiche Versprechen Tarvisinis, und der Patr. v. Aquileja bedroht; aber dat. Anagni 21 Juli Auftrag, wegen Kreuzpredigen in Ungarn. (Rayn. 295.) Hier spuckt es.

S. 400. (cc. 6.) Fridrich II, Gnadenbrief der Kirche v. Babenberg, dat. Grosset. 1243, mense Febr. (Schultes S. 369.)

S. 401. (cc. 8.) Vie de St. Louis III, 51: Le pape mande au Lantgrave de Thuringe que Frédéric s'estoit résilié de son serment, et n'avoit point voulu se soumettre à ce qu'il luy avoit

commandé, quod sibi mandavimus. (Rayn. a. 144. no. 21.) Sollte Tillemont nicht gewußt haben, daß mandare im mittelalterl. Kanzleistil keineswegs commander heißt? Imperator iam recalcitrans, mandauit ei (er meldete dem Papst), quod nihil faceret de conuentis, nisi literis absolutionis prius habitis. (Matth. Paris a. 1244 p. 431.)

S. 401. (cc. 10.) M. Paris p. 416: in octauis purif. b. V. (9 Febr. 1244) obiit vas superbiae et omnis contumeliae, Ioh. de Columna Card. Romae. Qui inter omnes Cardinales in possessionibus saecularibus claruit potentissimus: vnde efficacissimus discordiae inter Imperatorem et Papam seminator exstitit et sustentator. Gewiß Verleumdung.

S. 402. (cc. 13.) Fridrich II zu Pisa Augst 1244, Goldbulle für Achen mit den Zeugen: Gr. Raimund v. Toulouse, Emich Wildgraf, Berthold Gr. v. Caserta, mag. Peter de Vinea, Theobald Franciscus, Gebhard v. Bilengowe.

S. 403. (cc. 14.) Raumer IV. 121 citirt das datumlose Schreiben an einige Cardinäle, bei deren Ausspruch sich der Kaiser beruhigen wollte, si in compositione imperii non minuitur dignitas, nec in satisfactione excellentia propulsetur. (Martene II. 1137.)

S. 403. (cc. 16.) Raumer IV. 137 läßt den P. Innocenz mit Bezug auf die abschlägigen Antworten der Könige v. England, Aragonien und Frankreich sagen: „wir müßen uns mit dem Drachen (dem Kaiser) vergleichen oder ihn zertreten; dann werden wir diese kleinen Schlangen, diese widerspänstigen Königlein (Regulos. Matth. Paris 446) leicht bändigen."

S. 404. (cc. 17.) Innocenz IV an die Klöster Englands: Illam de vestrae etc. Gregor IX mußte Schulden machen pro cath. fidei, ecclesiasticae libertatis, et patrimonii sui defensione, also um Sammlung angesprochen, mag. Martinus, camerae nostrae clericus, soll in Empfang nehmen. Dat. Lateran 7 Jäner 1244. (Mansi XXIII. p. 563.) Innocenz magistro et fratribus Ord. Praedic. ein Jahr Noviziat voll zu gestatten, erst dann bindet das Gelübde. Dat. apud civitatem Castellanam 17 Juni 1244 p. 565. — Innocenz an das Capitel v. Canterbury wegen Klage, relaxetis sententias ad cautelam etc. dat. Anagni 23 Augst 1243. (Mansi XXIII. 566 ohne Datum, welches aber bei Matth. Paris p. 410 angegeben ist.) Es folgt bei Mansi die Aufforderung an Englands Prälaten, dem K. Henry in seiner Bedürftigkeit Subsidien zu gewähren: Debet mater etc. dat. Genua 29 Juli

1244, bei M. Paris p. 433. Der Stuhl v. Canterbury war um diese Zeit noch nicht besetzt. — Innocenz schrieb sehr ernst an Henry III wegen des B. Wilhelm v. Norwich, den man noch immer nicht nach Winchester ließ: Postquam Dei benignitas etc. dat. Lateran 28 Febr. 1244. (Mansi p. 564.)

S. 405. (cc. 20.) K. Ludwig IX zu Cisterz 14 Spt. 1244. (Vie 55. M. Paris 439.) Bitte der auf die Knie fallenden Äbte erhört, affirmando, quod quantum honestas permitteret, ipsius Imperatoris Fr. injurias ab Ecclesia propulsaret, et ipsum dom. Papam, si consilium Optimatum suorum, quod non potest aliquis Regum Francorum subterfugere, (fehlt audisset oder so etwas), exulantem liberaliter receptaret. Nach Gewohnheit verdreht; nicht das receptare exulantem machte nöthig, consilium Optimatum zu erholen, aber wohl das propulsare injurias, weil es Krieg veranlassen konnte.

S. 405. (cc. 22.) Innocenz IV beauftragt den Propst v. Biella bei Vercelli (diese Stadt, welcher Fridrich II nundinas entzog und nach Turin verlegte, erhielt vom Papst Gnadenbriefe; Rayn. a. 1245, no. 66) den in Folge päpstlicher Provision durch den Legaten Greg. a Montelongo zum Bischof v. Turin ernannten Abt s. Januarii Vercell. dioc. in sein Bisthum einzuführen, dat. apud Burgum s. Michaelis in valle maurianensi XIV kal. dec. Pont. n. a. II. (M. hist. p. Chart. p. 1365.) Das Capitel v. Turin sperrte sich und wurde deshalb excommunicirt dat. Lyon 21 Jäner 1245 p. 1370.

S. 408. (dd. 6.) Fr. Hermannus Petragorinus D. gr. pauperis militiae Templi magister humilis, dilecto in Chr. fratri Roberto de Sanford, domorum eiusdem militiae in Anglia Procuratori, freudige Anzeige, daß der Sultan v. Damask das ganze heil. Land den Christen als Verbündeter räumte. (M. Paris p. 367 bei J. 1240! statt 1243.) Zweiter Bericht p. 417, a. 1244.

S. 411. (dd. 15.) Strenuissimo domino de M. de Merlai, frater G. de nouo castro (Wilh. v. Chateauneuf nachmal. Großmeister) D. gr. sanctae domus Hierusalem Magister humilis, et pauperum Christi custos, sehr oberflächlicher Bericht von der Ankunft des Patr. Robert und noch von dem blutigen Kampfe am 18 Oct. 1244. (M. Paris p. 420.) Weit beßer ist der glaublich gleichzeitige an die Prälaten Franciens und Englands erstattet durch Patr. Robert, Erzb. Heinrich v. Nazareth, den erwählten J. v. Cäsarea, die Bischöfe v. Akkon und Sidon, den Templervicemeister Guill. de Roka forti, den

Prior des heil. Grabes und einige Äbte. Datum apud Accon 25 Nov. 1244. (Id. p. 427.)

S. 415. (ee. 8.) Raynald. a. 1244, no. 2 schaltet ein fehlervolles Stück aus einem Schreiben Fridrichs II ein, wo vom Patr. Robert spöttisch gesagt ist: ad partes illas athleta novus accessit; und in dem dat. Foggia 27 Febr. 1245 an Richard. Com. Cornubiae wird wieder gespottet: dum ad speratae victoriae gloriam exspectaret, et collegam, aut Principem alium forsitan reputaret indignum, factus crucis Dominicae praedicator, hat er unsinnig zum Krieg wider Ägypten aufgestachelt. Außer ihm sind die Templer und der Papst (Simon dormit!) an allem Unglück Schuld. Das lange widerliche Gefasel ist ein treuer Spiegel der Abscheulichkeit des Hohenstaufen. (Matth. Paris a. 1244 p. 419.) Tillemont III. 48 hat 26 Febr. 1245, und meint, jener von Raynald citirte Brief sei früher und ebenfalls an Richard geschrieben worden.

S. 417. (ee. 13.) Karissimo dno suo Ottoni ill. duci Bawarie comiti palatino Rheni Alb. decanus Patav. ejus compater in Romana curia constitutus fidele servitium et devotum. Er will für ihn alles bei der Curie auswirken, aber Otto soll die T. Elisabeth nicht dem Konrad vermählen, oder diesen bewegen daß er sich vom Vater lossage. Instanter karissime compater vos exoro ut hec secreta nullus legat, nisi dom. Henricus prepositus Mon.(acensis?) notarius vester. Super aliis negociis meis videlicet Loufen et phafenhoven. ac etiam propter maliciam Frid. de Stauf super Ecclesia Oet. (Öttingen?) lator presentium vobiscum conferet viva voce et super hoc fidem dignemini adhibere. (Höfler Anhang S. 406.) Es läßt sich kaum errathen, wann Beham diesen erfolglosen Brief schrieb; etwa im Winter 1244—45?

## IV Abschnitt. 1 Buch.

S. 423. (a. 10.) Philipp v. Savoyen für Lyon ersehen, qui avoit aussi peu l'esprit ecclésiastique que ses frères Guillaume, Thomas (!) et Boniface, qui ont tous esté le déshonneur de l'épiscopat. (Vie de St. Louis III. 53.) Schwerlich hat das Tillemont geschrieben. Und wie urtheillos sind da häufig die Berufungen auf den so schmähsüchtigen als abgeschmackten M. Paris angebracht!

S. 423. (a. 11.) Fuerunt ibidem .... duo Patriarchae scilicet Constantinopolitanus, qui et Antiochenus, et Patriarcha Aquilegiae, qui et Venitiae etc. (Matth. Paris p. 448.) Was soll das? Und weiter unten von Antiochia: quae civitas Graecorum Imperio vel Regno subjecta est! Welche Unwissenheit und dreiste Lügenhaftigkeit!

S. 424. (a. 14.) Man höre, wie der hochgepriesene Historiker v. Raumer dramatisirt! „Die Könige v. Frankreich und England, fiel Th. v. Suessa ein, mögen (!) bürgen und ihn (den Kaiser) anhalten zur Erfüllung. — Die mag ich nicht, erwiderte Innocenz 2c." Die Scene ist wohl in eine Bauernkneipe verlegt.

S. 425. (a. 16.) Raumer IV, 134 merkt an: „Die Collect. Concil. liest Calmensis oder Calinensis episcopus; die Annal. Caesen. Catanensis; Giannone hat Carinola in terra di Lavoro, wo allerdings ein Bisthum war." Bei Matth. Paris p. 472: Calmensem Episcopum, suis fratre et nepote per nos ex causa proditionis ad suspendium legitime condemnatis, offensa rationabilis nobis reddidit odiosum etc.

S. 426. (b. 1. 1.) K. Konrad IV befiehlt ministerialibus et vniversis hominibus ecclesiae Bisuntinae, den E zb. Wilhelm, welchem er die Regalien verliehen hat, bei seinen Gerechtsamen zu lassen. Dat. Nuremberghae 16 Mai III Ind. (also 1245. Sudendorf p. 108.)

S. 426. (b. 2.) Kr. Frid. best. dem Hrz. Frid. die 17 Spt. 1156 durch Barbarossa vorgenommene Erhebung Österreichs zum Herzogthum und fügt wichtige Rechte bei, testes Chunradus Fris. Ep. Heinr. Babenberg. Electus. Fridericus filius illustris Regis Castelle (des hl. Ferdinand), Rudolfus nobilis Comes de Habchesburch. Ludowicus Comes de Helfenstein. Albertus de Nife etc. 1245 mense Junio, tercia Ind. dat. Verone etc. (Rauch II. 502.) Ganz rein soll der Abdruck sein in M. Boic. 28. II. p. 354, wo eine lange Abhandlung über das Diplom.

S. 431. (b. 17.) Conc. Lugdunense. (Mansi XXIII. 605 etc.) Sententia contra Fridericum p. 613. Dat. Lugduni decimo sexto kal. Aug. (M. Paris 454 hat decimo septimo.) Nachlässige Copie. — Institutiones p. 619 noch schlechter; bei Paris 447 in anderer Ordnung, vielmehr Unordnung. Anhang bei Mansi p. 649-77 ganz werthlos. — Ad Cardinales: Illam pro firmo etc. p. 682, fehlervolles Bruchstück eines kais. Schreibens vom Anf. des J. 1245 glaublich:

non pro pace, sed contra nos et (pro) discordia potius tale concilium evocatur.... prius pax inter nos tractari debuit etc.

S. 433. (c. 3. 1.) Der unachtsame Raynald führt etwas von diesen Manifesten ex epp. Petri e Vineis und Matth. Paris zwar schon bei J. 1245 no. 59 an, dann aber wieder ein Stück bei J. 1246 no. 22, 23 mit dem Druckfehler dat. Taurini pridie Augusti tertia indictione, statt pridie kal. Die Indiction erweiset das J. 1245. Hier die Stelle: quam (die Lyoner=Sentenz) nulla nostrorum Germaniae principum, a quibus assumptio status et depressio nostra dependent, praesentia vel consilia firmaverunt.

S. 434. (c. 6.) Fridrich dil. filio suo C. suisque Consiliariis: Etsi Pontifices et pharisei nequaquam (nequam) aduersus dominum christum consilium collegissent etc. (Höfler 420.)

S. 439. (d. 5.) Innocenz IV dil. filiis suis universis magistris, et scholaribus Tolosanis, Statuten gnädig bestätigt dat. Lyon 22 Spt. 1245. (H. de Langued. preuv. p. 454.) — Lettres du p. Innocent IV touchant l'Inquisition, zum Theil recht übel beschaffen wie alles was die Inquisition betrifft, ein Fingerzeig! (H. Langued. preuv. p. 467.) Die Bischöfe v. Agen, Albi, und Carpentras bitten recht sehr fratres praedicatores a thesaurario Pictavii vel D. Guidone Fulcodii electos, in ihren Sprengeln zu inquiriren. Actum apud Riomium a. D. 1252 mense Iunii. (Ibid. 497.) Weisung inquisitoribus in provincia Narbon. gütig zu verfahren, dat. Lateran 12 Dec. 1243. (Rayn. p. 293.) La prise du château de Montsegur etc. H. de Langued. III. p. 447 weitwendiges Geschwätz aus Guill. de Pod. Die Belagerung soll au mois de Mars 1244 begonnen und lange gedauert haben, und doch heißt es unten: Ce château se soûmit vers la mi-carême de l'an 1244, am 3 April war aber schon Ostern, also mi-carême Anf. März. Hier gibt es wieder un grand bucher für die Ketzer und gerade die frühere runde Zahl 200 geht abermals in Feuer auf; das Feuer zündete Erzb. Petrus Amelii an! Wir werden erfahren, daß Clemens IV den K. Ludwig IX bat, die auf das Lästern gesetzte Strafe der Stümmelung zu ermäßigen, und die so milden als umsichtigen Päpste Honorius III, Gregor IX, Innocenz IV sollten dazu geschwiegen und es gebilligt haben, daß man Ketzer hundertweise verbrannte Namens der von ihnen angeordneten Inquisition? Nun ja, der verkehrte Mensch glaubt nichts leichter als die boshafte Lüge, nichts schwerer als die heilsame Wahrheit.

S. 440. (d. 7.) Recueil (Bouquet etc.) T. XX enthält Hist. de St. Louis par Ioinville p. 191 etc. an welcher manche Hände höchst willkürlich pfuschten. Übersetzt von Driesch, Trier 1853. — Es folgt latein. und französisch Vie par Guill. de Nangis; p. 352 steht die Note: In codice primâ manu scriptum fuit C l u g n i a c u m, dein litura expunctum, et rescriptum in margine L u g d u n u m. Und p. 354 Note 1: Item ut supra a posteriore manu e m e n d a t u m. Ludwig IX kam gar nicht nach Lyon. Karl cum i n n u m e r a b i l i s militiae venustate abgeschickt, die Beatrix zu heirathen p. 354. Sind das Zeichen, über welche man stutzen muß? — Am Schlusse des Bandes p. 764 pars ultima (1230 bis 1272) historiae Albigensium auctore Guillelmo de Podio Laurentii, Erfinder der Fabeln vom Ketzerverbrennen, wodurch die Inquisitoren dem allgemeinen Hasse preisgegeben werden sollten, ein elender Schwätzer ohne Ordnung und Sachkenntniß; p. 772 läßt er gleich wieder circiter LXXX apud Agennum eo loco qui dicitur Berlaigas (!) incendio concremari! Das wird nur so nebenbei ganz unschuldig eingestreut; eine Zeitangabe war überflüßig.

S. 442. (d. 13.) Petrus soll einen Arzt angestiftet haben, dem kranken Kaiser Gift zu reichen. „Die Erzählung findet sich, so weit sie die Vergiftung betrifft, nur im Matth. Paris, sagt Raumer IV. 225, und ist von Manchem deshalb ganz verworfen, Peter für ganz unschuldig gehalten und sein Fall lediglich Hofränken und Verleumdungen beigemessen worden." Der große Historiker vertheilt das Unrecht oder die Schuld weislich „auf jene beiden großen Männer." Ja groß waren sie, aber worin!

S. 443. (d. 15.) Raumer IV. 154 citirt als Quellen seiner wie scheint ziemlich freien Übersetzung: Codex epist. Vatic. Codex Vindobon. philolog. Codex Palatin. Vatican. Etwas entnahm er dem Matth. Paris. Der Urtext ist nicht mehr genau zu ermitteln, und das Wesentliche wohl gegeben.

S. 446. (d. 23.) Vniuersis Chr. fidelibus etc. Cum post latus .... examinationem et purgationem ..... illusoriam, prout est, et frivolam reputantes .... non tamen negamus, si veniens personaliter etc. Dat. Lugduni X kal. Junij anno III. (Raynald. a. 1246 no. 18—20; soll also a. IV heißen.)

S. 448. (e. 3.) Noverint omnes, quod nos Otto D. gr. Palatinus comes Reni Dux Bawariae a. D. 1240 feria quarta quatuor

temporum Decembris omnia Scripta inter Dom. Ep. Fris. Chunradum et Nos concepta . . . . tamquam odiosa igne cremavimus etc. (Meichelbeck II. 18, wo bis p. 28 die andern Belege.)

S. 449. (e. 7.) Höfler S. 182 erzählt, H. Raspo sei so fromm gewesen, daß er sich in die Congregatio fratrum de poenitentia aufnehmen ließ und von Gregor IX eigens einen geistlichen Führer erbat. Elegerunt virum catholicum, strenuum, nobilem, sapientem, benignum et constantem, Landgravium de Thuringia, Deo et hominibus gratiosum. (Monachus Paduanus ap. Murat.)

S. 451. (e. 11.) Conr(adus) diui augusti Imperatoris Fr(iderici) filius, d. gr. Romanorum in Regem Electus, semper augustus et heres Regni Ierusalem . . . . Sacerdotes et clericos omnes, qui pro reverentia Imperatorie maiestatis, nostra et Imperii assistere volunt fideliter et deuote in celebratione divinorum officiorum civibus et fidelibus nostris Ratispon. recepimus sub protectionis et defensionis presidio nostro etc. Dat. Schaffhausen 27 März 1246. Das Vorgeben, B. Sifrid sei schon am 19 März 1246 gestorben, kann nicht richtig sein; er befand sich ja am 22 Mai bei der Wahl zu Hochheim. -- H. Raspe 23 Mai Hochheim in castris, electionis nostre die secunda, Goldbulle für B. Hermann v. Würzburg. (M. Boic. 30. 2. p. 296.) Eben da 25 Mai die IIII. electionis nostre an die Vasallen v. Corvey. Schreiben an die Mailänder datumlos. (Hahn Coll. Monum. I. 248.)

S. 453. (e. 16.) Hrz. Fridrich siegt über Ungarn und Kumanen. In qua victoria, dubium vtrum ab amicis vel inimicis, circa oculum cuspide vulneratus occubuit, VI feria festo S. Viti a. D. 1246. (Chron. August. ap. Freher. p. 373.) Testament bei Meiller 183. (M. Boic. 29. II. 361.) Raumer IV. 187 sagt: an Hrz. Fridrich verloren die Hohenstaufen einen ihrer mächtigsten und treuesten Freunde! Ja das ist ein Geschichtschreiber der treuesten oder dreistesten Art.

S. 454. (f. 1.) Salimbeni, dessen Kloake eine Hauptquelle für Raumer, schreibt von B. Philipp: Multas crudelitates exercuit, melancholicus et tristis, et furiosus, et filius Belial, magnus potator etc. Wer das Gegentheil annimmt, wird nicht fehl greifen. — Philipps Brief dat. Andernachen Idus Augusti vielleicht VIII Idus d. i. 6 Aug. 1246. (Höfler 410.)

S. 458. (f. 11.) Henricus d. gr. Rom. Rex semper Aug. dil. Principi suo reu. Patri Archiepiscopo Rauennat. gratiam suam . . . er soll Möglichstes thun, daß die von Fr. II Vertriebenen nach Rimini, Ravenna, Faenza ꝛc. zurückkehren können. Nostrorum quoque actuum statum et qualiter Sueuiam hostiliter inuadamus, iam fere omnibus illius terrae nobilibus ad pedes nostrae celsitudinis inclinatis, et quid de tuo, et aliorum Lombardorum negocio in breui agere disponamus, tibi quam cito per solemnes nostros nuncios curabimus destinare. Dat. Vuartlt. (Wartburg) pridie kal. Dec. Ind. V. (Rubeis p. 420. Raynald. no. 10.) Versprechen dem Kl. Georgenthal apud Smalkaldin constitutus, dum in expeditionem procederet versus Ulmam. (Tenzel Hist. Goth. Suppl. II. 41.) Vrgl. Chron. Salisb. ap. Pez. I. 359.

S. 459. (f. 14.) Schlosser III. 2. S. 139, welcher den Land-Grafen abergläubisch nennt, behauptet, man sollte eigentlich sagen: Heinrich zu Raspe, nämlich von der Burg, die er bei Leben des Bruders Ludwig bewohnte. Andere meinen, Raspe heiße rauh oder tapfer. S. 141 sagt Schlosser: „Siegfried v. Mainz war schon vor H. Raspe gestorben;" er hat ihn aber um zwei Jahre überlebt. Eine kleine Waare im großen Lügenkram.

S. 459. (g. 2.) Henricus Sueonum rex 28 quibus regnavit annis multa sui optimi regiminis testimonia ad posteros transmisit: inter quae non infimum locum habent quae in Scheningensi concilio acta fuere per Guill. card. et ep. Sabinensem . . . tam ipso Rege ac proceribus praesentibus et approbantibus, quam Iarlero archpo Upsalensi cum omnibus coepiscopis . . . . consentientibus. K. Erich und Hrz. Birger halfen die Kirche von allen Geistlichen säubern, die nicht den Cölibat halten wollten. Rußlands Beispiel hatte übel gewirkt. (Jo. Magnus archiep. Upsal. Gothica hist.) Legat Wilhelm kam 1247 nach Norwegen, ut Haconem in regem ungeret, und dann (1248?) war die Synode in Scheninga, vetustissimo Ostrogothorum oppido; nicht 1235 in Schonen wie Raynald meinte. Liljegren hat Diplome gesammelt; sie schauen erbärmlich aus, häufig sind die Namen radirt.

S. 467. (h. 7.) Albert, archbishop of Armagh, gave up his see in 1247 (nein, spätestens 1246), and was succeeded by Reinerius, a monk of the order of St. Dominick. (Hist. of Ireland,

translated from the French by P. O'Kelly. New-York 1851.) p. 313. Vrgl. Raynald. p. 358.

S. 472. (i. 8.) Der Meuchler muß sogar von K. Abel an den Hof genommen und belohnt worden sein, denn Alb. Stad. ad a. 1252 schreibt, nach Abels Tod cum regali corona et multa pecunia, ab Abel collecta, fugit in Holsatiam, non multo post tempore et ipse occisus ibidem.

S. 477. (k. 2.) Pater (Heinrich II) Conrado filio juniori procurat filiam ducis Saxoniae etc. Cronica principum Poloniae ap. Sommersberg rer. Siles. script. T. I. p. 41. — Schlosser III. 2. S. 315 citirt die ganze Stelle wie ein Orakel; nun ist aber schon fälschlich Konrad statt Boleslav, welcher noch bei Leben des Vaters Hedwig v. Anhalt geheirathet hat, angegeben, und auch das weitere Kauderwälsch und fast die ganze Cronica nicht das Ansehen werth.

S. 478. (k. 4.) Nach Stenzel Urkundenbuch S. 312 und Script. rer. Siles. p. 29 nennt Hrz. Boleslav II am 28 Jäner 1249 den Bruder Konrad electum Pathaviensem; es ist aber 1250 zu setzen und Neujahr nach französ. Weise erst 25 März.

S. 481. (k. 12.) Charissimo in Chr. filio illustri Regi Luthavviae. Multa cor nostrum . . . . Dat. Mediolani XVII. kal. Aug. anno IX. (Rayn. a. 1251. no. 44.) Voigt III. 38. will durchaus bei dieser und den andern, von Mailand datirten päpstl. Briefen anno X lesen, also J. 1252; allein im Sommer 1252 war Innocenz zu Perugia und gewiß nicht zu Mailand.

S. 493. (m. 3.) Nicht Innocenz IV 1246 sondern Gregor IX 1239 schrieb an Ägyptens Sultan, Abel II, dessen Antwort aus dem Griechischen schlecht in Latein übertragen bei Rayn. a. 1246 no. 52 zu lesen: In n. D. misericordis et miseratoris . . . . . Scriptum est hoc in septima die Mensis Muharram, quae fuit lunatio Augusti. J. d. H. 637 begann Abends 2 Aug. 1239, also geschrieben 9—10 August.

S. 493. (m. 4. 1.) Raynald. a. 1247 no. 57 etc. schaltet ein: 1) Wortreiches verworrenes Schreiben des Salchinus, Namens seines Herrn Sultans Saleh dat. 10 Dec. v. J. — 2) das Ismaels dat. 24 Nov. anno ab apparitione Mahometi 643, also 1245, und 3) das Davidis filij Jesu . . . Scriptum in ultimo decennario mensis Rabie, a. 644 ipsius Mahometi, also Aug. 1246. Ferner ein Diener Davids, der die am heil. Grab vorgefallenen Frevel entschuldigt:

Inquisivit etc. no. 75; Scriptum est hoc in fine Rabig primi a. 644. — Arsenius u. a. Dominikaner 1247 in Persien, können nicht Audienz erhalten, weil sie sich weigern ter adorare Baiothnoy, princeps exercitus. Mit Mühe entlassen und stolzes Schreiben an den Papst: er soll in Person kommen 22 Juli. no. 82. (Alberici Chron. ad a. 1238.)

S. 495 (m. 8.) Die verschworenen franzöf. Großen ließen ein Manifest ausgehen, das sich „in der Nationalsprache nicht erhalten hat; was bei Matth. Paris ed. Wats p. 719 als solches steht, wird Niemand dafür ansehen, schon der Sprache wegen." (Schlosser III. 2. S. 11.) Aber auch das lateinische schaut sonderbar aus.

S. 497. (n. 1. 1.) Walter Burke (de Burgo), earl of Ulster, had a son called Walter, by his marriage with the heiress of Hugh de Lacy († 1240?) who left one son and five daughters a. D. 1261. Ellen, the eldest, married Robert Bruce, king of Scotland etc. (Hist. of Ireland p. 316.) Fulok, archbishop of Dublin, died a. D. 1271. Der Sitz blieb 7 J. vacant.

S. 497. (n. 2.) In einem Athemzug behauptet Schlosser III. 2. S. 278, der Luxus stieg in England ungeheuer hoch, und — die Italiener sogen das Land aus, der König selbst verlor endlich über die Erpressungen des Papstes alle Geduld! — Heißt das Faseln? oder was?

S. 500. (n. 9.) If we had no other authority than Paris, we should believe that the offer was accepted, and that Innocent IV., to obtain the yearly payment of 500 marks, accepted the acknowledged vassal of the English crown, as the vassal of the holy see. The amount of the sum is sufficient to throw discredit on the story etc. (Lingard. III. 103.)

S. 504. (o. 8.) 1246. Quatuor familiares dicti F.(ridrich) in necem suam de consilio ut asseritur Lombardorum conspirant. Quod tamen ipse ex prodicione aliquorum comperiens, eosdem traditores captivatos diversis suppliciis interemit. (Annal. Salisburg. Pertz IX. 789) Das kaiserl. Schreiben. Audite gentes etc. bei Höfler 421.

S. 507. (o. 17.) Fridrich II vor Parma, schreibt an deutsche Getreue de indubitata victoria, quae titulis nostris summam gloriam, oneribus nostris finem ac expectationibus communibus adventum nostrum indubitabiliter pollicetur. (Petr. de Vin. II. ep. 37.)

S. 511. (p. 9.) Castrum in Wintzer destruitur. Ludovicus filius Ottonis Ducis Bavariae Conradum Comitem de Wasserburg cum exercitu invasit, et eum de comitatu ejecit omnibus munitionibus suis captis. (Staindel a. 1248 ap. Oefele I.)

S. 514. (p. 16.) 1247 Otto comes de Eberstein missus ab imperatore, ut esset capitaneus Austrie et Styrie, nil profecit; sed astutiis malignorum adversari nesciens ad dominum suum revertitur, qui misit illum. (Chr. Garst.)

S. 516. (q. 1.) Gesch. des Gr. Wilhelm v. Holland röm. K. von J. Meermann, aus dem Holländischen (Geschiedenis etc. in's Gravenhaage 1783) Leipzig 1787. 8. Böser Geist und oft so einfältig als bös, aber doch eine brauchbare Vorarbeit.

S. 516. (q. 2.) In n. s. et ind. Trin. Amen. Quae geruntur in tempore .... ego Wilhelmus Comes Hollandiae Freibrief für Harlem, Bestimmung der Reichnisse, die Stadt soll in's Feld 64 Mann stellen ꝛc. Datum apud Haerlem 1245 in die S. Clementis P. et M. feliciter Amen. (Meermann.) Wilhelmus D. gr. Hollandriae et Zelandriae Comes, Kl. St. Michael zu Antwerpen beschenkt. Actum et datum Antwerpiae a. D. 1246 Mense Martio. Zu Deelft siegelt er Priv. dieser Stadt 14 April, und gewährt ihr wieder eine Bitte dat. Ziriczee 1246 in die b. Georgii m. Am 9 Aug. war er im Kl. Afflighem, und 26 Spt. urk. er zu Rheinsburg für die dortige Abtei. Um diese Zeit war der Adelheid Hochzeitstag.

S. 519. (q. 10.) Innocenz IV wegen preces dil. filii H(ugo) comitis palatini de Tuwinghen, ecclesiae Rom. devoti, einen Gnadenbrief dem Kl. Blaubeuern 7 Mai 1247. (Stälin II. 446.) Vollmacht für Kreuzprediger dat. Straßburg 31 März 1248. (Geschichtsfreund Band I. S. 376.) Tschudi 145. — Innocenz dat. Lyon 5 März 1248 an B. Heinrich v. Sitten ꝛc. den Grafen v. Kiburg kräftig zu unterstützen. (M. hist. p. Chart. I. 1390.) Päpstl. Schreiben 28 Aug. 1248 (1247) bei Schöpflin Als. Dipl. I. nach welchem die von Schwyz und Sarnen, abgefallen von Rudolf sen. Gr. v. Habsburg, und die Lucerner gemeine Sache machten (communicare). — Konrad um 1127 und seine Söhne Werner und Heinrich 1154, dann ein Ludwig 1208 sind die ersten sicher bekannten Grafen v. Würtemberg und Gröningen. Ein Eberhard wird für Ludwigs Sohn gehalten und war vielleicht Erzeuger Ulrichs I mit dem Daumen Stuttgarterlinie, der 1265 starb. Ulrichs Bruder Hartmann († 1280) nannte sich v.

Gröningen. Ulrich hatte zwei Frauen 1) Mechtild Gr. v. Ochsenstein und 2) Agnes Herzogin v. Liegnitz, und so viel bekannt zwei Söhne: Ulrich (II) und Eberhard. Dieser Eberhard († 1325?) überlebte den ältesten Sohn Ulrich (III) und nannte dessen jüngern Bruder ebenfalls Ulrich (IV), welchem er alle Besitzungen vermachte; um sie nicht theilen zu müßen, wurde Ulrichs III einziger, 1293 geborner Sohn beredet, geistlich d. i. Domherr zu werden! Gr. Ulrich mit dem Daumen war nebst Berthold v. Blankenstein als schwäbischer Gesandter zu Lyon 20 März 1251.

S. 519. (q. 12.) Innocenz IV nimmt die exemte Abtei Remiremont in seinen besondern Schutz dat. Lyon 17 Spt. Ind. VI. a. 1248. — Matthaeus Dux Loth. et March. verpflichtet sich die R. Kirche zu vertheidigen wider die Hohenstaufen. Datum Argentinae in festo B. Georgii, a. D. 1248. (Calmet preuv. 467.) Über Zorno Calmet. 263.

S. 521. (q. 16.) In quest' anno (1247) i Popoli della Lunigiana e Garfagnana si ribellarono all' Imperadore, ed imprigionarono il di lui Vicario nel Castello di Groppo S. Pietro. Allora Obizzo Marchese Malaspina ricuperò le sue Terre di Lunigiana. (Muratori ex Caffari annal. Genuens.)

S. 524. (q. 24.) Fridrich II . . . . attendentes puram fidem et deuotionem sinceram quam Otto Comes palat. Reni et Dux Bavarie dil. Princeps noster ad Excellentiam nostram gerit, . . . . considerantes etiam manifestam perfidiam quam Otto Dux Meranie proditor noster, adherendo rebellibus nostris, contra nos et Imperium proditorie conmisit, Comitatus de Nuemburch, et Scherdingen, quos idem Dux Meranie a nobis et Imperio tenuit, prefato Ottoni etc. Datum in castris in depopulatione Parmensi, per manus Mag. Petri de vinea Imperialis aule prothonotarij, et Regni Sicilie Logothete a. dom. Inc. 1248. mense Junij, VI Ind. (M. Boic. 30. I. p. 305.) Ein sauberer Logothet, der bei keiner kais. Urk. den Monats-Tag bemerken ließ. — Otto D. gr. Dux Meranie Comes Palatinus Burgundie vermacht dem Kl. Langheim ein Landgut 15 Juni 1248. (Schultes S. 80.)

S. 524. (q. 25.) Im Nov. 1248 schenkt Fr. II zu Vercelli dem Gr. Thomas v. Savoyen das Canavese; ferner Moncalieri und Castelvecchio. (Mon. hist. patr. Chart.) Urk. dat. Vercellis Dec. 1248. Ind. VII. bei Guichenon.

S. 525. (r. 3.) Wilken hat VII. 67 die gute Note: „Es ist auffallend, daß weder Joinville noch irgend eine Chronik der Verhandlungen erwähnt, welche ohne Zweifel über den Plan dieser Kreuzfahrt gepflogen wurden; wir wissen daher nicht, wo und wann und unter welchen Bestimmungen der Angriff gegen Ägypten beschlossen wurde. Vielleicht enthielt darüber der nicht vorhandene Bericht des Legaten Odo Auskunft, auf welchen ein späterer aus Cypern am Mittwoch vor Ostern (31 März 1249) an Innocenz IV erstatteter (d'Achery Spicil. T. III. p. 624) sich bezieht." Man hielt die Sache geheim, besonders wegen Fridrich II. Dieser muß doch etwas erlauscht und deshalb üble Gesinnung geäußert haben, ist richtig was Nicolaus de Curbio in vita Innocentii IV c. 28 schreibt: ' Regi Francorum Fredericus detestans opera bonitatis praecluserat vias regni, ne inde transitus esset sibi, vias quoque maris et semitas atque portus faciens custodiri, ne illuc victualia portarentur.

S. 526. (r. 4.) Trencavel unterwirft sich dem König unbedingt dat. Beziers 7 April 1247. Zeugen: Erzb. Guill. de Broue v. Narbonne, Bbe Pons v. Agde, Raynaud v. Beziers, Guill. v. Lodeve und viele Herren. — Provençalen begleiteten: Trencavel auparavant vicomte de Beziers, Philippe de Montfort seigneur de Castres, Gui de Montfort son frere seigneur de Lombers, et Olivier de Termes, qui se signalerent par leurs exploits. (H. de Langued. III. 461.) Trencavel, etwa 1254 aus Speier heimgekehrt, starb gewiß vor Dec. 1267.

S. 527. (r. 6.) Matth. Paris läßt den heil. König 1248 durch die Bürger Avignons und ebenso von denen zu Marseille insultiren, gewiß unter seine vielen Fabeln zu werfen. In die Nähe von Marseille kam Ludwig gar nicht.

S. 528. (r. 11.) Card. Odo (Mai 1249) an Innocenz: cum nuntii regis (Ludwig) venissent in Accon pro conducendis vasis, nulla ratione flectere potuerunt Januenses et Venetos ad hoc, ut rationale pretium ponere vellent in vasis suis, sed potius ad hoc tendere videbantur, ut negotium destrueretur etc. (D'Achery III. p. 627.) Kr. Fr. II. arbeitete entgegen, suchte die Ejubiden zu einigen!

S. 530. (r. 15.) Johann v. Joinville geb. um 1224, Sohn Simons († 1239), und Neffe jenes Gottfried v. Joinville, der zu Cnstpl den Gr. Balduin v. Flandern auf den Kaiserthron erheben half, ward durch Gunst Thibauts posth. K. v. Navarra Seneschal v.

Champagne, schloß seine treuherzig fromme und, von einfältigen Anekdoten und einigen genealog. Verstößen abgesehen, schätzbare Geschichte Ludwigs des Heiligen im Oct. 1309. † auf dem Schlosse Joinville als fast 100 J. zählender Greis 1319. Ob er seine Geschichte dictirt oder selbst geschrieben und wer etwa nach der Hand hineingepfuscht hat, ist nicht ermittelt. Man sehe die Übersetzung von N. Driesch. Trier 1853. Vorrede.

S. 530. (r. 16.) Abulfeda IV p. 493 sagt, daß Ludwig vor Damiette anlangte Freitags 20 Safar (vigesimo die secundi mensis) 647, das wäre 4 Juni 1249. Wilken VII. 95 will durchaus 21 Safar lesen, das wäre jedoch Samstag 5 Juni. Eher ließe sich annehmen, weil der 20 Safar am Donnerstag Abends begann, daß schon am 3 Juni die Kreuzflotte gesehen und am Freitag mit dem Frühesten die Landung unternommen wurde, wie epistola Guidonis militis angibt. Wilken 195. 29.) (Additam. Matth. Paris.)

S. 532. (r. 23.) Abulfarag, welchem Fanatiker freilich nicht viel zu trauen ist, schreibt: Salachus iratus 64 magnates illustres crucibus 32, binos scilicet singulis crucibus, affixit, uti erant vestiti et calceati.

S. 533. (s. 2.) Burggraf Gernand tapfer. Die Belagerung dauerte ses weken min dan een iaer, sagt Melis Stoke ed. Huydecoper. — Will. d. gr. Rom. in regem electus semper augustus... Hospitale s. marie domus teutonicorum jerosolimarum milites ... ein Schiff cum centum vasis vini zollfrei. Datum in castris apud Werden VII kal. febr. 1247. ind. quinta. Jahr und Indiction fehlerhaft. K. Wilhelm best. seinen Bürgern v. Duisburg die Priv. Dat. in castro apud Werden in die s. Walpurgis (25 Febr oder 1 Mai?) 1248. Ind. 5. Regni nostri primo.

S. 537. (s. 12.) Innocenz IV best. 1248 die wegen Verwandtschaft angefochtene Ehe zw. nobilis vir Conradus comes de Friburch et Sophia nata Friderici comitis de Zolre. Die Ehe war eingegangen ad sedandas graves discordias et graves inimicitias sopiendas, inter progenitores (Egino V Bruder des Card. Kuno) et nobilem virum Fr. comitem de Zolre (Sophiens Vater) non sine multa strage hominum agitatas. (Schöpflin I. 398.) — Innocenz schreibt dat. Lyon 13 Apr. 1249 an Erzb. v. Cöln, revolvens in animo devotionis et fidei puritatem, qua dil. viri nobiles C. et H. fratres comites de Friburg eorumque progenitores sedi apost. placuerunt,

et recolendam memoriam C. Portuensis ep. patrui eorundem, dil. filium Gebehardum capellanum nostrum ipsorum germanum mit einem deutschen Bisthum zu bedenken. (Baluz. Misc. I. 225.) Boczek III. 106. 108. — Dominus de Gerolsegge a comite Conrado de Friburg captivatus fuit. (Annal. S. Georg. bei Usserm. Prodr. II. 447, a. 1250.)

S. 537. (s. 15.) Nos Otho Dux Merange et Comes Burgundie Palatinus . . . conventiones super Comitatu nostro de Burgundia cum viro ill. Hugone IV Duce Burgundie, dem es auf 4 J. zur Hut übergeben ward, 1244 mense Julio v. O. (Plaucher T. I. preuv. wieder II. no 38.) Schon 1242 waren dem Herzog Schlösser von Otto geöffnet worden. (Plaucher II. preuv. no. 35.)

S. 538. (s. 15.) In n. D. Amen. Nos Albertus D. gr. Comes Tyrolen. . . . . omnes donationes quas ill. Otto Dux Meranie, Comes Palat. Burgundie p. m. in decimis donavit Cenobio Bunensi bestät. Acta sunt hec in Burgo Inspruch in stuppa Udalrici Haller a. D. 1218, die tercia decima exeunte Decembri etc. (Meichelbeck p. 120.)

S. 541. (t. 7.) Hermannus marchio quidam de Paden auxilio ducis Bavariae (sie waren Geschwisterkinder) duxit in uxorem Gerdrudem viduam filii regis Boemorum, multum intendens per consequentia principari etc. (Chron. Garstense a. 1248 bei Rauch Script. I. 36.) — Innocenz IV best. 14 Spt. 1248 nobili viro Hermanno marchioni de Baden das demselben von seiner Gm. Gertrud geschenkte Hrzgth. Österreich, wie solches derselben nach Erbrecht zugestanden hat. (Boczek III. 94.) Etwas verdächtig, Hansiz I. 384 hat dasselbe mit dat. 15 Juni 1248! Vergl. Höfler 390—392.

S. 544. (t. 17.) Innocenz IV ermahnt 13 Febr. 1249 Lugduni den R. König daß er, wenn der Mrkgr. v. Baden nach seinem Versprechen rc. da ja kais. Priv., ut si iidem duces absque liberis masculis morerentur, femine tam in ducatu quam feudis aliisque bonis omnibus possint iure succedere masculorum. (Baluz. Misc.) Stälin II. 346 hat dat. 31 Jäner 1249!

S. 546. (t. 21.) K. Wilhelm verleiht 2 Oct. 1249 dem Tommaso da Fogliano aus Reggio, Neffen und Marschall des P. Innocenz IV, jura, quae sibi (dem König) ratione Imperii competebant in civitate, districtu et Episcopatu Cerviensi, et in Bertinoro, et territorio et districtu suo etc. (Murat. a. 1249 p. 237.) Thomas

war noch 1259 kaiserl. Conte della Romagna. — K. Wilhelm apud Confluentiam 2 Oct. 1249 thut den Grafen v. Lavagna die Gnade, daß sie frei sein sollen von allen kais. Diensten und Abgaben, auch nicht verpflichtet mit den Städten auszuziehen.

S. 546. (u. 2.) Fridrich II venne in Lombardia mansueto come un agnello, e diceva di voler ubbidire agli ordini del Papa, e dar pace al Mondo; e ciò ad istanza del Re di Francia. (Murat. a. 1247.) Weshalb Matth. Paris den Vers citirt: Quo teneam nodo mutantem Prothea vultus? — Und nach der Schlappe bei Parma sagt Caffari: venne sino ad Asti, e spedì suoi Messi a Lodovico Re di Francia, il quale era già in procinto di passare il Mare, con esibir di nuovo se stesso, e tutte le sue forze per la medesima sacra spedizione, purchè gl'impetrasse l'assoluzione etc. (Mur. a. 1248.)

S. 549. (u. 9.) Agnes D. gr. Ducissa quondam Austrie et Stirie, Carniole Domina beschenkt Kl. Michelstetten.... ven. Patris B. patriarche Aquileg. patrui nostri et nostre ipsius Sigillorum munimine roboratum. Testes Ulricus Ep. Tergestinus, Otto Marchio de Hohenburc Utin. prepositus etc. Actum in castro Shorphenberc a. d. 1248. In Cena Domini. Sexta Ind. (Chmel p. 9.) Das ist die Witwe Fridrichs des Streitbaren, nicht zu verwechseln mit Agnes T. des Mrkgr. Hermann VI v. Baden. Patr. Berthold und Gr. Meinhard compromittiren in einer Streitigkeit auf Ulrich v. Reifenberg, Joh. v. Cucania und Mrkgr. Otto v. Udine Propst 1 April 1249. (Chmel p. 15.) Patr. Berthold urk. wieder apud Schorphenberch 27 Oct. 1249 p. 17.

S. 549 (u. 10.) Fridericus d. gr. R. Imp. semper Augustus Jerusalem et Sicilie Rex. Per presens scriptum notum fieri volumus ... quod cum nos M(einhard) Comiti Goritie, Capitaneo Stirie dilecto fideli nostro obligandi de possessionibus nostris in Stiria et Carniola pro seruitiis nostris plenam contulerimus potestatem, obligationem factam per eundem Comitem H. Comiti de Ortemburch dilecto fideli nostro aput Grazlup pro 600 Marcis argenti ratam gerimus etc. Datum Fogie a. d. Inc. 1249. Mense Oct. Octaue Ind. (Chmel p. 21.) Böhmer setzt Hermann v. Ortenburg; es war aber wohl Heinrich der Schenker, ältester Neffe des Pflzgr. Rapoto.

S. 554. (v. 9.) Wilken irrt abermals S. 132. 19.) „Joinville setzt dieses Gefecht auf 6 Dec. (le jour de la St. Nicolas), Dsche-

maleddin bei Reinard p. 457 und Abulfeda auf den 1 Ramadan 647 = 8 Dec. 1249." Der erste des Ramazan begann Abends 6 Dec.

S. 559. (w. 5.) Unterhandlungen Febr. 1250. Schlosser III. 2. S. 178 äußert: „Makrzi widerspricht dem Joinville und sagt: die Franzosen hätten sich erboten, Damiette gegen Jerusalem herauszugeben; das hätten die Abgeordneten Emir Zeineddin und Kadi Bedreddin rund abgeschlagen. Wem soll man glauben? Die Franzosen prahlen gern, und die Orientalen lügen gern."

S. 561. (w. 12.) Wilken VII. 212 hat die Schnurre: „Ein Priester des Predigerordens feierte im Gefängniß des Königs die Messe, jedoch ohne das Sacrament rc." Der citirte Guil. Carnot. redet vom Breviergebet. Joinville bringt ebenfalls Fabeln zu Markt.

S. 571. (y. 10.) Vier griechische Briefe des Kaisers Friedrich II von Gustav Wolff. Berlin 1855. Der erste ohne Aufschrift muß dem Despoten Michael v. Epirus im Winter 1249—50 geschickt worden sein und suchte nach, er möchte *χεῖρα τινὰ τῶν τοξοτῶν καὶ ὁπλιτῶν* durch sein Land ziehen lassen. Der zweite *Ἰωάννῃ τῷ ἐπιφανεστάτῳ Γραικῶν βασιλεῖ, τῷ Δούκᾳ, περιποθήτῳ γαμβρῷ* berichtete bombastisch den Sieg des Pallavicino bei Parma 18 Aug. 1250 und wollte überhaupt glauben machen, daß die Anhänger des Papstes ganz zu Boden liegen. Der dritte an eben denselben ist fast nichts als Schmähung auf den Papst und dessen in den Kirchenstaat geschickte Legaten, welche dort das Feuer des Krieges anfachten, den Geist des Evangeliums verläugnend; daher Staunen, daß Vatatzes von diesem Papst gesendete Mönche aufnahm; man solle sie ja in Durazzo zurückhalten, *ἕως οὗ ἡ αἰθριότης ἡμῶν συντύχῃ τοῖς ἀποκρισιαρίοις τῆς βασιλείας σου* rc. Viertens S. 55 findet sich noch ein Anhängsel, welches gar freudig anzeigte, daß sich die Mark und Romagna vollständig unterwarfen, namentlich Fermo; auch in Deutschland treibe Konrad die Rebellen in die Enge und sie können nicht mehr *τόπον εὑρεῖν εἰς ἀποκριβὴν αὐτῶν*. Wegen Epirus verweiset Wolff auf Finlay hist. of Greece etc. Edinburgh and London 1851. — Gr. v. Hahn, Albanesische Studien. Jena 1854. — Georg. Acropolita recogn. Bekker. Bonn 1836. S. 10 bemerkt er richtig: „Niceph. Gregoras gibt, wo er nicht als Zeitgenosse spricht, nur einen ungenauen Auszug aus Georg. Acropol. und fügt einige unglaubwürdige Anekdoten bei."

S. 573. (Z. 14. l.) Höfler im Anhang p. 393, 394 liefert zwei merkwürdige Bruchstücke: Innocenz IV nobili viro Henrico Frajapane S. Palatii nostri Lateran. Comiti .... fructus, redditus et proventus omnis Iudicatus Arboree aus Gnade zugestanden. Lugd. II non. Jun. ohne Jahr, wahrscheinlich 4 Juni 1249; demselben das Fürstenthum Tarent zuerkannt dat. Lugd. IV Cal. Jun. entweder 1250 oder schon 1249; den 29 Mai 1251 war Innocenz nicht mehr zu Lyon.

S. 574. (Z. 17.) Raumer läßt den Kaiser nach Empfang des heiligen Abendmahls lossprechen; heu doctores, non intelligentes neque quae loquuntur, neque de quibus affirmant. 1 Tim. 1. 7. — Zugleich behauptet er, Fridrich habe sich mitleidsvoll für den gefangenen K. Ludwig beim Sultan verwendet, was unmöglich ist, indem die Gefangenschaft nicht ganz vier Wochen dauerte. — Schlosser III. 2. S. 14 bemerkt: „Fridrichs Testament steht bei Goldast, Lünig, Dumont, Martene. Bei Matth. Paris ist es unverständig (treulos) abgekürzt; ganz hat es Franc. Pipinus (Script. rer. Ital. T. IX) aufgenommen. Mir scheint, Fridrich gebe darin nichts weiter als was er schon immer versprochen hatte; nur daß er schlau vorn einräumt, was er hinten zurücknimmt: Item statuimus, ut ss. Rom. ecclesiae nostrae matri restituantur omnia jura sua, salvo in omnibus et per omnia jure et honore imperii, heredum nostrorum, et aliorum nostrorum fidelium, et ipsa restituat jura imperii.“ Eben das Durchschossene ließ M. Paris weg.

S. 574. (Z. 19.) Gesch. Friedrichs II Züllichau 1792. (durch den sächs. General Funke.) Der Verf. hat nicht ohne Ursache sich gescheut, seinen Namen dem Machwerk vorzusetzen; ein Gemengsel von Fictionen, Widersprüchen, Verleumdungen und Dummheiten.

S. 576. (Z. 4.) Fridrich II ... Ludowicus primogenitus Ducis Bawarie, Celsitudini nostre supplicauit, da die Bürger v. Worms ihn nöthigten, fideiussiones, cautiones ac securitates prestare, zu absolviren. Ja, sententialiter duximus absoluendum, ut ad obseruationem earum nullatenus amodo teneatur ... Datum Fogie 1250, mense Madij. octaue Ind. (M. B. 30. I. p. 307.) Das schöne Stück übersah Böhmer.

S. 576. (Z. 5.) Willehelmus d. gr. Rom. Rex et semper augustus, B. Berthold v. Passau mit den Regalien belehnt, die Veräußerungen des Rudiger qui multos iam per annos in excommunicatione sorduit, seien ungiltig rc. Actum in Castris apud Bopardiam a. d. 1250. kal. Julii Ind. VIII. (M. Boic. 30.)

S. 578. (z. 9.) Gr. Hermann v. Henneberg verspricht Spt. 1249 den B. Heinrich v. Bamberg zu vertheidigen contra Fridericum burggrafium de Nurenberg, Frid. de Truhendingen etc. (Stälin II. 521.) — 1250 erscheint der Burggraf v. Nürnberg in einer Urk. des B. Hermann v. Würzburg als Schiedsrichter betreffs der Meranischen Erbschaft. (Ötter II. 283.) — Vigilia palmarum (8 April 1251) tempus placiti, quod Henricus Babenb. ep. habuit contra nobilem Fr. burchgrauium de Nurenberch. (Stillfried Mon. Zoll. I. 55.) Alhaidis relicta quondam comitis palatini Bawariae Rapotonis proprietatem praedii sui in Westendorf delegat mro in Raitenhaslach consilio et voluntate fratris sui Friderici junioris burchgravii de Nurenberch 3 Juni 1254. (Idem.)

S. 579. (z. 11.) Conradus d. gr. Prepositus Eccl. s. Guidonis Spirensis, et Canonicus Mogunt. Apost. sedis Legatus setzt Leopoldum Viennensem plebanum ob crimina gravissima ab. Datum Neustadt 19 April 1250. (M. Boic. 29. II. 371.) Propst Konrad urk. schon dat. Wiennae a. 1250. VI Idus Martii.

S. 581. (z. 17.) Glaublich im Nov. 1250, cum ven. pater noster Albertus Ratisb. ep. quosdam burgenses captivasset (ihrer 40 am 30 Oct.) et in vinculis captivos teneret, dom. Chunradus natus quondam Friderici imperatoris, una cum ill. duce Bawarie et liberis suis ad civitatem Ratisbon. manu armata et copioso exercitu divertentes, clerum et alios religiosos Ratisp. civitatis et diocesis in personis et rebus hostiliter et graviter offenderunt etc. Aus dem Sühnbrief des Clerus für die Bürger Regensburgs 29 Juli 1251 bei Ried Cod. I. 430.

S. 581. (z. 18.) Über den Mordversuch zu Regensburg Chron. Herm. Allah. Etwas haben auch Annal. Salisb. ap. Pertz. IX. 791, und das oft garstige Chron. Garst. ibid. 599 — Konrad IV nimmt das Kl. St. Emmeram in Schutz presentibus Ottone Com. pal. R. duce Bawarie dil. principe et socero et Ludewico filio suo etc. Datum apud Ratisponam 1251, mense Januarii, none Ind. (M. Boic. 30. I. p. 311.) Zwei Gnadenbriefe der Bürgerschaft 20 Jäner ibid.

S. 582. (aa. 2.) Innocenz IV verbot laut Schreiben an die deutschen Prälaten 1251 intentato anathematis terrore, cuilibet Siciliae regnum affectanti auxilia porrigere. (Raynald. no. 6.) Wilken S. 299. 13) citirt dafür eine päpstl. Instruction v. 2 Febr. und

die Stelle aus Matth. Paris: Ampliorem quam pro peregrinatione in Terram s. facienda Papa omnium peccatorum remissionem statuit für die, welche den K. Konrad bekämpfen! Nein, die Dummheit ist fast noch gigantischer als die Bosheit.

S. 583. (aa. 3.) Innocenz IV an seinen Capellan Archidiakon Jakob (nicht Laudun. wie Rayn. a. 1251 no. 7 hat, sondern Leodiens.) Quia per te tanquam per probatum virum volumus ejusdem (deutschen) Ecclesiae negotia promoveri, discretionem tuam rogamus, et hortamur attente mandantes, quatenus assumpto tecum fr. Theodorico magistro domus Theutonicorum Prusciae, qui linguam novit Theutonicam, accedas ad duces, marchiones, et comites Imperij, revoces eos ad devotionem Ecclesiae, et ad praestandum homagium char. in Chr. filio Willelmo etc. Dat. Lyon 18 Febr. 1251.

S. 583. (aa. 4.) Innocenz IV dem Kl. Oberstenfeld eine Gnade 27 Nov. 1247 obtentu nobilium virorum H. de Gruningen et G. de Sigemeringen comitum. (Stälin II. 495.) - Innocenz IV freit dat. Lyon 20 März 1251 das Kl. Lorch auf Bitten nobilis viri comitis de Wirtemberc. (Ibid. 496.) B. Eb. v. Constanz verkauft an Gr. Ulrich Schloß Wittlingen um 1100 M. S auch Gr. Hartmann war dabei dat. Constanz 1 Juli 1251. – Innocenz ermächtigt dat. Perusii 2 Oct. 1252 den Cardinalpr. Heinrich (Hugo) s. Sabinae zur Ertheilung der Ehedispens wegen vierten Verwandtschaftsgrades zw. dil. fil. n. vir. comitem Hartmann. de Grueningen et Hedwig. natam comitis de Veringen, um den schädlichen Zwist zu endigen. (Meermann.)

S. 584. (aa. 7.) A. 1251 idibus aprilis ab ep. Heinrico Spirensi qui fuit comes de Liningen reddita sunt divina Wormatiensibus (die also dem K. Wilhelm huldigten?) exeunte Conrado ad obsidionem Wirzburg, que (divina) XIII kal. Sept. rursus illis sunt detracta. (Annal. Wormat.) Konrad IV urk. für Wolfram seinem Schultheiß zu Frankfurt Mai 1251 in castris apud villam Lachen, südöstlich von Neustadt an der Hardt.

S. 587. (aa. 14.) Eidesformel für die Juden in Erfurt c. 1160—1200. — Erzb. Arnold v. Trier macht Sühne zu Thuren mit Erzb. v. Cöln und dem rhein. Pfalzgrafen Heinrich 17 Spt. 1248. Sühne zw. Erzb. Konrad v. Cöln und Gr. W. v. Jülich 9 Spt. 1251.

Dit gesag the Nusse des nestes dagen unser Vrowen dage der laszire etc. (Älteste Urk. deutscher Sprache. Höfer. Hamburg 1835.)

S. 590. (aa. 22.) Konrad IV im Oct. 1251 zu München gibt castrum nostrum Crusen dem Burggr. Fr. v. Nürnberg und Gm. Elis. seiner liebsten Nichte erblich zu Lehen, und dem Hrz. Otto verpfändet er um 3000 M. S. und 400 L. Regensb. Münze castra Vlozz et Parkstayn. (M. B. 30. I. p. 319.)

S. 592. (bb. 7.) Anno 1251 P. domini pape Innoc. IV a. IX. ind. IX. mense iulii. die tercia verspricht Gr. Thomas dem B. Johann v. Turin die Schlösser, welche im Krieg für den Kaiser waren eingenommen worden, herauszugeben, indem ihn die Cardinallegaten (?) de pleno et sine strepitu von den Censuren erledigen.

S. 594. (bb. 10.) Muratori a. 1252 citirt den Fortsetzer des Caffaro: Konrad IV transiens per Marchiam venit in partibus Istriae et Sclavoniae, ibique sexdecim Galeas Regni, quae serie paratae erant, ipsum Regem cum sua comitiva levaverunt, et ipsum in Apuliam traduxerunt. Pisanische Schiffe hat er sicher nicht im adriatischen Meere gemiethet, eher welche der dalmatischen Seestädte oder slavonischer Piraten. Wie Raumer sich einbilden konnte, die Venetianer haben den Hohenstaufen bedient, ist unbegreiflich wie so manches was er zu Kauf brachte. — Konrad IV erlaubt Dec. 1251 apud portum s. Marie de Rosa in Istria der Stadt Capo d'Istria sich einen Podestà zu wählen gleich andern Reichsstädten; ebenso der Commune Pola.

S. 598. (cc. 5.) K. Sancho II bedrückt und beraubt die Kirchen. Rayn. a. 1238 no. 48—51. Gregor IX mahnet; wo nicht, Rom. Ecclesia super iis aliter auctoritate Domini providebit. (datumlose Bulle in Mon. Lusit. P. IV. Apend. Eserit. 18. Sousa, Hist. geneal. Provas. T. I. p. 40.) Nun versprach Sancho II in einem Briefe an den Erzbischof v. Braga dat. Guimaraes 25 Nov. 1238 (ap. Braudaon liv. IV. c. 17), die Artikel der Kirchenfreiheit, wie sie in der Bulle aufgezählt waren, zur Vollziehung zu bringen. Dazu Rayn. a. 1239 no. 59—63.

S. 601. (cc. 14.) Concil zu Tarragona 12 Jäner 1245: Erzb. Petrus, Bbe Pontius v. Tortosa, R. v. Lerida, Vincey v. Saragossa, Petrus v. Pampluna, Petrus v. Barcelona, statutum ut constitutiones Concilii Lateranensis et Concilii Ilerdensis a Jo. Cardinale coacti, quae in desuetudinem abierant, observentur. (Mansi 604.) Wieder 1 Mai 1246 p. 724, und da sind genannt Pontius v. Tortosa, R. v. Lerida,

Petrus v. Barcelona, Arnald v. Valencia, Roderich v. Saragossa und Berengar v. Girona. Vorsicht: Sarraceni captivi, qui ficte veniunt ad baptismum, zu prüfen! — Innocenz IV an K. Jayme: Receptis tuis litteris etc. dat. Lyon 22 Juni 1246. (Raynald. a. 1246. no. 44.) Ich habe in allen gerühmten Classikern nichts so Classisches gelesen. — Absolution 14 kal. Nov. Ilerdae. (Baluz. lib. 4 Marcae Hispan. Mansi XXIII. 730.)

S. 603. (dd. 1.) Das dem Primas zugeschriebene Geschichtsbuch, welches mit dem J. 1243 schließt, mag dem Hauptheile nach ihm angehören, nur ging es dieser histor. Arbeit des Mittelalters wie den meisten; obscure Leute pfuschten daran, als das Werk edirt wurde. Die alte Grabschrift im Kl. Huerte (Hortus) lautet:

Mater Navarra, Nutrix Castella, Schola Parisius,
Sedes Toletum, Hortus Mausoleum, Requies Coelum.

S. 608. (dd. 13.) El santo Rey concedió á Sevilla los fueros de Toledo, cuyas franquezas eran sumamente estimables en aquellos tiempos. Zuñiga los publicò à la letra en sus Anales de Sevilla p. 24. (Mariana V. 42. Note.)

S. 611. (dd. 22.) M. Florez (España Sagr. T. II) lieferte, no sin contradiccion de algunos Literatos, die Encomia, welche Alfonso X auf das Gedenkmal des großen Vaters in vier Sprachen setzen ließ, lateinisch, castilisch, arabisch und hebräisch.

S. 612. (dd. 26.) Affonso war bisher betitelt Comes Boloniensis, Procurator Regni Portugaliae per summum Pontificem, et Defensor, oder Visitator Regni per Dom. Papam, Procurator Fratris sui, et Comes Boloniensis. (Ribeiro bei Schäfer S. 204.)

S. 617. (ee. 11.) Erzb. Gilo v. Sens Mittwoch nach Maria Magdal. 1251, also 26 Juli Pruvinense Concilium, gegen widerspänstige Excommunicirte. (Mansi 794.) Schreiben an K. Thibaut, dat. Parisius die Veneris post festum s. Martini hyemalis a. D. 1252, also 15 Nov. Ibid. 803. Thibaut † 8 oder 18 Juli 1253.

S. 620. (ee. 18.) Accord entre la Duchesse et le Duc de Lorraine d'une part; et le Comte de Bar et de (Heinrich) Luxembourg de l'autre, en présence du Roy de Navarre Comte de Champagne.... Lettres furent faictes le Mercredy prochien aprés les Octaves de Pâques 1252. (Calmet preuv. 471.) Fehde mit Toul. Ceux de Toul se mettent sous la garde de la Duchesse Catherine

et de Ferry son fils, à leur vie.... 1253 le jour de la feste saint Morise. (Ibid. 474.)

S. 621. (ff. 1.) A. 1253. 6 Id. Aprilis Concilium in civitate Tarraconensi apud Benedictum Archiepiscopum. Ei autem suam praesentiam exhibuerunt Arnaldus (Artal de Peralta) Ep. Cesaraug. Berengarius Gerund. Vitalis Oscensis, G. Ilerdensis, et procuratores etc. Kirchenzucht. (Baluz. Mansi 305.) K. Jayme taget zu Barcelona; 23 Spt. 1253 aprouò el Infante d. Alonso, y confirmò las donaciones que el rey auia hecho a los Infantes d. Pedro y d. Jayme sus hermanos. (Çurita.) Die Junta beantragt, Mauren fortzuschaffen; resistian los ricos hombres y cavalleros que tenian vasallos en el Regno Valencia. — K. Jayme belehnt zu Valencia Anf. Juni 1254 den D. Alvar Perez de Açagra, que por muerte de D. Pedro Fernandez su padre avia sucedido en el señorio de la ciudad de Albarrazin.

S. 622. (ff. 5.) Mariana hace mencion de dos venidas del Principe Eduardo á España, una en el cap. IX lib. XIII, que refiere al anno 1255, y otra al de 1267; pero le engannó la Cronica del Rey Sabio, pues como demostró el Marques de Mondejar Observac. XXIX en las Memor. hist. solo consta de haber el Principe Ingles venido à España a principios del anno 1255. En cuya ocasion recibiò caballeria en Burgos como expresa el privilegio que el mismo Monarca otergó à favor de la Santa Jglesia de Sevilla en Valladolid à los 9. de Julio 1293. (Mariana V. 95. Note.)

S. 628. (ff. 23.) K. Wilh. 8 Jäner 1254 Antwerpie erläßt auf Ansuchen H. electi v. Lüttich sententiam, qua statuitur praetori scabinis civibusque Leodiensibus militiam detractare (?) nefas esse, ubi princeps tuendae Hannoniae, Leodiensis ecclesiae beneficio, bellum decreuerit. (Fullon Hist. Leod.)

S. 631. (gg. 1.) Innocenz IV dat. Perugia 3 Aug. 1252 an Henry III, entschuldigt die Zögerung, jezt mit den Cardinälen einig, dem Richard das Königreich Sicilien zu übertragen; deshalb der Notar mag. Albert beglaubigt. (Rymer.) Zu Assisi 14 Mai 1254 genehmigt Innocenz die vom Legaten Albert ausgesprochene Verleihung des Reiches Sicilien an Edmund. Notar Albert bei Karl v. Anjou: Istae sunt conditiones etc. Raynald. a. 1253! Warum J. 1253 angenommen wird, sagt der Ungenaue nicht: tengo io per fermo, che quel

Documento appartenga ai tempi di Urbano IV, e non ai presenti. (Murat. a. 1253.) Lingard glaubt, Innocenz habe für Henry III, damit er geschwind Sicilien erobere, 50000 £. zu Lyon niedergelegt, und citirt frisch drauf los III. 121: Rym. i. 477. 502. 511. 512. 514. 516. 893. (Lauter schlechte Waare.) It was afterwards disputed whether the 100,000 pounds were promised as a gift or a loan. Henry gave up his claim. Rym. i. 895. Four pounds Tournois made one pound sterling. Die Engländer sind meistens überaus naiv, wenn sie von den gewaltigen Päpsten des Mittelalters reden.

S. 631. (gg. 2.) Konrad IV dat. apud s. Germanum Aug. 1252 ind. 10 Schutzbrief den Johannitern. Per manus Gualterii de Ocra regni Sicilie cancellarii. Von Ezzelin sagt monach. Patavinus ad a. 1252: In diebus ejus cessavit praedicatio, obmutuit confessio peccatorum, et devotio fidei est extincta.

S. 632. (gg. 3.) Auffallend ist doch in hohem Grade, in welchem Zustande die päpstlichen, das Inquisitionsgericht betreffenden Erlasse überliefert wurden. Innocenz IV gewährt dem schon über sechs Jahre excommunicirten Ezzelin noch eine Frist bis ascensio, dat. Lateran 9 April 1254. (Mansi XXIII. 576. 78, vieles verdorben.) — Ad Potestates, Rectores etc. p. Lombardiam. Constitutiones contra haereticos dat. Perugia 15 Mai 1252. (Ibid. 569—75, zum Theil unverständlich, offenbar interpolirt.) — Universis Chr. fidelibus. Noverit etc. gegen die Ketzer, dat. Anagni 15 Juni 1254. (Ib. 583 formlos.) Es folgt dil. filiis fratribus Ord. Praedic. inquisitoribus. Malitia etc. dat. Anagni 19 Juni 1254. Dann p. 586 potestatibus Lombardiae, marchiae Tarvisinae, ac Romaniolae etc. Bestätigung der Ketzermandate des Kaisers Fridrich II dat. Padua 22 (12) Febr. XII ind. also 1224 oder 1239, zum Theil ex Petr. de Vineis, elendes Gesudel, dat. Perugia 1 (31) Oct. p. n. a. primo, und da war Innocenz nicht zu Perugia sondern zu Anagni. (Raynald. a. 1252 no. 15 nimmt alles unbedenklich für echt, und der Betrug ist doch handgreiflich.) — An Inquisitoren in Liguria et Insubria, ein Stück bei Rayn. a. 1255 no. 31, und gleich darnach an die Dominikaner zu Paris dat. Neapel 10 März 1255, und wieder no. 34 dat. Lateran 13 Dec. 1254 Vorschrift wegen Zeugenverhör und daß kein Strafurtheil z. B. incarcerationis poena perpetua ohne Bischof zu fällen sei, versteht sich von der weltlichen Obrigkeit. — Daß in mancher Stadt

die herrschende Partei zur Verfolgung der gegnerischen vorgebliche Bullen mißbrauchte, ist gewiß.

S. 635. (gg. 11.) Innocenz IV an den ungenannten Erzbischof(!) v. Bologna. Ad explicandos.... sicut accepimus, unserer Constitutionen quaedam aliae sub nostro confectae nomine ab aliquibus inseruntur; daher Verzeichniß der echten überschickt mandantes quatenus eas magistris et scholaribus diligenter exponens ex parte nostra districte prohibeas, ne quis alias sub nostro nomine editas, vel edendas in judiciis, vel in scholis admittat absque mandato sedis Apostolicae speciali etc. Dat. Assisij V id. Sept. a. XI. (Raynald. a. 1253, no. 8. Auch in libro sexto decretalium.) O wäre man doch immer hinsichtlich dieses Punktes so wachsam gewesen wie Innocenz IV!

S. 635. (gg. 12.) Konrad IV gestattet dat. Aug. 1253 in obsidione Neapolis auf Bitte seiner Getreuen zu Palermo, ihre Früchte und Thiere von den eignen Landgütern frei in die Stadt zu bringen. Walter v. Ocra ist Kanzler. Neapel a regia benignitate suppliciter veniam postulavit; Konrad aber subripuit moenia, turres a terrae facie separavit, noxios fudit, et consiliorum participes a laribus patriis dissipavit. (Barthol. de Neocastro ap. Murat. Script. XIII.)

S. 638. (gg. 19.) Hrz. Otto II beurk. mit seinen Söhnen Ludwig und Heinrich ein Jahrgedächtniß, welches magister Hertwicus custos s. Marie in Babenberch, dilectus physicus et familiaris noster, im Kl. Seligenthal gestiftet hat dat. Landshut 29 Mai 1253. — Ottokar an den Papst 2 Spt. 1253 in Chrems. (Boczek III. 173; es ist aber 1252 anzunehmen.) Auftrag an (Heinrich) Velascus wegen Ehe Ottokars dat. Assisi 6 Jul. 1253 (ein Stück bei Rayn. a. 1253. no. 29: Regi Bohemiae, dat. Assisi 1 Jul.) Nuncius Velascus ord. fr. Minorum poenitentiarius empfängt Ottokars Schwur dat. in Chrems XV kal. Oct. 1253. (Rayn. no. 30.) Über Bayern s. Herm. Altah.

S. 638. (gg. 21.) Innocenz an Legaten Hugo tit. s. Sabinae presb. Bitte des B. v. Freising wie andere Prälaten mit Hrz. Otto Vergleich machen zu dürfen. discretioni tuae mandamus, quatenus prout utilitati ejusdem Ecclesiae expedire videris, licentiam tribuas etc. Dat. Assisii IIII Non. Julii P. n. a. undecimo. (Meichelbeck II. 40.) Der Legat ordnet den Rangstreit der Stiftsherren zu Besançon, dat. Belley 30 Spt. 1253. (Chifflet.)

S. 639. (gg. 23.) Hrz. Otto starb. „Die Thatsache, daß einem armen Landmann ein Monat früher durch eine Vision dieser Tod, wenn der Herzog sich nicht beßere, verkündet war, ist glaubhaft bezeugt,“ sagt Böhmer. Über Prediger Berthold Anon. August. und Steindel a. 1250 ap. Oefele I.

S. 640. (gg. 25.) Philipp kam mit Hrz. Ludwig II schon 7 Mai 1254 in Frauenchiemsee zusammen, der Vertrag aber dat. juxta castrum Dornberg in villa Ehartingen VI Cal. Aug. lautete: die zwei Herzoge übergeben dem Erzbischof und seiner Kirche das Landgericht im Chiemgau, und er verleiht ihnen die Vogtei der Kl. Seeon und Nonnenwörth, wie auch die Lehen, welche Gr. Konrad v. Wasserburg sel. vom Erzstift hatte. Zugleich erwarb Philipp, vielleicht durch Kauf, das Schloß Hohenstein d. i. Marquartstein ob dem Chiemsee.

S. 640. (gg. 26.) Nos Gerdrudis d. gr. Ducissa Austrie et Styrie ... eine Entschädigung der Kl. Altenburch s. Lamberti beschädigt a predilecto marito nostro p. m. Duce Hermanno († 4 Oct. 1250) ... testes Comes Chunradus de Wazzerburch etc. Acta sunt hec Vienne a. d. 1250 proxima feria II. post purific. S. M. also 6 Febr. 1251. (M. Boic. 29. II. p. 208.) — Gertrudis et gloriosus ipsius maritus Hermannus Austriae dux, marchio de Baden urk. für Kl. Neuburg auf dem Kalenberg 23 Mai 1249. — K. Margareth Witwe Heinrichs VII, nun Ottokars Frau, best. obiges für Kl. Altenburg dat. Krems 23 Nov. 1252; und K. Ottokar dat. Krems 2 März 1254.

S. 643. (hh. 7.) Marinus Filangerius Neapolitanus Erzb. v. Bari 1226. † 6 Juli 1251. — Frater Henricus Filangerius, Marini nepos O. Praed. durch Innocenz IV 1 Mai 1252 ernannt; der Papst übertrug exulanti Henrico 1254 das Bisthum Albano; der † zu Neapel Oct. 1258. Bari ergab sich dem Manfred schon Anf. 1255.

S. 646. (hh. 14.) Nobili viro Manfredo principi Tarentino fideli nostro. Clemens semper .... recipientes te in nostram et Ap. sedis gratiam, noch zwei Grafschaften zugestanden, auch Oheim Galvan Lancia per annulum investirt ꝛc. Dat. Anagniae per manum Guill. magistri scholarum Parmensium S. R. E. vicecanc. V kal. Oct. ind. XIII. inc. d. 1254. pontif. vero d. Innocentij P. IV. anno XII. (Raynald. no. 58.)

S. 647. (hh. 17.) Petrus de Surrento, schon 1216 (?) Erzb. v. Neapel, urk. noch 1246 und soll erst 1250—51 gestorben sein.

Den Nachfolger mag. Bernardinum Caracciolum empfahl Innocenz IV dem Domcapitel 4 Id. Jan. p. n. a. 9, also 10 Jäner 1252; der Treffliche ward zum apost. Legaten ernannt und † 5 Oct. 1262. Nach langem Streit ernannte Clemens IV für Neapel 29 Oct. 1265 den Benedictinerabt Ayglerium patria Burgundum. † zu Neapel 8 Id. Nov. 1281.

S. 647. (hh. 18.) Manfred matò al Conde Bonifacio de Anglon casi a vista del P. Innocencio.... Por este tiempo fallecio en Napoles el Papa etc. (Çurita.) Raumer 314 plaudert recht einfältig.

S. 649. (hh. 22.) Nobili viro Petro Ruffo de Calabria comiti Cathacensi, regni Siciliae marescalco, ac ejusdem Siciliae, ac totius Calabriae generali, necnon et civitatis Messanae vicario: ac consilio et communitati Messanensi fidelibus nostris. Apostolica sedes.... sub protectione speciali... alle Rechte wie Neapel und Capua. Dat. Neapoli III non. Nov. a. XII... (Raynald. no. 64.)

S. 649. (hh. 23.) Innocenz IV hat zu Neapel 3 Nov. 1254 dem Markgr. Berthold v. Hohenburg in Betracht daß derselbe schon den Fridrich und dessen Sohn Konrad zur Kirche zurückzuführen suchte, das Großseneschalamt des Reichs Sicilien, dann concessiones de comitatu Montis Caveosi et de Castri et honoris eius Baronia et de Policorii, und 1500 Goldungen von den Zöllen in Baroli, Trani und Bari bestätigt, seinem Bruder Ludwig aber die Grfsch. Cotrone und später Theate; 17 Nov. schrieb er an Henry III, daß sich ihm alle im Reich unterworfen haben, daß er jedoch bald Besitz ergreifen lassen möge (für Edmund), widrigenfalls die Kirche daran denken müßte, das Land einem Andern zu verleihen. (Rymer.)

## IV Abschnitt. 2 Buch.

S. 656. (a. 14.) Erzb. Jo. v. Arles apud Insulam praesentibus R. Cavalicen. B. Massilien. G. Carpentorat. B. Tricastrino, R. Tolonen. et P. Carasiac. episcopis. Jo. Avin. et S. Vasionensis schickten Procuratoren; viele Äbte die Martis post festum Exalt. s. crucis 1251, also 19 Spt. wegen der Ketzer, Zehente, Verbot super confratriis, conjurationibus, conspirationibus, colligationibus etc.

de clandestinis matrimoniis. (Mansi 796.) — Ordonnances du roi S. Louis en faveur des habitans de Beaucaire et de Nismes, pour l'assemblée des trois Etats de la sénéchaussée, l'usage du droit écrit etc. Actum apud S. Egidium a. D. 1254 mense Julio, und Actum apud Nemausum mense Augusto. (H. Langued. preuv. p. 507–9.)

S. 657. (a. 17.) Vix tamen ad ultimum precibus et interventu procerum sic fuit ordinatum, quod decem millibus librarum vel circiter vitam suam redimeret et duas capellanias constitueret pro animabus puerorum ad perpetualiter celebrandum. (Gesta s. Ludovici IX. Duchesne V. p. 365.) Heinrich Erzb. v. Sens, Regnandus B. v. Paris, Wilh. v. Orleans, Guido v. Auxerre, Nicol. v. Troyes, Alermus elect. v. Meaux sprechen Urtheil über Mörder eines Cantors, 5 J. nach England verbannt. Actum Parisius die Martis ante festum b. Arnulfi 1255. (Martene VII. 143.) Andere müßen nach dem hl. Land. Datum 1256, die Lunae in vigilia b. Petri ad Vincula.

S. 660. (b. 2.) Das Schreiben der Herren an den Papst 12 Febr. 1254 hat Wigand Archiv. — Alexander IV dil. filio cantori Ecclesiae Osnabrug. Vollmacht, quatenus dem B. v. Paderborn adversus praedonum, raptorum et invasorum audaciam efficaciter assistens im Nothfall Bann verhängen. Dat. Anagni 7 Oct. 1255. Schaten II. p. 57, und p. 58 ein Ablaßbrief glaublich vom gleichen Datum ven. fratri Episcopo (der also nicht gefangen saß) et dil. filiis Capitulo Paderburnensi etc. Der Stuhl v. Osnabrück war um diese Zeit nicht besetzt. Des Erzb. Konrad Bundbrief v. Aug. 1254 wurde von Warnkönig aufgefunden in St. Génois Mon. anciens, kaum mehr als ein Anwurf.

S. 663. (b. 11.) K. Wilhelm 10 März 1255 bei Hagenau best. pacem generalem, ad deponenda inconsueta et iniusta thelonea super Renum, a principibus et solemnibus nuntiis civitatum infra Basileam, in sua praesentia nuper apud Wormatiam conjuratam etc. (M. Boic. 30.) Kön. Urk. v. Febr. 1255 bei Sudendorf p. 109. Gr. Ad. v. Waldeck generalem justitiarium nostrum et reipublice etc. dat. Wezlar 21 März 1255.

S. 665. (c. 3.) Alexander IV schreibt 23 Jäner 1255 Neapoli an Agnes Pfalzgr. bei Rhein Herzogin v. Bayern, Mutter der Elis. K. v. Jerusalem und Herzogin v. Schwaben, er beabsichtige nicht nur die

Rechte Konradins Königs v. Jerusalem wo er sie hat zu erhalten, sondern ihn auch mit apost. Wohlwollen noch mehr zu erhöhen. Er sende nun auf Bitte des Mrkgr. B. v. Hohenburg den Bischof v. Chiemsee an sie und ihre Tochter, daß er mit ihnen und den Herzogen v. Bayern Lud. und Heinrich eine von ihnen wegen dem gedachten Knaben an den apost. Stuhl abzusendende Gesandtschaft bespreche. Beigefügt ist, daß er des Knaben Wohl mit dem Markgrafen, der sich zu dessen Förderung der Kirche zugewendet habe, berathen, auch sich denselben in diesen Geschäften als Vermittler gefallen lassen wolle. (Wiener Jahrb. 40.)

S. 672. (c. 23.) Georg. Logoth. sagt, Kr. Theodor, erschreckt durch die Nachricht, daß die Tataren das Reich der Türken überwältigten, sei nach Asien geeilt und habe ihn wegen Geschäften in Europa zurückgelassen. Egressus ipse Thessalonica(m) Berroeam proficiscor, ubi et summi Pontificis legati (B. v. Orvieto) immorabantur, quos imperatorio mandato dimissurus eram, ibi propter legatorum dimissionem aliaque nonnulla negotia parum cunctatus. Ein leerer Wortmacher. — Raynald. a. 1256, nó. 48 gibt die datumlose Instruction Alexanders IV für den ungenannten Bischof v. Orvieto, ein sehr lesenswerthes Stück.

S. 674. (d. 5.) 1254 Leodienses levaverunt communitatem, et facta est gravis discordia inter Henricum ep. electum ex una parte et Leod. populum ac villas patrie ex altera. Electus convocatis scabinis Leod. apud Vothem et pro tribunali sedens, plures proscribit etc. Vergleich, gleich wieder Streit. Sub hac controversia castrum Waremie ab Hogensibus concrematur. (Gest. abbat. Trud. Pertz X. 398.)

S. 675. (d. 7.) Städtetag Moguntie 29 Juni 1255; der Abschied in Leibnitii Mantissa. — Schreiben 7 Mai 1255 an Gr. Peter v. Savoi in Cibrario Storia di Savoia.

S. 686. (e. 16.) Der sel. Joannes Prandotha, Nachfolger des 1242 gest. B. Wizlav v. Krakau, ward durch Innocenz IV bestätigt 1243 und die s. Urbani durch Erzb. Fulco v. Gnesen geweiht. † 21 Spt. 1266. Betreiben der Canonisation des hl. B. Stanislaus Rayn. a. 1252 no. 8 und a. 1253 no. 19.

S. 690. (e. 26.) Mrkgr. Jo. und Otto gründen die Stadt Friedland im Lande Stargard 29 Febr. 1244. — Mrkgr. Jo. stiftet die Stadt Neu-Brandenburg im Lande Stargard. Acta sunt hec in

Spando 5 Jäner 1248. Durch die vielen deutschen Ansiedler wurde das Slaventhum allmählig verdrängt. — Vergleich des Erzb. Alb. Pruscie et Livonie, Ap. Sedis Leg. mit dem Deutschorden, ermittelt durch Mrkgr. Otto v. Brandenburg 10 Jäner 1249. (Riedl 30.) — Cardinalpr. Hugo dat. Braunschweig 25 März 1252 den Bischöfen v. Schwerin und Havelberg: der Herzog v. Sachsen und der Mrkgr. v. Brandenburg haben am heutigen Tage die Wahl Wilhelms genehm gehalten, also soll auch Lübeck huldigen bis Pfingsten, sonst Bann! — Zu Cöln April 1252 entscheiden Legat Hugo und Albertus lector der Prediger als Schiedsrichter zwischen Erzbischof und Stadt Cöln. — Legat Hugo zu Tull 28 Jul. 1252 gebietet dem Bischof v. Lübeck, daß er den Rathmannen daselbst bei der allzugroßen Entlegenheit der Domschule die Errichtung einer Elementarschule neben der Marktkirche gestatte.

S. 693. (f. 7.) Da Voigt III. 144 aus der Anklageschrift die Worte citirt: Quod incestus et adulteria et hiis similia redargui (durch die Pfarrer?) prohibeant etc. fügt er bei: „Damit ist aber auf keine Weise gesagt, daß die Ritter solche Laster trieben, wie Kotzebue es ausdrückt," und gibt diesem Verleumder noch einige wohl verdiente Ohrfeigen. „So sieht es öfter in dem Werke aus, welches Kotzebue als ein classisches Denkmal für Preußens Geschichte auf Klio's Altar niederlegte."

S. 695. (f. 14.) Dahlmann will mitunter den Schein der unparteiischen Wahrheitsliebe retten; so in Betreff des Erzb. Jakob S. 410 Note: „Die Hauptquelle ist eine gleichzeitige, mit Urkunden versehene (nicht interpolirte?) Erzählung dieser Streitigkeiten unter dem Titel Processus litis inter Christophorum I et Jacobum Erlandi filium bei Langebek V. Vrgl. Hvitfeld I. Für die Behauptung Münters, Kirchengesch. v. Dän. und Norw. daß der Erzbischof sich geweigert habe, die Belehnung mit den Regalien vom Könige zu empfangen, vermisse ich den Beweis. Auch hat ihm das der König nie vorgeworfen und aus Urbans IV Schreiben 1264 bei Langebek V. 611 erhellet seine Huldigung. Aber er wollte von keiner königl. Bestätigung etwas wissen." Auch Letzteres ist falsch; der König setzte sich gegen canonische Wahlen, um die Infeln nach eigenem Belieben zu verschenken oder zu — verkaufen. Doch Jakob war längst vom König als Erzbischof anerkannt und hatte ihm gehuldigt, als der arge Streit anhub, dessen Hauptgrund Beraubung der Kirchen, Gewaltthätigkeit in

mancherlei Gestalt. Der Sclavensinn eines Münter weiß freilich das nicht zu schätzen, was die kathol. Kirche zur Abwehr jener Tyrannei gethan hat, die über Scandinavien mit dem Lutherthum hereinbrach. — Jacobus archiep. (v. Lund) celebravit concilium provinciale apud Weyle (im Sprengel v. Ripen) 1256. (Ludewig Reliq. IX. p. 80.) Cum ecclesia Daciana adeo gravi persecutioni sit exposita tyrannorum etc. Beschluß die Censuren anzuwenden, durch Alexander IV best. dat. Viterbo 30 Oct. 1257. (Rayn. no. 29. 30.) Bischöfe ermitteln 1257 Frieden no. 31.

S. 697. (f. 20.) Eine Note Dahlmanns 414 darf nicht verloren gehen: „Die Stelle bei Hamsfort a. 1256 Agrestes bellum servile excitant, armati fustibus sudibusque vocantur Kothkerle ac nobili cleroque arma inferunt ac multas arces demoliuntur — ist freilich von Hvitfeld insoweit mißverstanden, als er aus Kothkerle (Käthner) Chorkerle, also Anhänger der Geistlichkeit macht ꝛc." Es überbietet eine Naivetät die andere.

S. 700. (f. 27.) Alexander IV dispensirt, obwohl Waldemar et nobilis mulier (!) Sophia tertia consanguinitatis linea conjuncti, aus Rücksicht, per confoederationem ipsorum Regum werde der Vortheil erwachsen, die insultus paganorum kräftiger abzutreiben. dat. Anagni 1 März 1259. (Rayn. no. 19. Liljegren p. 397.) Nach Magnus (Hist. Gothorum) wurde durch die Heirath (1258 schon?) der Krieg zw. Schweden und Dänen beendigt, das streitige Schoningen ward dos der Sophia.

S. 701. (f. 30.) Um der argen Verleumdungssucht ein Mäntelchen zu geben, merkt Dahlmann S. 415 an: „Das Schreiben Urbans IV v. J. 1264 bei Langebek V. 611 (ein unterschobenes Schreiben bei Liljegren p. 418 dat. Orvieto 4 Apr.) sagt, Arnfastum manifestum praedicti Regis Erici (Glipping) adversarium, utpote qui patrem ipsius Regis veneno dicitur peremisse. (Wer nur glauben kann, daß dieses Worte des Papstes seien!) In den Acten über des Erzb. Joh. Grand Streitigkeiten mit Erich Menved wird der Vergiftung Christophs ein Paar mal erwähnt bei Langeb. VI. 290, 312, nicht des Arnfast als Thäters." Ja, die Geschichte Dänemarks ist vergiftet.

S. 706. (g. 8.) H. Leo Gesch. Italiens III. 201 bemerkt richtig: „Die Geschichte Mailands aus dieser Zeit ist zu sehr mit Phantasiestücken versetzt ꝛc." Gilt denn aber nicht das Gleiche von der

Geschichte Ezzelins, daß er unbedenklich die gräßlichsten und dazu in sich unglaublichsten Erzählungen von diabolischer Grausamkeit wieder gibt? Ezzelin war unstreitig ein herzloser, aber kein kopfloser Tyrann. Muratori, obwohl Italiener, sagt doch: Potrebbesi dubitare di qualche esagerazion di Rolandino.

S. 709. (g. 17.) Die Universität zu Paris will die Ordens-Leute 1252 von den Lehrstühlen treiben, eine gegnerische Schrift machte den Vorwurf généralement aux professeurs de l'Université, d'estre des gens riches et de bonne chère, ce qui leur ostoit le moyen d'étudier et de se rendre aussi capables de leur profession quee l'estoient les Jacobins et les Cordeliers. (Vie de S. Louis VI. 143.) Ausführlich Hist. de l'église gallicane a. 1255.

S. 710. (g. 19.) Albertus Magnus. Sein Leben und seine Wissenschaft, nach den Quellen dargestellt von Dr. J. Sighart. Regensburg 1857, eine vortreffliche Arbeit. Die dem Albert zugeschriebenen Arbeiten füllen in der Ausgabe von Jammy 21 Folianten, worauf geschwind der Franzose Victor Cousin das Urtheil baut, der außerordentliche Geist sei bloß ein infatigable compilateur gewesen. Vieles ist unecht. — In würdiger Weise schrieb ein anderer Franzose Mr. l'Abbé Bareille vom Doctor angelicus S. Thomas Aquin.

S. 710. (g. 20.) Um 1243—44 war der berühmte Dominikaner Thomas Agni von Leontino Oberer des Convents zu Neapel und er hat den 16jährigen Thomas eigentlich in den Orden aufgenommen. Jener wurde 1255 zum Bischof v. Bethlehem ernannt und arbeitete einige Jahre im heil. Land. Nach Italien zurückgekehrt mußte er auch die Verwaltung des Erzbisthums Cosenza übernehmen; und 1272 die Legation des Orients als ernannter Patriarch v. Jerusalem. Als solcher predigte er das Kreuz und brachte den Christen Syriens wenigstens reiches Almosen. Er starb im Kloster zu Akkon 1277. — Im J. 1256 war General P. Humbert de Romans.

S. 711. (g. 24.) S. Thomas schrieb 1256 und feilte später das Geschriebene noch mehr aus Contra impugnantes Dei cultum et religionem, opusculum 19. — Am Schluß heißt es: patet quidem locus multa replicandi contra praedictos detractores, sed eos divino judicio reservamus.

S. 714. (h. 3.) Das tragische Begebniß wurde von der erfinderischen Fama verschiedentlich ausstaffirt und hochgehende, den Poeten gar gern in's Handwerk pfuschende Historiker haben das aufgehascht

und wohl noch von dem Eigenen eine Zierde dazu gethan. Dr. Söltl in dem Schriftchen „Ludwig der Strenge ꝛc. Nürnberg 1857" hat S. 95—103 die ältesten Angaben zusammengestellt und umsichtig gewürdigt; jedoch wenn es S. 32 heißt: „Im Herbste des J. 1255 und noch zur folgenden Winterszeit war Ludwig in eine Fehde mit der Stadt Augsburg verwickelt ... der Herzog verzog lange vor Augsburg ꝛc." so ist zu bemerken, daß Ludwig 14 Oct. 1255 zu Worms war und glaublich dort dem Reichstag 14 Nov. beiwohnte. Am 5 April 1256 urk. er wieder zu Heidelberg. — Maria hingerichtet 18 Jäner 1256; una de nobilibus puellis eius precipitatur de castro, mane honorifice tradite sunt sepulture ambe ad monasterium s. Crucis quod adiacet eidem castro, et in capitulo ducissa, ante fores eius puella. (Chron. Sancruc. ap. Pertz IX. 643.) Diese Angabe eines gut Unterrichteten übersah Dr. Söltl, und was die Synchron. Gesch. Bnd XI S. 32 sagt, mochte er wohl nicht ansehen.

S. 714. (h. 4.) „Ludwigs II Sohn stiftete 1308 zum Heil und Trost der Seele seines Vaters, wenn sie für den befohlenen Mord etwa noch Strafen zu dulden hätte, und zur Sühne für den Bruder der unglücklichen Fürstin ein ewiges Licht bei ihrem Grabe in Donauwörth, auch gelobte er, vier Bewaffnete als Beihilfe zur Eroberung des heil. Grabes über's Meer oder gegen die Ruthenen zu senden, auch dem Herzoge v. Brabant gegen seine Feinde mit 200 M. beizustehen." Söltl S. 34 nach Tolneri addit. ad histor. Palatin.

S. 716. (h. 8.) B. Otto Vollmacht dem Deutschcomthur in Wien, an Legaten P. s. Georgii ad velum aureum Diaconi Card. eine gewisse Summe auszuzahlen. dat. Wien 13 März 1256. (M. B. 29. II. p. 100.) — Compositio inter Ottonem praesulem et Schaumbergenses fratres, cointrante simul Wokone de Rosenberg (in Böhmen) 24 Juni 1256 (M. B. 29. II. p. 105.) B. Otto urk. zu Passau 4 Febr. bis 9 März, zu Everding 22 April 1257 auf der Flucht nach Linz. — Synode zu Gran 1256. (Mansi XXIII. 920.)

S. 717. (h. 9.) Ulrich, Sohn des Herzogs v. Kärnthen und Herr v. Krain beschenkt Kl. St. Paul im Laventthal. Actum apud Volchenmarchet 30 Nov. 1255. (Chmel p. 38.) — Hrz. Ulrich v. Kärnthen Herr v. Krain erklärt, daß er die Gr. Heinrich und Frd. v. Ortenburg in besondern Schutz genommen, erlaubt auch, daß sie in civitate Chreinburch eine Feste bauen. Testes Comes Otto de Ortem-

burch Prepositus S. Jacobi in Babenberch etc. Actum apud Volchenmarcht 18 Juni 1256. (Chmel p. 43.)

S. 717. (h. 10.) Heinricus Chiemensis Ep. ex mandato Papae Philippum Salisburg. Archiep. excommunicat. Dat Mittersil (in Pinzgau an der Gränze des Bisthums Chiemsee) V Id. Decemb. Ind. XIV. 1256, also 9 Dec. Die Ind. lief bis 25 Dec. oder 1 Jäner.

S. 718. (h. 12.) Abkommen dat. Essende 20 Aug. 1256 zw. Erzb. K. v. Cöln und B. Simon v. Paderborn mit Rath ihrer Dienstmannen und Getreuen, wonach Salzkotten und Gyseke gemeinschaftlich sein sollen. Zeugen: Bbe Otto v. Münster und Bruno v. Osnabrück, Grafen Adolf v. Berg, Theoderich v. Isenburg, Otto v. Altena, Engelbert v. Mark ꝛc.

S. 719. (h. 14.) Alexander IV 16 März 1257 Laterani an B. Simon und Capitel v. Paderborn, erklärt die zu Lasten ihrer Kirche in Folge der von dem Erzb. v. Cöln und dessen Mitschuldigen in offensam ordinis clericalis et pontificalis dignitatis obprobrium ausu sacrilego geschehenen Gefangennehmung des B. Simon abgeschlossenen Verträge für nichtig. (Schaten.) Das dürfte Card. Capoccio ausgewirkt haben; dat. Viterbo 30 Mai 1257 auch noch Erlaubniß Befestigungen anzulegen ohne Rücksicht auf den Widerspruch des Cölners.

S. 719. (h. 16.) Der unwissende Matth. Paris zählt unter die Kurfürsten sonderbare Leute: dux Poloniae, marchisius de Micha, dux de Melai. — Schwur aput Bacharacum 1257, in die conuersionis b. Pauli, quinte decime Ind. (M. Boic. 30. I. p. 328.) Viele Namen verketzert.

S. 720. (h. 18.) Die Stadt Pisa wählet den Alfons natum de progenie domus ducum Suevie, ad quam de privilegio principum et de concessione rom. ecclesie (et) pontificum imperium iuste et digne dignoscitur pertinere. Alfons nahm gleich an und belehnte den pisan. Machtboten Baudinus Lancea dat. Soria 18 März 1256. (Ughelli I.) nach pisanischer Rechnung, also März 1257.

S. 721. (i. 1.) Richard geb. 5 Jäner 1209: qui dum esset in Anglia regem et regni negotia gubernabat; ad cuius nutum universa regni negotia dependebant. (Thomas Wilkes.) Gebauer, Leben und Thaten Herrn Richards erw. röm. Königs. Leipzig 1744. 4; wegen der Urk. von einigem Werth.

S. 723. (i. 7.) A. 1257 in pentecoste obsederunt civitates Rudolphum marchionem de Baden in Seltz. Sed superior fuit marchio, et cepit de civitatibus tam milites quam cives 85, quorum 18 erant de Wormatia. (Annal. Wormat. ap. Böhmer Fontes II.) Alexander IV dat. Viterbii 5 Apr. 1258 ermächtigt den B. v. Straßburg diejenigen Straßburger, welche das Benedictinerkl. zu Sels, als sich deren Feinde darin festgesetzt, verbannt und sonst beschädigt, nun aber dafür Ersatz geleistet haben, von der verwirkten Kirchenstrafe zu absolviren. (Wencker App. arch.)

S. 723. (i. 8.) Nos Otthacharius d. gr. dominus Regni Boemie, Dux Austrie et Marchio Moravie versprechen domino et amico ven. Patau. Epo assistere contra duces Bawarie totis uiribus dum uiuemus... testes henricus de Schovmberch (Schönberg im Hochstift Passau). Otto Comes de hardbecke. Wokcho de Rosenberch. Wichardus de Tyrna (bei Wegscheid) 2c. Datum in Lintza 23 April 1257. (M. B. 29. II. p. 109.)

S. 727. (k. 3.) Bündniß zu Montagudo en principio del mes de Abril del a. 1254.... el Iueves de la Cena, que fue a cinco del mes de Abril, firmaron nueva concordia etc. (Çurita.) Allein am 5 April war Gründonnerstag erst im J. 1257, und nicht 1254! K. Thibaut se obligò, que no casaria con hermana, ni con hija del rey de Castilla sin consentimiento del Rey D. Jayme. Beide wollten Krieg mit Castilien anfangen, Prälaten ermittelten doch treguas hasta la fiesta de S. Miguel 1254. Hätte Thibaut (geb. 1237?) die Isabella schon 1255 geheirathet, wie man angibt, so wäre oben J. 1254 anzunehmen; allein 1255 zählte Isabella erst 13 J. Çurita wird um diese Zeit sehr unverlässig, und unordentlich.

S. 727. (k. 4.) Alfons Röm. König verleiht dem Albert Herrn v. Turre aus dem Reich Arelat und Vienne, wenn er selbst dorthin kommen wird, das Amt als Truchseß (dapifer qui vulgariter dicitur senescalcus) ihn zu bedienen, datum Burgis era 1295 die dominica nona septembris also 9 Sept. 1257. Alfons Burgis 21 Spt. best. seinem lieben Fürsten und Kanzler H. elect. v. Speier die durch den Großvater K. Philipp und durch K. Wilhelm um 1000 M. verpfändeten Dörfer Bühl und Haslach, und 27 Sept. best. er Besitz der Burgen Wachenheim, Kislau u. a. — Alfons schreibt dat. Burgis 16 Oct. 1257 an Hrz. H. v. Brabant und überträgt ihm die Obhut

und Vertheidigung des Landes von Brabant bis an den Rhein und von den Marken der Trierer-Diözese durch ganz Westfalen.

S. 729. (k. 9.) Jacobus D. G. rex Aragoniae, Majoricarum et Valentiae, comes Burchinonensis et Urgelli, et D. Montispessulani etc. Auseinandersetzung mit Ludwig IX. Datum Dertusae II id. Martii a. D. 1257. (H. Langued. preuv. p. 522.) — Curia in Ilerdae civitate 4 April 1257 (?) (Mansi XXIII. 926.)

S. 729. (k. 10.) Traité de paix entre les habitans de Montpellier et ceux de Marseille, par l'entremise de Charles comte de Provence. Acta sunt haec Brinoniae, in palatio D. comitis, a. D. J. 1257. ind. XV. VII idus Julii, gegenwärtig Erzb. v. Embrun, B. v. Frejus ꝛc. (H. Langu. preuv. 530.)

S. 735. (k. 20.) K. Richard 22 Aug. zu Mainz, 6 Oct. 1258 zu Speier (Gercken Cod. Brand.), meldet nach Bologna seine baldige Ankunft und beglaubigt als Machtboten nobilem Joh. de Castello, magistrum Matth. de Celis curie nostre notarium, et Petrum Ricardi, dilectos familiares nostros. Letati sumus etc. (Savioli, auch Gebauer Leben Richards S. 377.)

S. 734. (k. 24.) Hrz. Alb. v. Braunschweig gelobt dem Johannes de nobilibus de Brakele, praepositus montis S. Mauritii, 1257 B. v. Hildesheim bis nächste Pfingsten völlige Sicherheit, in Beisein des B. W. v. Halberstadt und des Mrkgr. Jo. v. Brandenburg Actum Bruncvic in claustro s. Egidii 1 Jäner 1258. B. Heinrich v. Hildesheim † 25 Mai 1257; Johann, einstimmig gewählt, † 14 Spt. 1261. Erzb. Ruprecht v. Magdeburg Proceß 1258 mit Brandenburg um Grfsch. Seehausen. Erzb. Rudolf v. Magdeburg Vergleich mit Mrkgr. Otto. Data sunt hec Struceberc in domo Fratrum predicatorum 9 Dec. 1259.

S. 739. (l. 10.) Manfred in campis ap. s. Gervasium Spt. 1257 erneuert dem Doge Rainer Zeno und der Gemeinheit der Venetianer das Handelsprivileg Fridrichs II v. März 1232, bestätigt durch Konradin dat. Wasserburg 20 April 1258. Testes: Galvanus Lanc. comes principatus regni Sicilie marescalcus, Riccardus Caserte comes, Thomas de Aquino comes Acerrarum, Manfredus Maletta camerarius, Gualterius de Ocra cancellarius regnorum Jerusalem et Sicilie, Gotfridus de Cusentia et Joh. de Procida familiares nostri etc. Sieben Jahre lang verwaltete Johann v. Procida, Manfreds Freund, das Erzbisthum Amalfi. Chron. archiep. Amalfit. —

Auch Gr. Meinhard v. Görz verlangte alles geistliche Gut für sich. Bonelli notiz. II. 142. — Nicolaus de Jamsilla, Historia Manfredi regis ap. Murat. Script. T. VIII, Parteigänger Manfreds, sehr ungenau und trügerisch; Sabas Malaspina, eben solcher Schwätzer, gehört zur Gegenpartei.

S. 741. (l. 14.) Raumer IV. 367 sagt von Florenz bei J. 1258: „Den unschuldigen Abt Tesauro Beccheria v. Vallumbrosa zwang man durch die Folter, Verbindungen mit vertriebenen Ghibellinen einzugestehen, und weil das Volk unter wildem Geschrei seinen Tod verlangte, so ward er, mit Verletzung aller Formen und ohne Rücksicht auf Stand und Würde, hingerichtet. Bei Camici Urk. VI. 87 zu 1258 heißt er sogar Cardinal. Entschuldigungen der Florentiner. Codex epistol. Vatic."

S. 743. (m. 2.) Gesandtschaft des Hrz. Ludwig II v. Bayern und der Mutter Konradins, cui rex sapienter respondit etc. (Matth. Spinelli, Zeitgenosse; Schlosser III. 2. S. 26 macht Konradins Mutter zur Gemahlin des bayer. Herzogs.) K. Manfred best. Oct. 1258 ap. s. Gervasium Verträge zwischen Jesi und Sinigaglia, 2 Nov. zu Vosentin gab er dem Erzb. v. Trani ein Privileg, und wieder zu Orta (bei Foggia) 28 Febr. 1259; im März gestattet er den Bürgern v. Spalatro den Handel nach Sicilien, gibt dat. Melfi 22 März den Genuesern einen Schutzbrief für ihren Handel, gewährt dat. Lucerie der Stadt Salerno eine Messe auf Bitte des Joh. v. Procida im Mai, empfängt zu Trani im Juni die Helena T. des Despoten v. Epirus. Am 18. Nov. urk. er wieder zu Orta.

S. 746. (m. 11.) Ezzelin tödtlich verwundet gefangen; alles läuft herbei, horribilem, terribilem et famosum zu sehen; sed utriusque marchionis et Boxii Dovarensis et aliorum magnatum nobilitas non tulit, quod virum nobilem instantis turbae frequentia dictis aut factis offendat .... et a praedictis baronibus et militibus de Cremona et aliunde quantum decuit honoratus, sepultus est in Soncino. (Rolandin. ap. Schlosser III. 2. S. 426.)

S. 748. (n. 1.) Die Grafen v. Gloucester, Leicester, Norfolk, Hereford, Mortimer, Spencer 2c. verschworen sich zu erzwingen, daß der König die Fremden fortschicke, und erschienen bewaffnet zu Oxford 11 Juni 1258, langes Register Beschwerden überreicht. Die Acten in extenso in den Annal. Monast. Burton. Schlosser III. 2. S. 292 merkt an: „Wenn man sich überzeugen will, wie leicht sich Hallam die

Sache (von der Magna Charta schreibend) gemacht hat, so vergleiche man Vol. II. p. 458, wo er über die Untersuchung der wichtigsten Actenstücke der Zeit hinwegschlüpft, um uns mit Allgemeinheiten zu bedienen ꝛc."

S. 750. (n. 6.) Lingard III. 136 bemerkt bei J. 1258: The word parliament had now grown into common use. In a writ of the 28th of this king the conference between John and his barons at Runnymead is called a parliament, and in his 32d year occurs a writ with the expression coram rege et toto parliamento.

S. 751. (n. 10.) Am Ende des Bandes Beilage II. a. b. S. 609 liefert Dr. Pauli die Proclamation v. 18 Oct. 1258 abgedruckt in französischer und englischer Sprache; fultume heißt Gnade, lhoaverd Herr, wovon Lord, igretinge Gruß. Unterz. sind Erzb. Bonifaz v. Cant. Walter v. Cantelup B. v. Winchester (statt Worcester), Simon v. Montfort Gr. v. Leicester, Richard de Clare Gr. v. Gloucester und Hartford, Roger le Bigod Gr. v. Norfolk Marschall v. England (Engleneloand), Humfrey de Bohun Gr. v. Hereford, Peter v. Savoyen, Alberarl. Warwick. Roger Mortimer und noch fünf.

S. 753. (n. 15.) K. Richard, cum venisset Cantuariam, antequam pranderet, coram rege et regni magnatibus, qui pene omnes sibi occurrerant, sacramentum ipsum publice et solemniter adimplevit, quinto Cal. Febr. 1259. (Thom. Wilkes, Chron. p. 53.)

S. 757. (o. 5.) Der Fortsetzer des Caffaro sagt, Card. Ottobon del Fiesco sei über Genua 1259 nach Asti gereist pro liberatione nepotum ejus, filiorum quondam Domini Thomae comitis Sabaudiae. Dieses scheint in so weit unrichtig, daß nicht des Thomas Söhne (der älteste Thomas III kam erst im Nov. 1248 zur Welt) sondern Neffe und Nichte als Geiseln zu Asti waren.

S. 758. (o. 8.) Friede mit Henry III gegen Willen der franz. Barone 1259: tanquam dux Aquitaniae de cetero sit unus de Paribus Franciae appellatus; er schwor homagium pro Burdegala, et terra Gasconiae, ac pro ceteris quae in Lemovicensi, Petragoricensi, Agensi et Hantonensi episcopatibus ex dono regis Franciae possideat. (Gesta. Duchesne V. p. 371.)

S. 758. (o. 9.) Ludwig IX meldete das Ableben seines Erstgebornen dem Erzb. Odo v. Rouen dat. Parisius die lunae post epiphaniam 1260; also 12 Jäner, da Sonntag 11 Jäner war. (Re-

gistrum Odonis p. 355.) Der Todfall ereignete sich einen Tag früher. Vrgl. Nangius.

S. 758. (o. 10.) K. Richard dat. Mere (?) 11 Dec. 1259 übergibt dem Gr. Peter v. Savoien den Ort Gumminen; Weihnacht feierte er in Carnubia nach Thom. Wilkes, Epiphanie 1260 zu Wallingford.

S. 760. (p. 1.) Alfonsus D. gr. Rex Castellae et Toleti, Legionis, Galeciae, Siciliae (!), Cordubae, Murciae et Giennii assigne an Duc Ferry mille marcs d'argent, à prendre sur la Ville de Burgos. Data Toleti die Martis XVIII Martii, erâ 1297. (Calmet preuv. 486.) An Albert Herrn de la Tour 16 Juli 1259 zc. (Valbonnais, Hist. de Dauph.)

S. 762. (p. 9.) Inf. Alonso's Braut endlich Constança hija primogenita de d. Gaston Vizconde de Bearne, gleich darnach starb er! Die Zeit weiß Zurita nicht anzugeben. Inf. Pedro verlobt mit Costança hija de Manfredo Rey de Sicilia und der Beatrix v. Savoyen. Constanza muß schon um 1248 zur Welt gekommen, also Manfred etwas älter gewesen sein, als man vorgibt.

S. 770. (r. 2.) Nos li Consoul, et li Prodome de la Citei de Verdun ..... que la Ville de Verdun ne peut prendre autre garde que celle de Thiebaut Comte de Bar .... 1257 Mecredy aprés les Octaves de Pentecoste. (Calmet preuv. 480.) Marguerite Reine de Navarre, Comtesse de Champagne et de Brie, fait hommage au Duc pour ce que le Roi Thibaud son Mari posséde en Bourgogne, Febr. 1253. (Plancher II. p. 26.) und auch K. Thibaut Juni 1258 zu Valenciennes. Alliance de Joh. Sire de Choiseul et de Thibaut Comte de Bar contre le Roy de Navarre Comte de Champagne 1258 Mardy aprés feste Nostre Dame en mi-Aoust. (Calmet 483.) Theodoricus Montisbelicardi comes homagium ligium praestat Theobaldo Campaniae comiti, regi Navarrae, contra quoscumque, exceptis epo Basileensi, abbate Lucellensi, Lotharingiae duce et comite Ferretensi. Ce fu fait a Troie dimanche jour de mi Karesme 1259. (Schöpflin I. p. 425.) Echange entre le Duc Hugues (v. Burgund) et Hugues Comte de Vienne Nov. 1266. (Plancher II. p. 25.)

S. 770. (r. 3.) K. Richard verleiht dat. Worms 26 Aug. 1260 dem Gr. Ulrich v. Würt. die Reichslehen, welche ex morte R. (Rudolf?) comitis de Ura vacare videntur imperio. (Stälin II. 473.)

Cunrat der Grave v. Friburg nebst andern verbündet sich dem Rath und der Gemeinde v. Straßburg wider B. Walther 18 Spt. 1261. (Schöpflin I. 432.)

S. 773. (r. 11.) Chunradus secundus d. gr. jerusalem et sicilie rex, dux sueuie für Kl. Waldsassen consensu et consilio dilect. auunculi nostri et tutoris illustris Ludwici comitis palatini reni, ducis Bawarie . . . test. Fr. dux austrie et stirie et marchio Veronis. .... Fr. et Gebhardus nobilis lantgrauius de Livkenberch. Albero de prukperch. Ch. comes de mosburch etc. auch zwei ciues egrenses. Datum apud Egram a. d. inc. 1259 in die b. viti Ind. secunda. (M. Boic. XXXI. 1.)

S. 777. (r. 22.) K. Bela IV an B. Otto, Cumanos abjuratis suae gentilitatis erroribus in sinum R. Eccl. convenisse, also der Papst angelogen daß sie noch Heiden seien, Dominikaner predigen dort.... Regem Bohemie Nepotem nostrum karissimum ad pacem semper inuitauimus, aber er will nicht principem nostrum quem pro securitate sibi commisimus frei geben; der Bischof soll ihn ermahnen datum in Zolum (Altsohl?) Sabato post festum s. Egidij; d. i. Zolyom 4 Spt. 1260. (M. B. 29. II. p. 163.)

S. 777. (r. 24.) Ulricus Iuvav. Conradus Fris. Alb. Ratisp. Henricus Chiemensis, Otto Lavantinus praesules universis diocesium suarum abbatibus et ecclesiarum rectoribus, alle die Zehent vorenthalten mit Bann bedroht, coram clero et populo palam faciant. Landau 6 Spt. 1260. (M. B. 29. II. p. 165.) B. Otto urk. zu Passau 7 Spt. 1260, zu St. Pölten 22 Oct. u. 30 Oct. zu Passau 2 Jäner 1261.

S. 778. (r. 25.) Ottokarus D. gr. Dominus Regni Bohemiae, Dux Austriae et Styriae, et Marchio Moraviae gibt dem B. Konrad II ein Bergwerksregal. Acta sunt haec apud Grez a. D. 1260. X kal. Januarii. In n. D. Amen. Anno 1261 quarta Ind. apud Utinum in Camera Patriarchali, die sexto exeunte mense Febr. praesentibus ven. Patre Dno Gregorio D. gr. S. Aquil. Sedis Patriarcha etc. übergibt B. Konrad II die Güter, welche Ezzelin von der Freisinger-Kirche hatte, dem Paduaner Tyso in Obhut. (Meichelbeck II. 52.)

S. 778. (r. 28.) Bela IV gab dat. 7 Jäner 1263 (Fejér III. 101) dem Propst Tobias v. Agram die Erklärung: da mit Ottokar kein Friede zu erlangen war, nisi inter nos ordinassemus parentelam,

dando sibi in matrimonium nepotem nostram etc. J. 1263 ist fehlerhaft.

S. 779. (s. 2.) Innocenz IV an Card. Odo wegen der unirten Griechen auf Cypern: Sub cathol. professione fidei etc. dat. Lateran 6 März 1254. (Mansi XXIII. 582.) Alexander IV entscheidet: Graecorum archiep. inter alia proposuit coram nobis etc. Dat. Anagniae per manum magistri Jordani S. R. E. vicecanc. et notarij V non. julij ind. 2. (3) inc. dom. a. 1260. p. vero d. Alexandri P. Quarti a. VI. (Rayn. no. 37, sehr lang und doch unvollständig.)

S. 781. (s. 3.) Ohne Angabe einer Quelle schreibt Rayn. a. 1259 no. 61: Hospitalarii tantam Templariorum stragem edidere, ut vix acceptae cladis nuncius superesset! Und no 62 steht das päpstl. Schreiben: Cum ordinem vestrum etc. wo die Johanniter gepriesen werden Christi milites, in quibus suscitavit Dominus fortium Machabaeorum spiritum! dat. Anagni 11 Aug. 1259. Was soll man hievon denken? So will der Verlurst des heil. Landes in der Zwietracht jener unvergleichlichen Helden gesucht werden, welche dort vom Abendland verlassen im Kampfe gegen die Saracenen Blut und Leben geopfert haben!

S. 782. (s. 9.) Nach Abulfarag siegten die von Bagdad feria quarta, die octavo mensis primi Arabum a. 656 (begann 7 Jäner 1258) id est a. Graecorum 1569; aber bei Nacht Tatari aperuerunt contra eos canalem magnum Tigris, so geschlagen, der Anführer ein Kurde fällt; feria secunda die 13 mensis primi arcta obsidio..... intrarunt urbem die Veneris, die 25 mensis primi, aber zurückgeworfen; Samstags neuer Sturm.

S 785. (s. 17.) Abulfarag sagt: Fuit Halebi caedes tanta, quanta Bagdadi, et maior. Nur der jüdischen Synagoge und noch zwei Gebäuden bewilligte Hulagu Schutzbriefe.

S. 788. (t. 2.) Alexander IV an Fr. Angelus Maltraversus Ord. Praedic. Venetus, seit 1255 Patriarch v. Grado, Privilegien bestätigt, der Erzbischof v. Zara seiner Jurisdiction unterstellt rc. dat. Anagni 14 Juli 1256 bei Raynald. no. 4. Zara war also sicher venetianisch.

S. 789. (t. 4.) Cum vero haeredi legitimo Bulgarorum principatus destitueretur, proceres in concilium conveniunt, et Jtechi (Toechi?) filium Constantinum ut sibi ipsis imperet eligunt; er sendet um eine Braut an Theodor Laskaris, und Jrene Asanis Joannis,

qui antea Bulgaris imperarat, neptis wird ihm gegeben und die Frau verstoßen und nach Nicäa geliefert. Sic Theodorus Imperator pacem recuperat. (Georg. Logoth.) Mytze, qui regis postremi sine liberis defuncti sorore ducta dotale sceptrum acceperat, ward bald vertrieben und überlieferte dem Laskaris Mesembria, das er allein noch gehalten hatte. (Niceph. Greg.)

S. 792. (t. 12.) Vivat imperator Graecorum Michael Palaeologus, vivat αὐτοκράτωρ Romanorum Michael Palaeologus! Hinc omnes profecti sunt Nicaeam et iuvenem Kaluianum (Kalojoann) incarcerarunt in castello quodam. Arslenius Patriarcha, qui eos reprehendit, in exilium missus est etc. (Abulfarag.) Constantinopolis Graecis denuo cesset, postquam Francorum fuerat annis 53. Nicephorus patriarcha illegitimus non diu vixit. Michael imperator in eius locum creavit Romanum Metropolit v. Adrianopel, und auch gleich abgesetzt.

S. 793. (t. 15.) Joannes Theodori Lascaris junioris filius balbutiente voce patriarchae (Arsenius bei der Krönung 1 Jäner 1260) dixit, se vita contentum fore, modo ne quid gravius in se consuleretur. (Pachymer.)

S. 793. (t. 16.) Ein Oheim des Michael Paläolog äußerte: die Vorsehung theile die Kronen aus und derjenige, welcher einen Beruf dazu fühle, könne sich des Thrones ohne Verbrechen bemächtigen. Dazu bemerkt Mr. Le Beau, Professor der Univ. zu Paris und des kön. Collegs, Secretair des Herzogs v. Orleans Bnd. 22 S. 33 nach der in Leipzig 1782 erschienenen Übersetzung: „Dieser an und für sich wahre, in Ansehung der Folge aber falsche Satz rc.“ Einige Jährlein später half Orleans die Revolution machen, aber anstatt des Thrones bestieg er die Guillotine.

S. 793. (t. 17.) Wilh. Villeharbouin scheint nach 1260 auf freien Fuß gelangt zu sein eben bei Gelegenheit, da Michael VIII im Herbst 1260 dem Papst von Union reden ließ und den Lateinern Waffenstillstand auf ein Jahr gewährte (Ducange lib. V); Villeharbouin gab zu, daß Michael rechtmäßiger Kaiser und Oberherr sei, öffnete dessen Mannschaft drei Festen (Epidauros, Maina und Misithra beim alten Sparta, vermuthet man s. Schlosser III. 2. S. 117) und stellte Geiseln; als aber Michael Cnstpl wegnahm, erwachte natürlich die frühere Feindschaft.

S. 795. (t. 29. 1.) Das Bündniß mit Genua wider Venedig soll schon im März 1261 zu Nicäa geschlossen und hierauf (Juli) von der Volksgemeinde in Genua genehmigt worden sein, nach Recueil de diverses chartes pour l'hist. de Constple sous les empereurs Franç.

S. 796. (t. 25.) Unsinniger Jubel der Griechen bei Michaels Einzug in Cnstpl 15 Aug. 1261: namque qui non saltaret, vel ludibundus exiliret nullus erat etc. (Georg. Logoth.) Jedoch ein vornehmer Grieche zu Nicäa Theodor soll sterbend das Ereigniß beseufzt und prophezeit haben, es ziehe den Untergang der christl. Herrschaft und Religion in Asien nach sich. Dort verödete das Land immer mehr.

S. 797. (u. 2.) Der Chronist Dschemeleddin, damals Kadi zu Hamat nnd später Lehrer des Abulfeda, der Sultan wurde und 1331 starb, kam als Gesandter zu K. Manfred im J. d. H. 659; begann 5 Dec. 1260.

S. 797. (u. 3.) Erzb. Werner v. Mainz theilt dem B. v. Constanz u. a. das Schreiben Alexanders IV mit: Clamat in auribus omnium. Dat. Lateran 17 Nov. P. n. a. VI (also 1260) Concilium feria II. post Dom. Quasimodo (also 2 Mai) Moguntie celebrandum etc. Dat. Mainz 23 Febr. 1261. (M. B. 29. II. p. 168.) — B. Otto v. Passau ernennt acht taxatores et conservatores pro pecunia colligenda auf päpstl. Befehl wegen der Tatarengefahr dat. Pataviae 1261. XI kal. Julii. (Hansiz I. 401.)

S. 798. (u. 5.) Bei J. 1255 bemerkt Tschudi, daß die Lombarden bis Hohenems streiften vermuthl ch von Widersachern des Churer-Bischofs Gr. H. v. Montfort gerufen, der sie aus dem Lande trieb. Gr. Heinrich v. Stacheleck B. v. Straßburg starb in der Fasten 1260 und am 27 März ward Walter gewählt. Zu Wil 18 Aug. 1259 vergleichen sich B. Eb. v. Constanz und Abt Bertold v. St. Gallen wegen Dießenhofen: et si comes Rudolfus de H. vel Hartmannus jun. comes de Kiburc, ambo pariter vel alter eorum, nos ambos vel alterum nostrum, pretextu istius cause vel negotii seu cuiuscunque alterius, movendo nobis prelium presumat invadere, nobis invicem pro viribus assistemus. (Hergott. II.)

S. 800. (u. 11.) Ibi (an Manfreds Hof) erat Dea sive ministra amoris et qui dicebatur Deus vanitatum, qui docebat homines et puellas ad omnes actus amoris. (Jacob. de Aqui bei Moriondus

II. 158.) Diese Anklagen müßen wir übertrieben nennen, meint Raumer S. 406.

S. 801. (u. 13.) Concilium Coloniense a. 1260 bei der Visitation des Sprengels de mandato apostolico, 14 Statuten, späte, mangelhafte Copie, dat. Coloniae quarto Idus Martii. (Mansi XXIII. 1012—23.) Es folgen 28 statuta de monachis, beßer erhalten.

S. 803. (v. 5.) Von den Tataren sagt um 1260 Marinus Sanutus: Capiunt Sydonem; sed castrum maris nullatenus capere potuerunt. Ptolemenses vero eorum timore praeciderunt viridaria extra civitatem, et turres viridariorum ad terram dejecerunt.

S. 804. (v. 8.) Des Erzb. Werner Provinzialconcil zu Mainz 1261 bei Mansi XXIII. 1080 hat Canon I. de Haereticis, und da sind vier Stellen radirt, welche die Strafen der Ketzerei bestimmen! — Can. XXII: neque moniales de suis egrediantur Monasteriis, nisi Monasteriorum necessitas id exposcat etc. — Can. XLVII. De Monachorum avaritia refrenanda. Höchst verdächtig. Keine Unterfertigung und also unbrauchbar, wie so vieles in dieser Sammlung.

S. 806. (v. 15.) Urban IV Agneti moniali monasterii zu Perugia, seiner leiblichen Schwester, welche ihm freudigst gratulirte: Mirandum forte aestimas ..... si adhibitos nobis in hac gravi nostra mutatione sentires aculeos punctionum, quibus ad imponendam infirmis humeris gravissimam orbis sarcinam, et ad quotidianam universalis Ecclesiae solicitudinem insufficientibus viribus tolerandam impellimur, judicares utique non congaudendum nobis, sed profusis lacrymarum imbribus condolendum etc. (Rayn. a. 1261. no. 16. 17.) Der Brief könnte aber von Clemens IV geschrieben worden sein.

## IV Abschnitt. 3 Buch.

S. 809. (a. 8.) Regi Aragonum illustri. Dilectus filius frater ..... nuncius tuus etc. (Der ausgetilgte Name des Boten war sicher der des heil. Raimund v. Pennafort) — Manfreds Bosheit sei allbekannt, vacantes ecclesias occupavit et occupat, non vacantes spoliat, achtet weder Bann noch Interdict; selbst zur Zeit der Unterhandlung neue Gewaltthaten; zu schweigen de morte quondam Petri

(Ruffi) de Calabria, et de occupatione marchiae Anconitanae, quae est Ecclesiae specialis, ac invasione Tusciae aliarumque terrarum Imperii per suos ministros etc. Licet enim post vocationem nostram ad apostolatus officium, ad nos plures nuntios destinarit.... nec digna relatu etc. Dat. Viterbo 26 April 1262. (Rayn. no. 9—15.) Raynald fand in codice M. S. bibliothecae Vallicellanae pervetusto literas, quarum nonnullam particulam nimia vetustas erasit. Die vetustas hat kritische Augen gehabt und ein scharfes Federmesser zu brauchen verstanden. Das gilt vom datumlosen Schreiben an Ludwig IX: Nuper de Viterbio etc. Es fällt nach 20 Juli 1262, an welchem Tage Urban von Viterbo an den Erzb. v. Tarentaise schrieb; dann begab er sich nach Montefiascone.

S. 811. (a. 12.) Alexanders IV Lösung des Eides, schlecht beschaffen bei Rymer 405. Id. Apr. — 406. III kal. Maii. Non. Maii. Was gilt also?

S. 814. (b. 3.) Proceß der Gegenkönige, datumloses Stück bei Rayn. a. 1263 no. 53 etc. ein Schreiben an Richard, wo die Worte no. 60 merkwürdig: per te inductae literae (Alexanders IV) merito sunt suspectae!

S. 816. (b. 8.) Nicht erst 1270, sondern schon 14 Spt. 1262 besetzte Alfonso X Stadt und Hafen Cadiz und bat den P. Urban IV den bisch. Sitz v. Asidonia dahin zu verlegen.

S. 826. (c. 17.) Voigt III. 251 bemerkt: „Wir finden den Hochmeister schon am 17 März 1264 bei den Brandenbrg. Markgrafen in Guben (Kopeniae) nach einer Urk. in Hoffmanni Script. rer. Lusaticar. T. IV, p. 173, wo aber statt Amone zu lesen ist Annone.

S. 828. (d 4.) Urban IV an B. v. Skara Kreuzpredigen für heil. Land, wo auch große Gefahr von Seite der Tataren, dat. apud Urbem veterem 4 Oct. 1263. (Liljegren 411, der meint Urbs vetus sei Rom.) colligat centesimam omnium Ecclesiasticorum proventuum pro subsidio terrae s. ad quinquennium concessam etc.

S. 828. (d. 5.) Frater L (Lars) miser. div. Upsal. archiep. ein Statut 1 Mai 1261 (Liljegren p. 402.) Byrgerus d. gr. Dux Sveorum viris providis Advocato, consilio et communi Hamburgensi, Handelsvertrag. Datum apud Therno praesentibus ven. dominis Laurentio Upsal. archiep. Henrico Lincopensi Epo. Karulo Aru-

siensi, Axero Wexionensi, Raugwaldo Finlandensi etc. 20 Juli 1261 p. 404.

S. 830. (d. 10.) Urban cariss. in Chr. filio E. (Glipping) Regi Danie, ac cariss. in Chr. filie (Margareth) Regine Matri ejus, Bitte gewähret, daß die mit der feindlichen Partei haltenden Erzb. v. Lund und B. v. Roeskilde, die aus dem Reich sich entfernten, ut nullus ipsorum hujusmodi inimicitiis propter culpam eorum durantibus inter vos et ipsos, possit in personas excommunicationis, aut terras vestras interdicti sententias auctoritate propria promulgare. Dat. bei Orvieto 2 Jäner 1264. (Liljegren p. 416.) K. Erich Glipping Gnadenbrief für die Kirche v. Lund dat. Roeskilde 22 Oct. 1264. p. 423.

S. 830. (d. 11.) Nur zusammengestoppelt, indem der Betrüger in Bannbullen vorkommende Ausdrücke gebrauchte; überdieß ganz miserabel beschaffen ist das vorgebliche Schreiben Urbans mit dem handgreiflich falschen Titel Venerabili Fratri Jacobo Archpo Laudensi Salutem etc. bei Langebek V. 611 und bei Liljegren p. 418 dat. apud Urbem veterem 4 April 1264, und dieß Machwerk dient als die eigentliche Schatzkammer aller Schmähungen. Hier kann nur den Betrug übersehen, wer überhaupt nicht sehen will. Der Fabrikant, vermuthlich ein Lutheraner, wußte nicht einmal, daß kein Papst einem Excommunicirten den Gruß: Salutem etc. bietet; auch war dem Spätling unbekannt, daß B. Petrus v. Roeskilde mit F. Jaromar den bewaffneten Angriff im Jäner 1260 machte und keineswegs der eingethürmte Erzbischof u. s. a. Die den Arnfast betreffende Stelle ward schon oben gewürdigt. Zweifelhaft bleibt, ob Dahlmanns Blick gar so sehr an Kurzsichtigkeit leidet oder ob er keck das quidquid audere licet, calumniare audacter! für die dänische Geschichte in Anspruch nimmt, da er S. 417 schreibt: „Wir besitzen noch das Schreiben Urbans, voll von schweren Vorwürfen, an Erzb. Jakob, der die jährlichen Einkünfte seines Erzstiftes von 6000 Mark Sterling auf kaum 100 heruntergebracht habe rc." Dem Papst war gewiß unbekannt, wer das reiche Erzstift beraubte und in Armuth stürzte! Aber hat denn Dahlmann vergessen, was er einige Blätter vorher selbst erzählte, daß nämlich Güter und Einkünfte des Erzbisthums in Beschlag genommen wurden? Der, welchen man gewaltsam plünderte, wird auch noch mit dem Vorwurfe gehöhnt, daß er durch eigene Schuld arm geworden!

S. 831. (d. 12.) Meinhard B. v. Halberstadt († 1254) scheint auch Hildesheim verweset zu haben bis (1250?) Hinricus Praepositus in Hilghenstal für jenen Stuhl approbirt wurde. Als er starb 25 Mai 1257, ward Johann de nobilibus de Brakele, praepositus montis s. Mauritii einmüthig gewählt, † aber schon 14 Sept. 1261, und jezt drängte der Braunschweiger den jungen Bruder Otto ein, welcher erst 1273 die Weihen empfing. Zu Halberstadt hatte sich 1252 ein Ludolf wider Meinhard erhoben, der aber gebannt wurde dat. Lateran 29 Nov. 1253.

S. 831. (d. 13.) Heinrichs v. Meißen Erstgeborner Albert der Entartete, schon 1247 mit Margareth T. Fridrichs II verlobt, heirathete die 14jährige Kaisertochter 1255, cum qua donavit (der Kaiser) sibi (dem Albert) castrum Altinburg cum terra Plisnensi. (Annal. Vetero-Cellens.)

S. 831. (d. 15.) Turney zum silbernen Baum im gereimten Braunschw. Zeitbuch genannt; ein silbernes Blatt war der von schöner Hand gereichte Dank. Es sollen an 500 Ritter und Knappen Theil genommen haben. Die älteste, von Spätern mährchenhaft ausgemalte Nachricht findet sich in Annal. Vetero-Cellens. ap. Mencken Script. II. 405.

S. 832. (d. 15.) 1263 Hungersnoth bis zur Ernte. Vindemia fertilissima. Dux Karinthie cum domina Agnete filia Hermanni ducis Austrie contraxit. Item eodem anno iuvenes marchiones de Missna (Albert und Dietrich 27 Oct. 1263) in bello captivaverunt ducem (Alb.) de Prunswich et alios multos nobiles de Saxonia cum eo. (Chron. Sancruc. Pertz IX. 646.)

S. 834. (e. 5.) Urban IV an K. Ottokar dat. Viterbo 3 Juni 1262, der berichtete, es sei Absicht einiger Fürsten, ut Conradus puer ad Romani culmen imperii sublimetur. (Rayn. p. 85.) Verbot an alle Kurfürsten; das Schreiben an den Mainzer vollständig in Marini Diplomatica pontificia. Romae 1841 p. 57. Ein ähnliches an B. Eberhard v. Constanz, Konradins Mitvormund, bei Raumer IV. 505 in zweiter Aufl. nach einer Wiener-Handschrift.

S. 836. (e. 13.) Chunradus secundus .... Verzicht auf Vogtei über Kempten, testes: Eb. d. gr. Constant. Ep. Hartmannus D. gr. August. Ep. Nobilis Dom. Ludewicus Comes palat. Reni dux Bawarie, Palatinus Rud. de Tuwingen, Otto de Eberstain, Comes Ulricus de Wirtemb. Comes Frid. de Zolr. Comes

Heinr. de Furstenberch, Comes Albertus de Hohenberch .... Heinr. Imperialis aule Marscalcus de Bappenheim etc. Datum apud Constantiam a. D. 1262, XVIII. kal. Spt. Ind. V. (M. B. XXXI. 1.)

S. 839. (f. 2.) Erzb. Ulrich hoffte, K. Ottokar werde das päpstl. Schreiben berücksichtigen, und nahm es mit nach Rom Ende 1260, allein der Geldproceß zog sich in die Länge, indeß ließen Ottokar und Hrz. Ulrich das Domcapitel in Salzburg bearbeiten, man versprach Übernahme der Schuldenlast und so mediantibus dictis Principibus compositionem cum Domino Philippo (dem gebannten! das Capitel) iniit, salva tamen obedientia et reverentia Papali. (Chron. Salisb. ad a. 1261.)

S. 840. (f. 3.) Laudum octo virorum ministerialium praesidente Friderico de Truhendingen super controversiis ratione divisionis Ludovici et Heinrici obortis. Act. Frisingae IX Cal. Febr. 1262. Ludwig behielt die Leute im Gebirg nebst Hadmarsberg, Hemhof, Antwurt, Flintspach und Audorf am Inn, Heinrich bekam nur das Schloß Angerberg bei Rattenberg. Am 21 April 1263 belehnte auch B. Egno v. Trient den Hrz. Ludwig mit den Kirchenlehen des verst. Gr. Sigboto v. Falkenstein, und man merkt, daß dieser ein bedeutender Dynast am und im Gebirge gewesen. Am 14 Jäner 1263 war Ludwig zu Sterzing. Buchner 156.

S. 840. (f. 4.) Merkwürdig verdreht Buchner V, 156 die Erzählung des Chron. Salisb. a. 1262: der bayer. Herzog verbrannte halb Salzburg inspectantibus ex adversa parte (nämlich jenseits der Salzach) Praesulibus Ulrico et Thoma Sqillacensi etc. Buchner nimmt das adversa für feindlich und läßt zugleich den Erzb. Ulrich und den Philipp vom Herzog befehdet w rden!

S. 840. (f. 5) Reverendo in Chr. patri venerabili Thome Squillacensi Epo. O(tto) d gr. Patav. Eccl. Ep. und Capitel, Protest gegen 300 Mark honus (!) nobis satis impossibile, dat. 6 März v. Jahr, wohl 1262, aber schlecht. (Chmel p. 157.) Die Äbte v. N. und O. Alteich, Metem 2c. bitten den P. Urban für Erzb. Ulrich: sub tam pio patre et prouido pastore könne sich das Erzstift schnell erholen 13 Nov. 1262 v. O. (Chmel p. 162.) Conradus Fris. Otto Patav. Alb. Ratisp. Heinr. Chiemensis et Otto Laventinus sacro Cardinalium collegio miserandum matris suae Juvav. ecclesiae statum denuntiant, den Ulrich anklagend. J. 1262 ohne Schluß. (M. Boic. 29. II. p. 187.)

S. 842. (f. 8.) Nos Othakarus d. gr. Rex Boemie, Dux Austrie et Stirie, Marchioque Morauie beschenkt den Heinrich v. Scharfenberg, Boten des Patr. Gregor, der ihm das Schenkenamt des Patriarchats nebst den dazu gehörenden Nutzungen verliehen hatte. Dat. Prage 25 Jäner 1264. (Chmel p. 58.)

S. 842. (f. 9.) K. Bela IV verbriefet 28 Oct. 1263 neu die Privilegia Archiepiscopi Strigoniensis. (Endlicher p. 500.) — 1264. Iuvenis rex Ungarie Bela contraxit cum domina filia marchionis Brandenburgensis; ob cuius honorem rex Boemie Otakarus avunculus suus maximum festum in campo qui Vizze (penes Potenburch p. 649) dicitur celebravit, vocatis ad hoc multis principibus etc. 5 Oct. in octava die Michaelis.

S. 842. (f. 10.) 1264 Rex Boemie vocatis pluribus principibus et nobilibus, in confiniis Austrie et Ungarie festum (?) celebravit; ubi sororiam suam, filiam marchionis de Brandenburch, Bele filio regis Ungarie matrimonialiter copulavit. (Ann. Salisb. Pertz IX. 797.)

S. 843. (f. 13.) 1258. Ludovicus comes de Oettingen Nerinshain occupavit. Ruggerus abbas obiit, cui successit Udalricus. Penuria magna fuit. (Annal. Neresheim. Pertz X. 24.) Der Vogt Gr. Ludwig richtete die herrliche Abtei zu Grunde. 1260 Neresheim beraubt, für Udalrich ein Walther als Abt aufgedrungen, der 1262 stirbt. Albert Bischof und apost. Legat beurk. in castro Werdensi 13 Mai 1263 die Entscheidung eines Streites zw. B. Hartmann und dem Capitel v. Augsburg auf der einen, und Gr. Ludwig v. Öttingen auf der andern Seite, Schuld und Schaden betr.

S. 844. (f. 14.) Konradin dat. Augsburg 6 Febr. 1264 nimmt gemeinschaftlich mit Vormund Ludwig die Bürger auf 3 J. in Schirm und verspricht Hilfe gegen alle Gewalt, sei es nun daß eine Sühne mit B. Hartmann erfolgt oder nicht, mitbesiegelt vom Constanzerb. Eberhard und Abt Bertold v. St. Gallen.

S. 844. (f. 15.) Konradin de consensu et auctoritate tutoris et avunculi kariss. Lud. Comitis Pal. Rheni Ducis Bawariae ein Lehen dem Burggr. Fr. v. Nürnberg, dat. Lengenfeld 17 Juli 1265. (M. B. 30. I. p. 342.) Heinrich XIII bei Regensburg 12 Juli 1265, zu Landshut 28 Juli, Abgleichung mit Ludwig 23 Dec. zu Regensburg ad resarcienda damna hominibus suis utrimque illata

etc. B. Berthold v. Bamberg verspricht Kirchenlehen 15 Juni 1267. (Stillfried p. 117.)

S. 860. (i. 12.) Die Unterhandlungen Urbans IV mit Karl v. Anjou seit Anf. 1263 urkundlich bei Martene II: Proponit conditiones etc. Juni 1263; dann unter gleichem Datum ep. 8: Conditionibus in prima epistola allegatis modum adhibet. Wieder ep. 16. dat. Jäner 1264: Approbat additiones a Carolo factas; etwa 14 Tage später ep. 17: Respondet ad temperamenta quae conditionibus super negotio Siciliae adhiberi postulabat comes Andegaviae; und ep. 18: Rationes responsionum suarum etc.

S. 860. (i. 13.) Urban IV an mag. Albert: Intellecto, quod illi boni homines, qui urbem ad praesens regere ipsiusque statum reformare dicuntur, dilectum filium nobilem virum Carolum Andegaviae et Provinciae in senatorem seu dominum elegerunt: nos pati nolentes, quod aliquis quantumcunque nobis et ecclesiae R. devotus urbem ipsam perpetuo vitae tempore gubernet, eidem comiti per nostras injungimus litteras, ut si regimen ipsius urbis ab ipso gerendum toto vitae tempore forsitan offeratur, ipse tibi recipienti nostro nomine secreto exhibeat juramentum, quod ipsius urbis regimen geret et exercebit usque ad nostrae beneplacitum voluntatis illudque ad requisitionem et mandatum nostrum omnino dimittet. (Raynald. a. 1264. no. 4–7.)

S. 862. (k. 5.) Henry III episcopo Herefordiae .... dum his diebus ad disponendum de regni nostri praesidiis (?) in partes Marchiae (?) nos transferemus, in ecclesia vestra dolenter referimus nos invenisse, daß die Schafe verlassen sind rc. Der Bischof soll zu ihnen zurückkehren, sonst bona temporalia in manu nostra totaliter capiemus .... Teste rege apud Herefordiam primo die Junii a. regni sui 47. Das wäre 1262–63. (Mansi XXIII. 1117.) — Rayn. ad a. 1263. no. 83 gibt aus päpstl. Briefen: Leicester primo impetu Petrum Herefordiensem episcopum in ecclesia sua versantem cepit, atque ideo Urbani jussu a Cantuarensi archiepo anathemate est defixus .... increpuit Simonem literis rescidítque inita ab ipso cum aliis conjuratis foedera. Aber daß Henry 1262 oder 1263 am 1 Juni bei Hereford war, stimmt nicht mit den bekannten Daten.

S. 866. (k. 15.) Ludwig IX spricht zu Amiens die s. Luciae, was nicht richtig sein kann; oder was ist das für eine heil. Lucia? .....

predictas provisiones, die schon der Papst verdammte, per dictum nostrum et ordinationem nostram cassamus et irritamus. (Rymer 433. Vie IV. 302.)

S. 868. (l. 7.) Henry III zieht 12 Mai 1264 wider London, Leicester unterhandelt. Miserant autem barones pacis mediatores ad regem Henricum Londinensem, et Willielmum (Walter?) de Cantilupo Wigorn. episcopos, offerentes pro damnis per regnum factis per eos triginta millia librarum, salvis in omnibus statutis Oxoniae. Sed rex Alemanniae, qui nullam videre pacem voluit, indignatus quam maxime, quod in eum barones insurrexerant et ejus bona diripuerant, reclamavit, et pacem tunc temporis perturbavit. (Will. Rishanger. contin. Matth. Paris. ed. Wats.) Schlechte Quelle.

S. 871. (l. 14.) Iacques roi d'Aragon envoya en 1264 à la Cour de France une ambassade solemnelle, composée d'Arnaud évêque de Barcelone et de Pons Hugues comte d'Empurias, pour se plaindre au roi de ce que le sénéchal de Beaucaire avoit cité à son tribunal ses officiers et les habitans de Montpellier etc. (H. de Langued. III. 500.) Lud. IX gewährt 25 Mai 1264 Audienz sehr artig, aber endlich répondit qu'il se feroit informer de l'état des choses par le sénéchal, et qu'il en délibereroit au prochain parlement avec le cardinal Fulcodi etc. Für jezt die Sache eingestellt.

S. 871. (l. 15) Parisiis generale Concilium a Simone tit. s. Caeciliae card. ap. sedis legato celebr. a. 1264 in crastino S. Bartholomaei praesente Ludovico rege, welchen besonders schmerzte vitium jurationum turpium et blasphemiarum . . . . . Statutum desideratur. (Mansi XXIII. 1121.) Ducange observ. sur Joinville hat, was über diesen Punkt zu wissen nöthig, sagt Schlosser III. 2. S. 355, zusammengestellt, auch das Schreiben angeführt, in welchem der Papst bittet, nicht so strenge zu sein. An den Grafen von Champagne schreibt der Papst (Cartulaire à la bibl. du roi): Sed fatemur, quod in poenis ejusmodi tam acerbis eorundem (er citirte das Beispiel des Nabuchodonosor und des Kaisers Justinian) vestigiis chariss. in Chr. filium nostrum regem Francorum illustrem non deceat inhaerere, sed aliae poterunt reperiri citra membri mutilationem et mortem, quae a dictis blasphemiis temerarios homines poterunt cohibere. Quocirca serenitatem tuam monendam duximus et hortandam, quatenus tuam reputans tui redemptoris injuriam praedicto regi Fran-

corum consulas et suadeas, quod ad regnum suum ab hac labe purgandum salubriter statuat de consilio suorum procerum quod ad Dei honorem et gloriam viderit statuendum.

S. 875. (m. 9.) Urban fleht die ganze Christenheit an dat. Orvieto 21 Mai. Proh dolor! patitur Christiana devotio Agarenos, quos ipsa solet in ultimis quasi terrae finibus persequi, nunc matrem ecclesiam in suis visceribus persequentes!

S. 877. (m. 13.) Rubeus hist. Ravenn. zieht ein Schreiben Urbans IV an dat. 5 Jäner 1263 (wohl eher 1264), laut welchem Excommunicationsprocesse liefen contra Ubertum Palavicinum, necnon et adversus quasdam Communitates, et quosdam Nobiles et Magnates Provinciae Lombardiae — cioè, bemerkt Muratori, contra le Città e i Principi, che teneano la parte Ghibellina, quasi che il Ghibellinismo fosse diventato un gran delitto etc. Einfältige Äußerung. Urban sagt keine Sylbe vom Ghibellinenthum, aber die Ghibellinen, welche er mit dem Bann belegte oder bedrohte, erlaubten sich Gewaltsames gegen Kirchen und Geistlichkeit; vielleicht lag auch dem Bann zu Grunde, daß sie den wegen der Kreuzfahrt ausgekündeten Gottesfrieden nicht beobachteten. Muratori redet nur zu oft als ghibellinischer Parteimann.

S. 878. (m. 16.) Bezüglich auf das Frohnleichnamsfest einige Stücke bei Duchesne T. V. — Mansi XXIII. 1076 hat das apokryphe: Urbanus ep. dilectae in Chr. filiae Evae reclusae s. Martini Leod. Dat. apud Urbem veterem sexto Idus Sept. p. n. a. quarto. — Es folgt das herrliche, leider nicht fehlerfrei copirte Ausschreiben an alle Bischöfe: Transiturus etc. datumlos, vermuthlich auch vom 8 Spt. 1264.

S. 880 (n. 6.) D. Guido quondam Miles uxoratus habens duas filias legitimas, uxore defta factus est Ep. Podiensis, postea Archpus Narbonensis, deinde Sabinensis Ep. Cardinalis, III Non. Febr. eligitur Clemens IIII. (Staindel a. 1265 ap. Oefele I.) Er nahm den Wahlspruch an: Fac mecum Domine signum in bonum. Ps. 85. 17.

S. 883. (o. 4.) Karl Ostern 1265 e x i n s p e r a t o movens de portu Marsiliae . . . . cum paucis Romae navigio est transvectus. Daß ihm Cardpr. Simon s. Caeciliae 1264 Sicilien antrug, ist nicht recht glaublich. (Nangis. Recueil XX. 418.)

S. 883. (o. 6.) Raynald. a. 1265. no. 12 hat etwas von der Rüge mit dat. Perusii XIV kal. Jun. Da aber Karl erst am 23 Mai

in Rom eintritt, so kann ihm Clemens nicht schon vier Tage früher das Beziehen des Laterans verwiesen haben. Raynald, den die Chronologie wenig kümmerte, hat oft wie scheint das Datum eines Documents nicht recht angesehen. Auch das unter dem Vertrage no. 20: Actum Romae apud Lateranum in basilica Salvatoris . . . . . IV kal. iunii halte ich für falsch; eher wäre iulii anzunehmen. Die Stücke bei Martene II. 178. 219. schauen auch zum Theil sonderbar aus.

S. 887. (p. 1.) Raynalds oft zu bemerkende Unachtsamkeit läßt vermuthen, daß er a. 1265 zwei mal 19 Juli und 25 Aug. den Card. Ottobon unrichtig nennt, vielleicht statt Simon; denn no. 72 führt er ihn wieder an unter dat. Perugia 19 Juli und zwar als für England bestimmten Legaten, den der Papst ermahnt: Cave cum veneris, ne dolosis tractatibus . . . . . cum nulla (pax) Deo placere possit vel nobis, nisi dictus vir pestilens (Leicester, der 4 Aug. 1265 fiel) cum tota sua progenie de regno Angliae evellatur etc. Im Oct. 1265 war Card. Ottobon bestimmt bei K. Henry III. Vielleicht ist no. 72 statt Juli 19 Aug. zu lesen und Urban erhielt erst im Spt. die Kunde von Leicesters Fall.

S. 890. (p. 9.) Spinelli, bei dem einige Blätter fehlen, hat wieder bei Oct. 1265 die Notiz: Rex Manfredus equitavit cum novem millibus Saracenorum versus Marchiam, et totum regnum ei rebellavit.

S. 891. (p. 14.) Manfred voll Angst Anf. 1266, nunc Capuam, nunc Caeperanum, et tandem Beneventum festinus discurrendo gressus dirigit et revolvit, aber die Bergpässe nicht besetzt. Der Graf v. Caserta, incestum uxori a Manfredo sororio illatum ulciscens, überfällt Roccha und S. Germano, und viele Saracenen niedergehauen. (Raynald. a. 1266. no. 9.)

S. 893. (p. 18.) Manfred sandte an Karl um Frieden und der soll geantwortet haben: Referte haec Sultano Luceriae: vel ego illum hac die detrudam ad inferos, vel ille me ad coelos evehet.

S. 894. (p. 22.) Raumer IV. 456 hat die Note: „Rudolf v. Habsburg lieh am 6 Apr. 1266 Geld in Bologna und soll bei Benevent für Manfred gefochten haben nach Savioli III. 2. 749.

S. 895. (p. 26.) Raumer 464 übersetzt ein bei Martene II. 298, und wieder 306 zu findendes datumloses Schreiben, in welchem Clemens den K. Karl wegen Benevent mit den bittersten Vorwürfen überhäuft und ausruft: O des unseligen Feldzugs! Wie das mit dem

Glückwunsch und dem freudigen Briefe an Card. Ottobon und Erzb. Maurin v Narbonne (Rayn. a. 1266. no. 15) stimmt, wollte er nicht berücksichtigen. Jene Briefsammlung enthält viel Ghibellinisches.

S. 896. (q. 2.) Hulagu starb 1265 oder erst 1266 in Persien, aber an welchem Ort? Nach Abulfarag war er vir sapiens, mansuetus, intellectu et sapientia praeditus, sapientum et doctorum (christlicher?) amans.

S. 898. (q. 5.) Hugo (wohl unrichtig statt Henricus) de Lusignano ballivus Cypri cum pulchra militia in die b. Georgii Ptolemaidem duxit stolum a. 1265. Erat autem tunc militia regni Cypri magni valoris, magnaeque prudentiae: fuerunt autem in ejus societate 130 milites et alii equites. (Sanut.) Es könnte aber doch schon 1265 Heinrichs Sohn Hugo, der von Isabella adoptirt ein Lusignan genannt wurde, Cyperns Ballio gewesen sein.

S. 898. (q. 7. 1.) Clemens erhielt von Ludwig 14 Oct. 1266 die Anzeige, er habe das Kreuz genommen, und antwortet denselben Tag noch, wie das ihn freue, und bestärkt den Entschluß 8 Nov. dictorum nuntiorum (Archidiakon Wilh. v. Paris und Joh. v. Valenciennes) adventus scrupulum dubitationis amovit etc.

S. 899. (q. 8.) Bibars erobert Saphet 1266 (Sanut. lib. 3.) Auch Siffridi Presbyt. Epitom. apud Pistorium T. I. p. 1046: Cepit castrum munitissimum, quod dicitur Caphet, in quo fratres domus Teutonicae et alios Christianos inventos duris vinculis constrinxit, ad duo millia et plures. — Raynald will durchaus die Templer zu strafwürdigen Frevlern machen und bringt a. 1265 no. 75. 76 ein Paar Fetzen, von denen sehr zweifelhaft, auf was sie sich beziehen. Zuerst redet er von einem widerspänstigen Sissejo marescallo, zum Schluß kömmt ein Stephanus in Vorschein, dem der Papst zur Buße auflegt, ut in Terram s. proficisceretur, ein Templer! oder wer sonst?

S. 900. (q. 11. 1.) Um 1264 begann Michael VIII den Patr. Arsenius zu verfolgen und wahrscheinlich 1265 geschah, was dieser in seinem Testament (Cotelerii Mon. Ecclesiae Graecae T. II. p. 175) sagt: Vor die Synode zu Cnstpl geladen quasi insidiatores excitassem, qui eum occiderent. Quocirca moecha synodus excommunicationis censuram in me emisit; ac ego ipsum me segregationi subdidi, si de quoquam ejusmodi essem conscius; sin minus, ca-

lumniae authores insidiarumque, iisque credulos excommunicavi. (Mansi XXIII. 1130.)

S. 901. (q. 13.) Urban IV schrieb 1264 nach Cypern ad regis procuratorem (bajulum, wohl Prinz Heinrich) ac proceres, sie sollten doch dem Erzbischof v. Nikosia Beistand leisten, da sich ihm straffällige syrische und griechische Geistliche widersetzen; Archiepiscopi officio per vos impedito .... crimina remanent incorrecta, delinquentium ausus excrescit etc.

S. 904. (r. 8.) Jaffa verloren 7 März 1268 proditiose, 15 Apr. castrum de Belfort, 22 Apr. kam K. Hugo nach Akkon. Antiochia fällt 29 Mai absque ullo belli tumultu, bei 17,000 interfecti, über 100,000 in Sklaverei, et facta est civitas tam famosa quasi solitudo deserti. Cepit (Bibars) quoque portum Praebonelli juxta introitum Armeniae. (Sanut.) Rayn. p. 170.

S. 904. (r. 9.) Patr. Christian (?) v. Antiochia soll nebst vier Dominikanern am Hauptaltar der Kathedrale St. Paul niedergemacht worden sein. Man erzählt, daß auch hier kathol. Nonnen mit eigner Hand das Angesicht zerschnitten und so erlangten, daß ihnen ohne Verletzung der Jungfräulichkeit die Marterkrone zu Theil ward. Bzovii annal. eccl. a. 1268 und Lequien Oriens christ. T. III.

S. 905. (r. 12.) Wilken VII. 540 hat die wichtige Note: „Scire vos volumus, schrieb Clemens dat. Viterbo 17 Spt. 1268 an die genues. Bürger Lanfranc Maleza und Lucertus, quod Veneti nuntiis filii car. ill. Francorum regis dederunt responsum, quod cum eis nullam poterant conventionem facere, timentes ne Soldanus Babyloniae quicquid habebant in Alexandria occuparet. Unde consulimus et mandamus, quod curetis ad eumdem Regem nuntios destinari, ut vobiscum passagium suum faciat etc. (Martene T. II.) Duchesne T. V. p. 435 hat zwar contract. navigii d. Regis cum Venetis; diese Urk. enthält aber nur Vorschläge ꝛc.

S. 907. (s. 2.) Das Verkommniß sollte auch proclamirt werden par Ireloud, par Gascoigne, par le Roi de Eschoce, e par totes les teres sugeites au Roi de Engletere. Hiezu bemerkt Lingard III, 160: This curious passage shews that the parliament at this period considered Scotland as a fief of the English crown. Allein es heißt nicht, daß die Proclamation in Schottland zu geschehen habe, und die Stelle kann sich wohl bloß auf jene Gränzlande und

Besitzungen beziehen, welche Alexander III und andere Schotten von Englands König zu Lehen trugen.

S. 909. (s. 10.) Von Mailros sagt Lingard III. 166: This annalist is more enthusiastic in his praise of Leicester than any of our national historians. He employs seven pages in proving his sanctity by a number of ridiculous miracles. With him even Despenser is a martyr of justice. Wer ist aber dieser Mailros und wer legte seine Annalen in Druck? Erboste lügenhafte Feinde der kath. Kirche haben Englands Geschichtsquellen theils verschüttet theils vergiftet.

S. 913. (s. 20.) Card. Ottobon hält Synode zu Northampton 1267 und bannt die mit Simon Verbündeten, nominatim Joannem Wintoniensem, Walterum Wigorniensem, Henricum Londinensem, Stephanum Cicestrensem episcopos. Wigorniensis cito post obiit Nonis Febr. cui Nicolaus de Ely, cancellarius regis, successit. Die andern drei reisen zum Papst. Ibi etiam (Ottobon) concessionem de decima ecclesiae Anglicanae solvenda regi per septem annos proximos sequentes publicavit. (Fortsetzer des Matth. Paris.) Mansi a. 1268. Schon 1256 Synode zu Westminster, sententia in regis adversarios. Ibid. 1128. Endlich gelang es, fast alle Oberhirten bei St. Paul in London 8 April 1268 (Ostertag) zu versammeln; Ottobon bewog, die statuta Othonis s. Nic. in carc. Tull. neu zu bekräftigen. Von Schottland kamen bloß einige procuratores. Wegen der Kreuzfahrt wurden processiones publicae angeordnet. Mansi p. 1214 mit 23 April, und p. 1260, wo Synode der schott. Bischöfe zu Perth; Abbas de Melros (in Streit mit dem Bischof von St. Andrews) et magna pars conventus sui excommunicirt.

S. 917. (t. 11.) Endlich April 1265 Vertrag, unter anderem, que en todas las differencias y pleitos que se moviessen entre el Rey y los ricos hombres, hijos dalgo è infançones fuesse juez el Iusticia de Aragon, y las determinasse con consejo de los ricos hombres y cavalleros que se hallassen en las cortes, que non fuessen parte etc. (Çurita.) Nach Dr. Schmidt geschah das zu Exea.

S. 923. (u. 1.) Rayn. a. 1265. no. 58 gibt ein Stück aus dem Schreiben an den Erzbischof von Sevilla, erlassen während K. Richard gefangen saß, also vor Aug. 1265: Volumus et mandamus, ut cum tibi visum fuerit opportunum, familiariter conferas mit Alfonso, ut honesto modo a negotio Romani Imperii discedere sibi

placeat, ex quo multa subiit onera, nec aliquem reportavit honorem ..... Nec agimus de ejus adversario praeferendo, qui captivus detinetur etc. Die Deutschen wollen einen Dritten intrudere!

S. 924. (u. 2.) Clemens IV an Legaten Ottobon diac. s. Adriani, er solle dem Hrz. Richard anliegen, den Wahlstreit mit Alfonso bald entscheiden zu lassen: nam expedit modis omnibus imperii negotium terminari, cum multi laborent ad Conradinum praeficiendum eidem. Dat. Viterbo 8 Mai 1266. (Rayn. p. 196.)

S. 929. (v. 1.) Clemens IV dil. filio Guidoni tit. s. Laur. in Lucina Presb. Card. ap. Sedis Legato, Vollmacht für Schweden dat. Perugia 8 Juni 1265 Aber auch 1 Juni für Dänemark, Bremen, Magdeburg, Salzburg und Gnesen. (Liljegren p. 425—427, Rayn. no. 49. 50.) Es folgt datumlos das Schreiben an K. Erich 1265—66, der endlich nachgab. Interdict durch Guido aufgehoben, longaeva pax. Rayn. 1265. no. 57. Fr. Guido mis. div. t. s. Laur. in Lucina Pr. C. Ap. S. Legatus den Kirchen der Dominikaner 40 Tage Ablaß dat. Lund 8 Juni 1266 p. 430; ebenso dat. Calmarie 24 Juni p. 431 und noch 17 Juli. Hrz. Birger begabt die Johanniter consensu dil. filiorum nostrorum Dominorum, W. d. gr. Regis Sueorum, Magni Ducis. Domicelli Erici ac Benedicti Scolaris etc. dat. apud Carmarniam (Calmar?) 16 Juli 1266. Gegenwärtig Erzb. Laurenz v. Upsala, Bbe Heinrich v. Linköping, Ulf v. Skara, Karl Arusiensis, et Ascerus Werensis etc. (Liljegren 435.) Vollmacht dat. Lübeck 13 Oct. 1266 p. 437.

S. 930. (v. 5. 1) A. 1267 regnum denuo suppositum est interdicto .... a Jacobo archiepo Lundensi, Petro Roschildensi, Eigero Ripensi, Bondone Slesvicensi, in quo concilio excommunicati sunt Tucho ep. Arhusiensis, Joannes Burglanensis et plures alii praelati. (Chronolog. Danicus ap. Ludewig. Reliq. T. IX. p. 80.) Das J. 1267 ist kaum richtig.

S. 931. (v. 6.) Synode zu Cöln durch Erzb. Engelbert, vorzüglich gegen Mißhandler geistlicher Personen dat. 10 Mai 1266. Synode zu Bremen. Frater Wido miser. div. in Lucina Presb. Card. Ap. sedis legatus ... wider zuchtlose Geistliche 2c. statuimus, ut moniales, quae evidenti necessitate exire debuerint, maturae sint et honestae, et cum tali societate se teneant, ut non solum propriae salutis periculum, sed et sinistra suspicio unde non valeat exoriri. Acta in mense Nov. a. D. 1266. (Mansi XXIII. 1156—61.)

Hartzheim Conc. Germ. Wedekind v. Hoya B. v. Minden seit Mai 1253 galt viel bei K. Wilhelm, der ihn consanguineum et capellanum suum nannte; 1260 weihte er das neue Dominikanerkloster unacum fratre suo Gerhardo Werdensi (Verden) et Henrico Osiliensi (Oesel) Episcopis. Abt Heinrich v. Fulda überträgt 1259 proprietatem monasterii nostri tam ecclesie quam oppidi Hameln zu Cöln 2 Juli dem B. Widekind, welcher † 20 Spt. 1261. (Würdtwein Subsid. 1.)

S. 932. (v. 8.) 1267 Guido frater Cist. O. S. R. E. presb. Card. s. Laur. in Lucina, legatus, primum in Cracoviam IV kal. Jul. pervenit, a Boleslao Pudico et Paulo ep. Cracov. processionatim exceptus. Dehinc (wieder?) Uratislaviam divertens, in festo Purific. M. generalem synodum, in qua erant Ianussius arch. (Gnesn. N.) Posnan. Paulus Cracov. Thomas Uratislav. Volimirus Uladislaviensis, Nicolaus Posnaniensis, Thomas Plocensis, Will. Lubucensis, Henricus (Fridrich?) Culmensis episcopi, tenuit. Pro subveniendo terrae sanctae, anni jubilaei gratiam, et crucem contra Saracenos praedicavit. (Matth. Michoviensis ap. Mansi XXIII. 1168.) Oberflächliche Aufzeichnung; daß Guido am 28 Juni 1267 zu Krakau war und von hier nach Breslau ging und da erst am 2 Febr. 1268 die Synode hielt, ist gewiß falsch.

S. 932. (v. 9. 1.) Vita S. Hedwigis, s. Stenzel, Script. rerum Silesic. T. II. — Alles bei Bolland. 17 Oct.

S. 933. (v. 11.) Heinrich III dei gratia dux Zlezie et dominus Wratislawiensis gelobt eingedenk der von Herrn Ottokar serenissimo rege Bohemie erhaltenen Gutthaten . . . . juxta sue maturitatis providentiam dirigere facta nostra . . . ferner nos juxta formam et qualitatem, qua ipse rex se et suam familiam (Hofgesinde) vestiet, nostram familiam, et nos consimiliter vestiemus etc. Etwa um 1266. (Stenzel, Script. T. I. 467).

S. 935. (w. 1.) 1265. Comes Karolus frater regis Francie in regem Sicilie et Senatorem Urbis eligitur. Rex Boemie Myssowarium et Benesium et dominum Mylotum fratrem eiusdem redegit in captivitatem (zu Wien gefangen) . . . . et illo anno idem rex incepit in Austria multa castra devastare etc. (Chron. Sancruc. Pertz IX. 646.)

S. 935. (w. 2.) Ottokar zu Grätz 21—24 Apr. 1265. — B. Bruno v. Olmütz spricht auf dem allgemeinen Gerichtstag zu

Marburg 23 Juni 1265 presentibus ven. patribus d. Vlrico Salzb. archpo, d. Bertoldo Babenb. D. Dittrico Gurcensi episcopis, d. Meynardo Comite Goricie, d. Alberone Dapifero de Velsperch, d. Ulr. de Leichtensteyn, d. W. de Stubenberch etc. (Chmel p. 65.) Nos Meinhardus d. gr. Comes Goritie et Tirolensis, Aquileg. Trident. et Brixinensis Ecclesiarum Aduocatus, Schiedsspruch mit K. B. v. Freising über das Schloß Innichen. Acta aput Tyrol a. d. 1266, septimo Idus Februarii. (Chmel p. 68—72.)

S. 935. (w. 3.) O. d. gr. Boemie Rex Dux Austrie et Styrie ac marchio Moravie Bund mit Capitel und Stadt Passau contra duces Bavariae dat. Freistadt 5 Nov. 1265. (M. B. 29. II. p. 463.) Gnadenbrief der Kirche v. Passau dat. Egenburg 15 März 1266.

S. 936. (w. 6.) In tantum terra illa (von Cham bis Regensburg) ante introitum regis fuit vastata, quod volatilia non reperiebant solitum victum. (Chron. Claustroneob. ap. Rauch I. 97.) K. Ottokar ließ Lebensmittel auf tausend Karren nachführen. 1266 Australes et Bohemi in diversis locis rapinis et incendiis vastaverunt Bawariam. Insultibus autem huiusmodi viriliter a Bawaris propulsatis etc. Otokar fällt wieder in inventione s. Stephani 3 Aug. ein über Cham, das er nicht nehmen konnte; doch Regenstauf erobert und vor Regensburg gelagert. Sequenti vero die cum magistro civium et hansgravio inclinato iam die civitatem ingreditur, et festinanter monasterium s. Petri intrando visitat.... cum magno timore per pontem regreditur, quia universe vie civitatis concluse fuerant ac vallate. Tags darauf Abzug. (Anonym. ap. Pertz IX. p. 650.)

S. 937. (w. 8.) Palacky 195 wundert sich über den sprudelnden Buchner, der „die fliehenden Horden Ottokars von Eger noch weit gegen Prag hin verfolgen läßt" und nennt das eine patriotische Aurexis; jedoch wenn er Böhmers Ausgabe des Herm. Altah. darum für richtiger erklärt, weil sie das von Buchner berücksichtigte Egram vastavit nicht kennt, so ist das ebenfalls etwas wundersam.

S. 937. (w. 9.) Hoc ipso anno (1266 Ottokar) in festo b. Andree ap. (30 Nov.) convocavit expeditionem versus Bawariam alteram. Cuius fines circa Pataviam iterum devastans, castrum Riedo dolo traditum recepit; ulterius procedere ut plus mali faceret, vehementia hyemis non permittebatur. (Anonym. ap. Pertz IX. 651.) Heinrich XIII überfällt 30 Oct. Passau, occupata civitate

usque ad horam terciam, cives in unum convenientes ducem cum suis violenter eiecerunt. (Chron. Salisb.)

S. 938. (w. 10.) Heinrich XIII urk. zu Landshut 2 März 1267 und wieder 4 Juni. Inzwischen oder im Juni konnte er mit Ottokar, der seit 18 März zu Wien war, etwa in Oberösterreich zusammengekommen sein. Otakarus et dux rursus per pacis osculum ad concordiam redierunt. (Herm. Altah.) Heinrich XIII urk. zu Burghausen 9 Aug. 1267 für Kl. Raitenhaslach, zu Kl. Rott am Inn 12 Aug. zu Cham 10 Spt. für Kl. Nieder- und zu Landau 24 Oct. für Oberalteich; 12 Jäner 1268 zu Straubing, 30 Jäner zu Landshut schenkt er der Wallfahrtskirche zu Ötting seinen Zehent im Amt Kraiburg. (Propst Heinrich v. Ötting war sein Protonotar.)

S. 938. (w. 11.) Frater Gwido miseratione diuina tit. S. Laur. in Lucina presb. Card. ap. S. Legatus an Abt Ulrich v. Admont wegen einer Pfründe dat. Wien 18 Mai 1267. (Chmel p. 79.) — Decreta in concilio Viennae (10. 11. Mai) ap. Endlicher Rer. Hungar. Mon. p. 515. — Vrgl. Chron. Claustroneoburg. ap. Pertz IX. 647. Mansi XXIII, 1169; auch Hartzheim. Staindel a. 1267.

S. 939. (w. 15.) Bela IV † in Bindensi insula spätestens 10 Juli 1270, Strigonii in Minoritarum templo, quod magnificentissime excitarat, begraben. (Rayn. no. 29.) Sohn Stephan reiset nach Krakau zum Grab des hl. B. Stanislaus und erneuert das Bündniß cum leviro, aber bald darnach Einfall in Österreich. — Fratribus minoribus et archiepiscopo (Philipp v. Gran) pro regis cadavere concertantibus in ecclesia, plures vulnerantur etc. Auch Bela's Gm. Maria starb. (Anonym. ap. Pertz IX. 651.)

S. 940. (w. 17.) Patr. Gregor, bloß electus, natione Campanus, vir potius militaris, hatte Fehden mit Görz und Kärnthen; doch die Brüder v. Kärnthen schlugen, als es mit Salzburg schief ging, den friedlichen Weg ein, Hrz. Ulrich (1266?) räumte dem Patriarchen Laibach, Officialibus castri clavibus datis etc. Philippus electus Eccl. Salzburg. ratificavit omnia data, et concessa per Ulricum etc. Patr. Gregor und Gr. Alb. v. Görz Bündniß um Justinopolis (Capo d'Istria) zu unterwerfen. Actum Ciuitate in camera patriarchali presentibus ven. uiris d. Alberto Epo Concordiensi u. a. 3 Juli 1267. (Chmel p. 84.) Gregorius Patr. Iustinopolitanam urbem obsidens a Comite Goritiae capitur, et in ejus Castro recluditur, quem interveniente tractatu Leonardi Danduli et Marini Guiden

(statt Meinhard!) Noriciorum Ducis, et aliorum Principum idem Comes denique liberavit. (Dandulus.) Am 27 Aug. soll der Patriarch frei geworden sein. Böhmische nuntii stiften Vergleich, Albert verspricht Entschädigung nach Bestimmung des K. Ottokar und des Erzb. Ladislav. Acta a. d. 1267, die VII exeunte Augusto Ind. X, apud Goritiam in palatio. (Chmel p. 87.)

S. 940. (w. 18.) Hrz. Ulrich v. Kärnthen beschenkt die Karthause Freudnitz seine Stiftung. Actum in Laibaco nostro foro a. d. 1265, X kal. Julii. (Chmel p. 63.) Hrz. Ulrich setzt den K. Ottokar zum Erben ein dat. Podiebrad 4 Dec. 1267. (Lambacher Österr. Interregnum.) Palacky 199 nimmt 4 Dec. 1268 an; warum? Er irret auch, da er die Herzogin Gertrud v. Judenburg zu Ulrichs zweiter Gemahlin macht; diese war ihre T. Agnes, welche nach Ulrichs Tod († Oct. 1269) den Gr. Ulrich v. Heunburg geheirathet hat. Gertrud soll dem Roman v. Halicz Sohne des K. Danilo ihre Hand gereicht, ihn aber bald verlassen und in einem Kloster Meißens bußfertig die wechselvolle Erdenpilgerfahrt geschlossen haben.

S. 941. (w. 20.) Carinthiae Dux Ulricus ad damna permulta, quae intulerat etc. Ecclesiae Salzb. donavit civitates fora et castra S. Viti, Clagenvort et S. Georgii dans proprietatem Ecclesiae, et recipiens ea in feudo. (Chron. Salisb. a. 1268.) Er reiset 1269 nach Friaul ad Aquilejense Capitulum cum intercessoriis Otakari, ut fratrem suum ad hanc kathedram promoveret: sed modicum fructum attulit spes concepta. Dux enim in Foro Julii infirmatus moritur, et in civitate, quae Austria dicitur, tumulatur. (Anonym. Leobiensis. Rubeis. mon. eccl. Aquileg. Rauch österr. Gesch. III. 362.) K. Ottokar urk. zu Podebrad 24 Febr. 1269, zu Prag 3—11 März, in Purglino 19 März, zu Prag 10 April, Znaym 12. 13 Juni, Brünn 4 Juli, Satz 7 Oct. (Hrz. Ulrich † 27 Oct.) — Zu Laa 10 Jäner 1270, Iglau 12 Jäner, Wien 29, 30 Jäner 1, 2, 3 Febr. 1270, zu Brünn 16 Febr. 1270, noch 13 Juli, zu Prag 21 Aug.

S. 941. (w. 20. i.) Gr. Heinrich v. Ortenburg voll Schulden überläßt der Passauerkirche seine Güter zw. Inn, Donau, Traun, Isar und Salzach. Zeugen B. Albert v. Regensburg 2c. dat. Prag 11 April 1251. — Gr. Heinrich, der Schrecker zugenannt, starb noch vor 1254; er hatte jüngere Halbbrüder; einer aus diesen, Gr. Rapoto v. Ortenburg, Eidam des Grafen v. Hals, verpfändete zu Regensburg

12 Oct. 1268 dem Hrz. Ludwig eine Burg. Die Brüder scheinen dem Vetter Philipp im Kriege wider Otokar geholfen und so die Schulden vermehrt zu haben. Der dem Otokar anhangende Fridrich v. Ortenburg war vielleicht ein Bastard. Comites de Phanberg et nobiliores Styrie a rege Bohemie captivantur, et eorum castra meliora destruuntur; sed destructis castris relaxantur. (Chron. Claustroneob.) — Palacky 206 merkt an: „De insigniis regalibus, corona videlicet, gladio, monili, sella, scutellis et aliis clenodiis ac thesauro delatis per D. Annam in regnum Boemiae. Der sterbende Bela, seinem Sohne mißtrauend, gestattete ihr dieselben, wohl nur um ihre Rechte auf die possessiones Belin et de S. Demetrio unter die Garantie des böhmischen Königs zu stellen." Heinricus dux Bawarie missis mille armatis partem superioris Austrie a Pruke (Böcklabruck) usque Wels incendiis et rapinis quasi in auxilium regis Ungarie devastavit. (Chron. Lambac. ap. Pertz IX.) Das scheint zu J. 1270 und nicht 1271 zu gehören.

S. 942. (x. 1.) 12 Juli 1266 apud Andernachum. Wernher E. v. Mainz und Engelbert E. v. Cöln versprechen sich eidlich 2c. (Kindlinger Sammlung. 157.)

S. 942. (x. 2.) Clemens IV verhört dat. Viterbi 5 Jäner 1267 den elect. H. v. Trier wegen der Vergehen. (Hontheim Hist. Trev. I. wo auch Proceßschriften aus Martene.)

S. 943. (x. 3.) Alliance entre l'evêque de Metz (Philipp), le Comte (Thiebaut) de Bar, les Jurez et le comte de la Communauté de Metz . . . . le Lundi devant la feste saint Jehan-Baptiste 1263. Alliance entre Henry Comte de Luxembourg et de la Roche, et Marchis d'Enlons, et Ferry Duc de Lorraine et Marchis, à l'encontre de Thibault Comte de Bar . . . . 1266 la vigile de l'Assomption Nostre-Dame emmy Aoust. (Calmet preuv. 491—493) Alliance entre le Duc de Lorraine et le Comte de Bar, contre l'evêque (Laurent) de Metz et l'evêché . . . . 1267 la voille de la Magdelaine. Le Comte de Luxembourg quitte le Duc Ferry de tous les dommages qu'il souffrit, lorsqu'il (der Graf) fut pris sous Prignei, par le Comte de Bar . . . . 1268 le Vandredy aprés la mi-Karesme. (Ibid. 497.) Traité de paix entre Laurent evêque de Metz et Duc Ferry . . . . 1270 le Mardy d'avant la Purification Nostre-Dame. (Ibid. 499.)

S. 945. (x. 9.) In n. D. Amen. Nos Engelbertus D. gr. s. Colon. Eccl. Archiep. ac sacri Imperii per Italiam Archicancellarius, et Simon eadem gr. Paderborn. Ep..... nobilem virum A. Comitem de Waltecke et amicos suos etc. Actum et datum in campo apud Distide a. D. 1267 in Vigilia b. M. Magdalenae. (Schaten 83.)

S. 947. (x. 14.) Gr. Hartmann v. Gröningen, Vetter der Brüder v. Würtemberg Eberhard (1236. 1241) und Ulrich mit dem Daumen und Heinrich B. v. Eichstätt 1246 († 13 Mai 1259), rühmte urkundlich 1256 vor Alexander IV, quod in bello s. ecclesiae clypeus noster nunquam declinavit et hasta nostra non est aversa. (Stälin II. 498.) Er starb gefangen auf Asperg 4 Oct. 1280. — Konradin dat. Gmünd 28 Dec 1266 entschädigt einen Eßlinger-Bürger für Erlittenes, durante gwerra inter dominum regem genitorem nostrum ex una parte et comitem Ulricum de Wirtenberch ex altera. (Ibid. 482.)

Gr. Ulrich I mit dem Daumen 1241. † 25 Febr. 1265. — I Gm Mechtild Schw. des Gr. Otto v. Ochsenstein 1253. † 1259? — II Gm. Agnes T. des Hrz. Boleslav calvi v. Liegnitz. † 13 März 1265.

| | | |
|---|---|---|
| Gr. Ulrich II. geb. 1249–54? † um 1279? | Gr. Eberhard, Gottes Freund! geb. 1259? † 5 Juni 1325. — Gm. Adelheid Gr. v. Werdenberg. | Mechtild. — Gm. Fr. jun. v. Truhendingen. |

| | |
|---|---|
| Gr. Ulrich III, geb. 1276? † 1 Nov. 1315. Gm. Irmegard Schw. des Gr. Albert jun. v. Hohenberg. | Gr. Ulrich IV (erst 1315 so genannt) erbt Alles † 11 Juli 1344. Gm. Sophie Gräfin v Pfirt 1312. |

| | | | |
|---|---|---|---|
| Ulrich IV, geb. 1296? geistlich 1323. | Agnes geb. 1295? † 1341 I Gm. Gr. Ulrich v. Helfenstein † 1326. — II Gm. Konrad v Schlüsselberg. | Gr. Eberhard II Greiner, geb. 1316. † Freitags 15 März 1392. — Gm. Elis. älteste T. des Gr. Heinrich XII v. Henneberg. | Ulrich V, geschieden? † 26 Juli 1366 kinderlos. |

| | |
|---|---|
| Gr. Ulrich jun. geb. 1340? fiel bei Weil 24 Aug. 1388. — Gm. 1363 Elis. T. des Kaisers Ludwig, Witwe des Cancrante. | Sophie verlobt 1354. Hochzeit 1362 mit Hrz. Johann v. Lothr. der zu Paris † März 1390. |

Gr. Eberhard III mitis geb. 1367? † 16 Mai 1417 · I Gm. 1386? Antonia v. Mailand T. Bernabo's, Witwe Procops.

S. 947. (x. 15.) 1267. Herwipulenses cum comite Heninberch pugnam magnam habuerunt apud Bizzing, et fecerunt victoriam cum s. Kiliano. (Ann. Neresheim. Pertz X. 24.)

S. 948. (x. 16.) Große Pläne, in der Urk. dat. Engen 11 Jäner 1267 sagt Konradin: Cum ad fastigium Rom. imperii electi et creati fuerimus etc. und dat. Siena 7 Juli 1268: cum ad imperialis dignitatis culmen, ad quod progenitorum nostrorum imitantes vestigia non immerito aspiramus, scandere nos deo auctore contigerit etc. Der arme Jüngling; Schmeichelei verband ihm die Augen, daß er nicht sah, wohin jene vestigia führten.

S. 948. (x. 19.) Konradin, vom Augsburgerb. Hartmann zum Vogt angenommen, gelobt Verlangtes actum et datum a. d. 1266. Non. Oct. Ind. X. ante horam vespertinam, in gradibus ecclesie Augustensis; es siegeln B. Eb. v. Constanz, Äbte Berthold v. St. Gallen und Rupert v. Kempten. (M. Boic. 30. I. p. 345.) — Conradus secundus d. gr. Jerusalem et Sycilie Rex Dux Sweuie. . . . avunculo nostro kariss. Lodwico . . . . in reconpensationem expensarum quas primo in acquisitione Castri et Ciuitatis Nverenberch et postmodum pro consumatione matrimonij nostri aput Babenberch, Nverenberch et alibi fecit . . . . Actum et datum apud Augustam a. d. inc. 1266, nono kal. Nouenbris. (M. Boic. 30. I. p. 354.) Stälin II. 216 hat den Druckfehler 24 Aug. und meint, Konradin sei wirklich zum Verlöbniß mit einer unbekannten Braut geschritten; matrimonii ist wohl verschrieben statt patrimonii, denn der Oheim half die väterlichen Erbgüter dem Konradin herbeibringen. Brief den Augsburger-Juden 30 Nov. Ibid. p. 356.

S. 949. (x. 20.) Konradin lange zu Arbon, gibt dem Städtchen dat. Schongau 1 Nov. 1266 Gericht und Blutbann „von wegen unsern Amt-Dienern, ouch unsrer Hochheit selbs langwiriger gegenwirtiger Biwonung etc.“ (Tschudi.)

S. 949. (x. 21.) Die Königin Elisabeth Gräfin v. Görz und Tyrol und ihr Sohn Konradin urk. dat. in castro Swanegowe 22 Aug. 1267 für die Celle Marienthal. Zeuge: Rheinpflzgr. Hrz. Ludwig. (Hormayr.)

S. 951. (y. 4. 1.) Zu Salerno Eindringlinge bis Matthaeus Joannis filius, de Porta, Patricius Salernitanus einmüthig gewählt und von Urban IV best. wird dat. 17 Nov. p. a. 3 also 1263. Freund des hl. Thomas! gründet zu Salerno ein prächtiges Dominikanerkl. Acta in Episcopali palatio ipsius ciuitatis Salerni a. D. Inc. 1272 mense Martio. 15 Ind. (Ughell. VII. p. 421.) Erzb. Matth. † 25 Dec. 1272. — Joannes Ord. Min. durch Alexander IV

um 1259 Erzbischof v. Neapel, eingeführt glaublich erst 1266. † 1269?

S. 952. (y. 7.) Clemens IV befiehlt Strigoniensi et Coloniensi Archiepp. in Brandenburg, Ungarn, Böhmen, Polen, Österreich ꝛc. das Kreuz wider die Tataren zu predigen. Ceterum uolumus, quod ex huiusmodi predicatione tua nullum predicationi Crucis, que fit auctoritate Sedis ap. in subsidium dil. filiorum fratrum hospitalis S. Marie Theutonicorum aliorumqne fidelium de Liuonia, Curonia et Pruscia, preiudicium generetur. Dat. Perusii 25 Juni 1265. (Riedl p. 87.) Clemens IV vertröstet den Patr. v. Jerusalem und die Großen des Reichs auf den Kreuzzug, welchen Mrkgr. Otto (III) v. Brandenburg beabsichtigt. Dat. Perusii 25 Juli 1265. Mrkgr. Johann I v. Tangermünde † 4 Apr. 1266; seine Söhne Johann II und Otto (IV Pfeil) einigen sich über die Theilung ihrer Lande jenseits der Oder und des Landes Bautzen. Dat. Tangermunde 3 Juni 1266. (Riedl 89.) Clemens IV schlägt dem Regi Sicilie illustri eine Tochter des neulich verst. Mrkgr. v. Brandenburg (wohl Otto's III v. Soltwedel und der böhm. Beatrix) zur Gemahlin vor, dat. Viterbo 17 Dec. 1267. — Erzb. Stephan v. Kolocza Kanzler, und 6 Bischöfe promittunt pro rege Ungariae concordiam et pacem Regi Bohemiae dat. VIII kal. Aug. a. 1267. (Dobner II.) in insula iuxta Pozonium. Friede!

S. 956. (y. 17.) Clemens schrieb dem Legaten Card. Adrian 13 Nov. 1267: Cum cariss. in Chr. filius noster Carolus ill. rex Siciliae pecunia nunc indigeat, et maxime pro debito solvendo, quo tenetur dilecto filio nobili viro Henrico Infanti.... discretioni tuae mandamus, er soll schnell die Schuld tilgen. (Martene II. ep. 555.)

S. 956. (z. 1.) Palacky II, 202 hat die Note: „Veronenses, exinde Feltrenses, Tarvisini et multi ex Foro Julii ultro sese ei (dem Ottokar) submiserunt. Diese Nachricht schöpfte Aen. Silv. nicht aus böhmischen, sondern aus italienischen Quellen." Ja, eine Partei wünschte den Ottokar zum Signore, damit seine Macht in Verona gegen Mastin della Scala und in Trevigi gegen die Venetianer Hilfe gewähren sollte: er war sicher zu klug, auf den Antrag einzugehen und wollte sich besonders mit Venedig nicht verfeinden.

S. 957. (z. 2.) Konradin zieht cum Ludovico avunculo et Frid. filio marchionis de Paden in Verona ein cum magno plausu etc.

(Chron. Claustroneob.) Simon electus Veron. (Rayn. a. 1264. no. 15.) — Guido Scaliger Mastini primi filius spurius, Erzpriester, vom Vater zum Bischof aufgedrungen, soll im Bann 1275 gestorben sein.

S. 957. (z. 3.) Konradin verpfändet Schongau u. a. dem Oheim Ludwig, der 1500 M. S. zahlte, cum magna nobis aput Veronam necessitas incumberet, dat. Verona 27 Dec. 1267. (M. B. 30. I. p. 363.) wieder um 3000 M. S. die Advocatie in Augsburg und Füßen nebst Schloß Schwabeck dat. Verone apud s. Zenonem 10 Jäner 1268.

S. 958. (z. 4. 1) Clemens an Card. Ottobon s. Adriani: Corradinus est Veronae cum Ludovico duce Bavariae et comite Tirolensi et modica militum comitiva, sed habet totam Lombardiam, praeter Papiam et Marchiam Tervisinam contrarias, et credimus, quod cum confusione recedet, si Lombardi stabiles perseverant. Pars magna Siciliae rebellavit cum quibusdam, quorum capitaneus factus est Fredericus regis Castellae filius de Tunicio veniens cum eisdem. (Martene II. ep. 559.)

S. 958. (z. 5.) Clemens IV ad Radulphum ep. Alban. Rex noster (?) hactenus revocari non potuit à nobis saepius requisitus.... credimus, quod plus eos (eum?) retrahet defectus sumptuum, quam nostra dissuasio, quamvis sana. Karl belagert castrum Mutronis ad instantiam Lucanorum etc. Dat. VI non. martij an. II. (Raynald. a. 1267. no. 11.) Es ist dat. 2 März 1268. — An Karl, bitterer Vorwurf, daß er Sicilien vergesse; Wir wollten nicht schreiben, sed compulit nos instantia ven. fratris nostri Radulphi Alban. ep. Dat. Viterbij V kal. aprilis anno IV. (Rayn. a. 1268. no. 3.) Da Karl bereits 22 März zu Viterbo war, muß dat. 28 März fehlerhaft sein. Verdächtiges Bruchstück.

S. 959. (z. 7.) Clemens IV schrieb (Martene II. 584): Corradinus in die coenae Domini (5 April) in Pisanorum navigiis Pisas intravit, quingentos, ut fertur, milites secum habens. Clemens hatte 19 Nov. 1267 den Bann gedroht, in octavis b. Martini tulimus (sententias) contra Corradinum, Pisanos et Senenses et fautores eorum, dat. Viterbo 26 Nov. 1267, wegen der ghibellinischen Gährung. Feierliche Ausfündung Gründonnerstag 5 Apr. 1268. Es ist doch einfältig, den Papst deswegen zu tadeln und zu verlangen, daß er sich hätte betrügen lassen sollen durch schmeichelnde Worte wie z. B.

in der Protestatio Conradini: Quid umquam malefecimus, o sancta mater ecclesia, quod in nos tuum devotum filium olim pupillum (sterbend empfahl ihn Konrad IV dem Papste!), tue tutele commissum, per tuos rectores sic aspere novercaris. In quo te unquam offendimus, o venerande pater! .... forte verumtamen gravem offensam reputas, quod vivimus super terram; cum sciat deus, nos aliam nesciamus etc. Ja wohl Unwissenheit! Daß Sicilien Lehen des päpstl. Stuhles und nicht freies Erbgut der Hohenstaufen war, hatte man ganz vergessen, so wie alles was Konrad IV und sein Vater der Röm. Kirche zugefügt. Nur ein Übermaß des Unverstandes konnte Beßeres von dem jungen, durch leidenschaftliche Parteimänner gegängelten Konradin erwarten. Man lese Raumers Gefasel S. 499 bis 501.

S. 959. (z. 8.) Schlosser III. 2. S. 58 bemerkt: „Wenn Konradin je das Manifest bei Lünig Cod. dipl. T. II. erlassen hätte, so müßte es beim Einzug in Rom gewesen sein; es ist aber sicherlich nie erlassen worden, sondern ein bloßes Machwerk." Aber gar oft nimmt er ein Lügenmachwerk für echt, weil es seiner bösen Gesinnung zusagt. Raumer S. 505 findet am Manifest nichts zu beanstanden.

S. 965. (z. 24.) Raumer 524 schreibt wie ein Träumender, Konradin sei von Rom nach Astura geeilt „in der Hoffnung, wo nicht auf gerادem Wege, doch über Pisa (man sehe die Landkarte an!) Sicilien zu erreichen." Auch was er von der „ehrlosen Verrätherei" des Giov. Frangipane sagt, ist so kopflos als herabwürdigend.

S. 966. (z. 27.) Clemens an den Bischof v. Ostia: Cariss. in Chr. filius noster Carolus, rex Siciliae, Conradinum et ducem Austriae, Galvanum et Galiottum ejus filium, cum Henrico quondam Senatore urbis et Conrado de Antiochia, tenet carceri mancipatos; et jam rex ipse Penestram venerat urbem in proximo ingressurus etc. Dat. Viterbo 16 Spt. 1268. (Rayn. no. 34.)

S. 969. (z. 34.) Konradin und Fridrich trugen dem Ritter Joh. Bricaudi Herrn v. Nangey die Vollziehung ihrer Testamente auf. Ein von ihm gefertigter Auszug wird in alter Copie auf dem Staats-Archiv zu Stuttgart, wohin man das Document aus dem Kl. Weingarten brachte (f Hess Prodr. mon. Guelf. 81), aufbewahrt. Karolus reversus Neapolim Chunradinum, Fridericum, Gerhardum Pisanum, nobilem virum de Huernein (Hürnheim im Rieß), ita ut essent undecim clari et magni nominis viri, super scarleto in medio urbis

et purpura (!) precepit decollari etc. (Joh. Victoriensis I. cap. 8.) Dem P. Clemens legte die Verleumdung den Spruch in den Mund: Vita Conradini, mors Caroli! — Per Basileam transivit quidam Stochelinus (ein Schmid aus Aschaffenburg), qui dicebat se esse Conradinum. (Annal. Colmar. a. 1270 bei Böhmer Fontes II. 5.)

S. 969. (z. 35.) Clemens IV sibi austerus, caeteris pius † in vigilia b. Andreae Ap. Grab bei den Dominikanern, wie er bestimmte. (Bernard. in chron. Rom. Pont); nach einer andern Angabe in ecclesia b. M. V. ad gradus. S. Antoninus bemerkt: der Leib des heilig Verehrten translatum est ad ecclesiam cathedralem ad voluntatem quorundam. Postmodum dictante justitia per successorem Pontificem restitutum est corpus fratribus ipsis, et ante capellam majorem in latere honorifice, ut patet, collocatum.

S. 970. (aa. 2.) Als Erzb. Thomas v. Rheims 17 Febr 1263 starb, wählte ein Theil der Domherren den Cardinalpr. Wilhelm s. Marci, ein anderer den Joh. v. Courtenay Canonicus v. Rheims und Laon; Letzterer von Clemens IV bestätigt erhielt die bischöfl. Weihe in der Fasten 1267; es soll ihn 10,000 liv. tourn. gekostet haben wegen des langen Processes.

S. 970. (aa. 3.) Clemens IV an Ludwig IX: Credit mundus, et nos dudum probavimus, quod ex certa scientia nullum opprimis, aber die Beamten! . . . . interdum oculis nostris vidimus, et eundem defectum in nostra curia saepius experimur etc. Dat. Viterbo 16 Juni 1268. (Raynald. no. 37.)

S. 972 (aa. 8.) Nos Baudins par la grace de Dieu Treffeiaus Emperes en Crist de Dieu coronez, Gouverners des Romains schenkt dem Hrz. Hugo IV v. Burgund le Royalme de Salenique etc. a Paris 1265, mois de Janvier, ou XXV an de nostre Empire. (Planchei II. preuv. no. 67.) Hugo's IV Testament 21 Juli 1265 no. 69.

S. 972 (aa. 10.) Les Chanoines de S. Just de Lyon reconoissent dans la vacance du siége de Lyon, l'Evêque d'Autun pour leur Supérieur spirituel et temporel; a. d. 1269, die Mercurii post Dom. qua cantatur Misericordia Dni etc. — Mandement de Girard Ev. d'Autun, ayant l'administration de l'Archevêché de Lyon, par lequel il ordonne, sous peine d'excommunication, d'ôter les chaînes tendues et les barricades mises dans les rues de Lyon 1269. — Vergleich des B. Girard mit den Bürgern und Aufheben der Censuren (welche auch Ep. Radulphus Albanensis Legat bei Lud. IX.

bestätigt zu haben scheint.) Dat. et actum (durch B. Guido v. Clermont) apud Lugdunum a. D. 1271. XVI kal. Aug. — Interdict aufgehoben von B. Girard dat. in Petruscisa die jovis in vigil. App. Phil. et Jac. a. D. 1271. (Plancher T. I. preuv.)

S. 974. (aa. 14.) Viro magnifico Palaeologo Imperatori Graecorum ill. viam agnoscere veritatis. Si pressuris compateris Terrae sanctae . . . . laudaremus, si affectui responderet effectus. Dat. Viterbo 17 Mai 1267. (Raynald. no. 67.) Regi Armeniae. Injunctae nos etc. Trostbrief von gleichem Datum no. 68.

S. 978. (bb. 2.) Palacky II. 198 citirt Richards Schreiben an Ottokar (Wiener Hofbibliothek): Aliorum humeros in supportationis(!) suffragium evocare coacti, defensionem bonorum imperii, quae a Conrado filio Conradi dicti regis nati quondam divi (?) Augusti F. Romanorum imperatoris et ejusdem complicibus quasi jure hereditario distrahuntur et occupantur injuste etc. In Folge dieses Schreibens entriß Ottokar dem Konradin Eger im Frühjahr 1266 und überzog Bayern mit Krieg.

S. 979. (bb. 6.) Von einer großen Fehde zeugen folg. Urk. Die Markgrafen v. Tangermünde Joh. II Otto IV und Konrad best. die von Hrz. Barnim gestiftete Collegiatkirche U. L. Frau zu Stettin. Dat. Gyrswalde 12 Jäner 1269. Mit Pommern bestand Bündniß. Die Mrkgr. Otto V und Alb. V v. Brandenburg (Soltwedel) verpflichten sich in Gegenwart des Erzb. Konrad v. Magdeburg und des Hrz. Alb. v. Braunschweig den Hrz. Joh. v. Braunschweig, daß er ihnen helfe gegen die Herren v. Wenden und die Grafen v. Schwerin, für Geld. Preterea promisimus fide data, ut cum Treuge inter dominos Slauie et nos nunc durantes exspirauerint, nec prefatus auunculus noster nec nos, neuter nostrum sine altero acceptabit cum sepedictis dominis omnibus aut cum aliquo ipsorum compositionem facere siue pacem, nisi fiat de pari consilio et consensu. Dat. 5 März 1269. — Hrz. Mestwin II v. Pommern trägt den Mrkgr. v. Tangermünde alle seine Eigengüter zu Lehen auf und empfängt sie, außer Schloß und Land Belgart, wieder zurück, dat. Arnswolde 1 Apr. 1269. — Erzb. Konrad v. Magdeburg, Mrkgr. H. v. Meißen und Gr. Sifrid v. Aschersleben sprechen als Schiedsrichter dat. Magdeburch 9 Juni 1269.

S. 982. (bb. 15.) B. Bertold v. Bamberg ertheilt dem Hrz. Ludwig Amberg, Rittenau u. a. Kirchenlehen 19 Juni 1269 in cam-

pis apud Novam Civitatem vor 38 Zeugen, und Ludwig stellt Revers aus inter Kestenburg (bei Hambach) et Novam Civitatem, Neustadt an der Hardt, er wolle das bischöfl. Truchsessenamt wie weiland Kr. Fridrich II verwalten. — Ludwig zu Regensburg 1 Oct. 1269 sühnet den B. Leo mit einem Ritter. (Ried Cod. deutsch.)

S. 982. (bb. 16.) Die Hochzeit wurde im restaurirten Palaste Fridrichs I zu Kaiserslautern prächtig gehalten XVI Cal. Julii sc. Dominica proxima post festum s. Barnabae ap. (Thomas Wilkes T. II. p. 88.) Die Gäste sind zu entnehmen aus der Urk. des B. Berthold dat. in Campis apud Novam Civitatem 19 Juni 1269. (Scheidt Bibl. hist. Goett. 190.)

S. 983. (bb. 17.) Richard 11 Juli 1269 Moguncie verordnet auf Bitte der Ritter und Bürger v. Oppenheim, welcher dortige Burgmann oder Bürger gegen die Stadt oder einen andern Bürger oder Burgmann eine Klage habe und in Oppenheim nicht Recht nehmen wolle sondern von dort weggehend den Burgmannen und Bürgern Schaden zufüge, daß der nicht länger Burgmann oder Bürger v. Oppenheim sein oder heißen solle.

S. 984. (bb. 21.) B. Witego erhebt die Gebeine des heil. Benno; vinum, quo Sancti ossa a Witigo lota fuerant, omnia morborum genera sanavit. Casula et pedum pontificium . . . corruptionis expertia reperta sunt. Rayn. a. 1270. no. 34.

S. 987. (cc. 6.) Der Dominikaner Gaufrid v. Beaulieu „ein Mann heiligen Andenkens und ein Spiegel der Ordensleute" (Duchesne V. p. 446) war die letzten 20 J. Ludwigs Beichtvater; ob die auf seinen Namen lautende Schrift ganz von Gaufred ist, darf bezweifelt werden. Vita et conversatio Ludovici IX regis Franc. per fratrem Gaufridum de Belloloco O Praedic. Weiter: de vita, actibus et miraculis Ludovici IX, auctore fratre Guillelmo Carnotensi O. Praed. ejusdem regis capellano. Ibid. p. 466 etc. Dann in G. de Nang. Vie de St. Louis par le confesseur de la reine Marguerite, auch in der Ausgabe der Geschichte des Groffroy v Joinville v. J. 1761. Mitunter kopfloses Geplauder alter Ammen. — Bei Bolland. 25 Aug. reiche Sammlung. — Martin IV, von vielen französ. Bischöfen gebeten, Ludwigs Canonisation zu beschleunigen, versicherte sie, das Geschäft liege ihm selbst gar sehr am Herzen, bemerkte aber zugleich: Sane vestram nolumus latere notitiam, quod etsi Sedis ap. providentia circumspecta in agendis quibuslibet quae mundi qualitas

ingerit, solicite ac mature procedat, cum ab ipsa utpote universorum magistra fidelium nihil reprehensibile, nihil ambiguum, nihil obscurum, sed cuncta potius recta, certa et lucida debeant emanare, in hujusmodi tamen negotiis, in quibus de canonizationibus agitur aliquorum, exactissimam deliberationem summamque gravitatem ac maturitatem omnimodam noscitur observare. Dat. X Cal. Januar. 1281. (Bulaei Hist. Univers. III. 459.)

S. 988. (cc. 10.) Um 1461 hat das Pariser-Parlement aus einem Bündel königl. Ordonnanzen die berufene Pragmatik hervorgezogen, die man dem heil. K. Ludwig unterschieben wollte, um gegen den Papst aufzuhetzen. J. de Gaulle, Vie de S. Louis VI. Notes p. 299: portant le nom d'un Louis avec la date de l'an 1269 Parisius, ou elle est entièrement supposée (sicherlich), ou elle est de saint Louis. Das Stück ist von einem Betrüger fabricirt, welcher weder den heil. König noch seine Zeitumstände kannte; zumal im J. 1269 ist es ganz undenkbar que s. Louis ordonna que le pape ne pourra lever aucun argent sur le clergé de France sans le consentement du clergé même, weil er gerade les decimes par l'autorité du pape zur selben Zeit erhob, nonobstant l'opposition des provinces de Reims, de Rouen et de Sens, hors lesquelles il avoit peu de domaines. p. 298. O Lügner, hütet euch vor Jahrzahlen! Es ist nicht der Mühe werth, über den groben Betrug weiter Worte zu verlieren. Ludwig IX soll den Ausdruck gebraucht haben, durch die Gelderpressungen der röm. Curie regnum nostrum miserabiliter depauperatum existit! — Dieses berüchtigte, handgreiflich unterschobene Anhängsel s. ap. Mansi XXIII. p. 1261, wo die pragmatica sanctio, mit dat. Parisius a. D. 1268, mense Martio. Daß Dr. Schmidt S. 603 über den Betrug wegsieht, er der sogar den Monat März 1269 herausbrachte und überdieß weiß, wie Ludwig IX schon 1246 den Papst ob seiner Geldforderungen derb abkanzelte (der saubere Matth. Paris und dann Gieseler sind die Gewährs-Männer!) darf bei einem Sprudler von seiner Oberflächlichkeit und Weltanschauung nicht befremden. Ihm zufolge war gerade in den Tagen des heil. Ludwig der französ. Clerus bis in die Wurzel verdorben! Das beweisen schändliche Schmähgedichte giftiger Albigenser. Schlosser III. 2. S. 359. findet das Beanstanden durch den Jesuiten P. Daniel welcher in ed. Paris 1755, T. IV, p. 563 datée du mois de mars l'an 1268 setzt und die ordonnance mit keiner Sylbe beanstandet, nur komisch; als was erscheint denn seine Weltgeschichte, wenn man sie einer ernsten

Kritik unterzieht? — Selbst die Pariser-Universität hat im J. 1491 ein sehr zweifelhaftes Gutachten über die Echtheit des Documentes abgegeben.

S. 989. (cc. 14.) Cautissimus erat et gratiosissimus in loquendo, a verbis scurrilibus et dissolutis, maxime a detractoriis et mendacibus summe cavebat. (Gull. de Nangis. Recueil XX. 400.)

S. 991. (cc. 20.) Aufschwung der Wissenschaft durch Ludwigs IX Schutz so, ut Sorbonica academia suum illi decus debeat, cum is regiis studiis Joannem Sorbonem, tanti auctorem operis, arctissime complexus sit. Raynald. a. 1270. no. 18. Zu Festlichkeiten berief er gerne clericos electos et gratiose cantantes, und beschenkte sie zum Abschied.

S. 992. (dd. 3.) Raynald. a. 1267 no. 35 hat eine nicht authentisch herseheude Warnung, welche Clemens dat. Viterbo 28 Oct. an den von ihm so hoch geschätzten Erzb. Maurin v. Narbonne gerichtet haben soll, weil derselbe wegen Ketzerei angeklagt wurde; no. 40 steht etwas Ähnliches, indem der Erzbischof v. Bremen ermahnt wurde, gegen einen Magister und Canonicus in Hamburg einzuschreiten, welcher hinsichtlich des Altarssacramentes Irriges lehrte. Clementis IV epistolae bei Urstisius, sehr ungenügende Sammlung. — Energie zeigte Clemens z. B. als er die Priv. gewisser Personen und Orte, nicht mit Bann und Interdict belegt werden zu können, dat. Viterbo 13 Aug. (1265—66?) widerrief und entkräftete. Selbst Ludwig IX that, wie wir hörten, in diesem Betreff eine Fehlbitte.

S. 993. (dd. 4.) Karl v. Anjou suchte des Bibars Freundschaft; der sendet entgegen den Kammerherrn Bedreddin Muhammed, welcher zu Neapel war 667 (begann 9 Spt. 1268). Karl unterschrieb sich im Briefe an Bibars: le très-devoué serviteur du Sultan. (Wilken VII. 431.) Reinaud Extraits.

S. 996. (dd. 15.) Michael VIII an Lud. IX, der dessen Gesandte an die Cardinäle weiset, hierauf Miseratione divina episcopi, presbyteri, et diaconi S. R. E. Cardinales, Ludovico ill. Regi Franciae etc. Licet necessarium etc. Dat. Viterbo 15 Mai a. D. 1270, Apostolica sede vacante. (Rayn. a. 1270. no. 2.)

S. 997. (dd. 17.) An die Reichsverweser 25 Juni 1270: Quia ad ulciscendas summae maiestatis iniurias, illas maxime quae vergunt in contemptum et contumeliam Redemptoris, tanto validius animari condecet et armari christianos reges et principes,

quanto ab ipso maiora beneficia receperunt et seipsos ad ipsius exaltationem nominis et honoris obligatiores esse cognoscunt.

S. 1000. (ee. 2.) Olivier de Termes scheint mehrmals nach Syrien in Aufträgen gereiset zu sein. Im April 1273 führte er die 25 Reiter und hundert arbalêtriers, welche Philipp III stellte zur Lösung seines Gelübdes, in's heil. Land und dort endete der berühmte Held 12 Aug. 1275. — Über die Kämpfe bei Tunis im Spt. 1270 hat Wilken 566—67 Fabelhaftes nach Nangis.

S. 1000. (ee. 3.)

Nachkommen des Simon v. Montfort. † 1181. — II Gm. Amicie Erbgräfin v. Leicester.

Amaury. † kinderlos. Gm. Mabile Gräfin v. Gloucester.

Simon v. Montfort geb. 1170? † 25 Juni 1218 vor Toulouse, der Makkabäer! II Gm 1208 Alice v. Montmorency die Heldin. Sieben Kinder.

Guy und noch andere Kinder.

I. Amaury französ. Connetable. † zu Otranto 1242. — Gm. 1214 Beatrix v. Viennois.

Johann I. † 1249.

Beatrix heir. den Gr. v. Dreux.

Simon Gr. v. Leicester geb. 1200? fällt bei Evesham 4 Aug. 1265. Gm. 1239 Eleonore, Schw. des K. Henry III, geht in's Kl. Montargis.

Heinrich u. Peter fallen 1265 bei Evesham.

Simon u. Guy morden 1271 zu Viterbo den Vetter Henry d'Alemagne.

Eleonore. Gemahl Owen Fürst v. Wales.

II. Philipp I v. Montfort, Kreuzfahrer 1248, Herr v. Tyrus, 1254 Statthalter in Akkon. † 1255? II Gm. 1254 Maria v. Antiochia, dame de Thoron.

Eleonore. Gm. Bouchard Gr. v. Vendome.

Philipp II v. Montfort, Herr v. Castres, geb. nach 1230. † vor Tunis 28 Sept. 1270.

Guy Herr v. Lombers, Kreuz 1248, † in Syrien vor 1254.

S. 1001. (ee. 4.) Ermahnungen des sterbenden Heiligen an den Sohn Philipp und die T. Isabella. Horum documentorum manu sua scriptorum (o hätte man doch die Schrift aufbewahrt!) post mortem ipsius ego copiam habui et sicut melius et brevius (!) potui transtuli de gallico in latinum. (Gaufredus lib. 14 in fine.) — Ménard soll das Altfranzösische an's Licht gezogen haben. (Tillemont V. 167.) Fili charissime, imprimis te doceo etc. (Nangius. Recueil XX. 458.) Auch bei Joinville. Dr. Schmidt S. 547 hat keine treue Übersetzung geliefert.

S. 1005. (ee. 14.) Aus dem Lager bei Karthago kündete Philipp der französ. Geistlichkeit an (Duchesne p. 440), daß sein Vater, der Sorge um weltliche Herrschaft enthoben, eingegangen sei in das Reich der Ewigkeit und die Glorie ohne Ende, gemäß dessen leztem

Willen auffordernd zum Gebet für die Seele des Hingeschiedenen, für ihn den Thronfolger und für das Kreuzheer. Philipp schrieb an Abt Matth. v. St. Denys und Simon v. Nesle dat. die veneris post festum b. Nativ. M. (12 Spt.) und an die Barone, welchen Brief Gottfrid v. Beaulieu und Wilhelm v. Chartres mitnahmen. Zur größern Vorsicht schrieb er noch einen dat. die sabbati post festum s. Remigii (4 Oct.) D'Achery Spicileg. III.

S. 1005. (ee. 16.) Ein authentisches Actenstück liegt nicht vor. Petrus de Condeto ad Matth. abb. s. Dionysii. Actum in recessu a portu Tunis die martis Nov. s. Martini hiemalis, also 18 Nov. 1270. (D'Achery p. 668.)

---

## Berichtigungen.

S. 929 Z. 28 der Geschichte statt: Colmar lies Calmar.
S. 972 Z. 17 der Geschichte statt: S. 814 lies S. 882.
S. 28 Z. 20 des Kritik-Heftes nach Muratori setze scriptt. vol. 6.
S. 80 Z. 4 und 7 des Kritik-Heftes statt: Rym. i. lies Rym. I.

---

Damberger, Josef Ferdinand,

Synchronistische Geschichte der Kirche und der Welt im Mittelalter

Bd.: 10,[2]

Regensburg 1859